THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 368 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Montag, den 19. April 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 92

Französisch-britische „Siege" erlogen!

Britisches Tauchboot futsch, und Schlachtschiff beschädigt!

Britische Vorstöße scheitern.

Mit sehr schweren Verlusten für „Tommy Atkins".

Franz. Vogesenangriffe Fiasko

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 19. April. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Das deutsche Hauptquartier meldet heute Nachmittag:

„Südlich von Ypern wurden die Briten gestern aus den letzten der unbedeutenden deutschen Stellungen, welche sie noch dort besetzt gehabt hatten, hinausgeworfen. Britische Angriffe an der Eisenbahn zwischen Ypern und Commes entlang brachen zusammen, mit sehr schweren Verlusten für die Angreifer.

Nahe Ingelmünster, Belgien, wurde Leutnant Garros, ein französischer Flieger, gefangen genommen. (Es ist Roland Garros, der vielgenannte Flieger, gemeint.)

Zwischen der Maas und Mosel fanden neuerdings nur Artillerieduelle statt.

Französische Angriffe auf unsere Stellungen zu Combres und in den Vogesen scheiterten völlig.

Französische und britische Angabe über Siege an der westlichen Front sind sammt und sonders erfunden! Das beweisen die regulären Berichte, welche dem Hauptquartier zugingen."

Berlin, 19. April. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldete gestern Abend vom westlichen Schauplatz:

Auf den Hügeln nahe dem nördlichen Ufer des Kanals, südöstlich von Ypern, drangen die Engländer, nachdem sie mehrere Minen zur Explosion gebracht hatten, in unsere Stellungen ein. Sie wurden aber durch einen Gegenangriff sofort wieder zurückgetrieben. Nur in drei der, durch die Minenexplosionen verursachten Krater konnten sie sich halten. Der Kampf dauert an.

„In der Champagne sprengten die Franzosen nahe der Stellung, die wir ihnen gestern abgenommen hatten, eine Schanze in die Luft, ohne dadurch einen Vorteil zu erringen.

„Zwischen Maas und Mosel kam es nur zu Geschützkämpfen.

„In den Vogesen stürmten wir eine, auf den Hügelkämmen südwestlich von Stoßweiler gelegene, vorgeschobene Stellung der Franzosen.

„Südwestlich von Nietzeril zogen wir unsere vorgeschobenen Posten vor überlegenen feindlichen Streitkräften auf unsere Hauptstellungen zurück.

„Auf dem östlichen Kriegsschauplatz ist die Allgemeinlage unverändert geblieben."

„Verbündete" lügen weiter.

Paris, 19. April. Das französische Kriegsamt meldet heute, britische Truppen in Belgien, nahe Zwarteln, hätten gestern 200 Yards deutsche Schützengräben genommen und sich gegen mehrere Gegenangriffe behauptet.

Auch seien die Franzosen am Fechtflusse, im Elsaß, erfolgreich gewesen, und drängen am nördlichen Ufer weiter vor.

Die Franzosen — heißt es weiter — hätten dort den Gipfel vom Burgkopffeld, südwestlich von Schilleckwasser, in Besitz bekommen, welcher das Tal beherrsche. Am südlichen Ufer in der Gegend von Schnepfenrieth hätten sie bemerkenswerten Fortschritt in der Richtung nach dem Fechtfluß und nach Metzeral gemacht, südwestlich von Kolmar, und eine Reihe wichtiger Höhen genommen. Auch hätten sie dort eine Abteilung Gebirgsartillerie, 2 Geschütze und 2 Maschinengewehre erbeutet.

(Vergleiche die neuesten Meldungen vom deutschen Hauptquartier!)

Es wird noch hinzugefügt, (worüber von anderer Seite noch nichts gemeldet wurde) daß jüngst deutsche Aeroplane 4 Bomben auf Belfort geworfen hätten, wodurch einiger Schaden an zwei Luftzeugschuppen angerichtet worden sei, und 4 Kisten Pulver in Brand geraten seien. Doch sei Niemand getötet oder verwundet worden, und der Schaden sei nicht ernst.

Blockirung wird noch strammer!

London, 19. April. Der Korrespondent der Londoner „Daily Mail" in Bern meldet aus angeblich zuverlässiger deutscher Quelle, daß heute noch mehr der neuen deutschen Unterseeboote in den Dienst der Blockirung Englands traten, und die deutsche Kriegsblockade gegen England von jetzt an noch strammer duchgeführt wird!

Der Korrespondent fügt hinzu, daß Deutschland jede Woche noch zwei neue Tauchboote fertigstelle.

Von deutschem Tauchboot versenkt!

London, 19. April. (4:25 Uhr Nachm.) Das britische Fischboot „Vanilla" wurde gestern auf der Nordsee von einem deutschen Tiefboot zum Sinken gebracht. So berichtet Kapt. Hall, welcher das Fischerboot „Fermo" führt.

Offensichtliche Schwindelmeldung.

Rom (über Paris und London!), 19. April. Amtliche Meldungen an das italienische Kabinet sowie Angaben von Deutschen in amtlichen Kreisen sollen darauf hinauslaufen, daß der deutsche Generalstab die Pläne für eine allgemeine Angriffsbewegung an der französischen Front aufgegeben und sich entschlossen habe, nur noch die Verteidigung dort aufrechtzuerhalten. Diese Auskunft soll hier einen „tiefen Eindruck" gemacht haben und dahin gedeutet werden, daß Deutschland keine Hoffnung habe, weiter in französisches Gebiet hinein vorzudringen!

Das italienische Fragezeichen!

London, 19. April. Ob die Unterhandlungen zwischen Rom und Wien über Italiens Forderungen auf Gebietszugeständnisse wirklich abgebrochen sind, wie es von mancher Seite heißt, — das ist augenblicklich noch ein amtliches Geheimniß. Es scheint jedoch allgemein (?) zugestanden zu seien, daß die Spannung dem Punkt eines Bruches nahe ist. „Man" sagt in Rom, das italienische Auswärtige Amt erwarte ein Ultimatum aus Wien wegen Italiens militärischer Vorbereitungen an der Grenze entlang.

Auch sind Gerüchte über neue italienisch-österreichische Grenzzusammenstöße verbreitet.

In Genf verlautet, die Schweizer Behörden hätten eine Bahnwagenladung amerikanischer Maschinengeschütze beschlagnahmt, welche auf dem Weg nach Deutschland von Genua aus gewesen sei. (?)

Amerikanisches Rohmaterial für militärische Zwecke soll nach immer ziemlich regelmäßig über Italien nach Deutschland gehen, und dies soll einer der Gründe sein, weshalb die Verbündeten den Eintritt Italiens in den Krieg herbeizuführen suchen.

(Dieses und anderes Londoner Geschwafel knüpft sich, wie schon vor mehreren Monaten, an die Zunahme von Eisen- und Kupferexport und ähnliche Ausfuhren von Amerika nach Italien. Schon früher hatte Italien versichert, daß alle diese Dinge selber dringend gebraucht. A. d. R.)

Schweizer Kriegsleid.

Schlechte Geschäfte und Mangel an Lebensmitteln.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 19. April. Der Konsul der Vereinigten Staaten in Bern, Schweiz, Max Baehr von Nebraska, der sich hier auf Urlaub befindet, erzählte, die Schweiz hätte, obgleich sie keinen Verlust von Menschenleben zu beklagen hat, andererseits noch mehr zu leiden als die kriegführenden Nationen. Nahrungsmittel und auch vieles Andere seien sehr knapp und teuer. Herr Baehr war früher Konsul in Cienfuegos, Kuba, wurde aber kurz vor Ausbruch des Krieges nach Bern geschickt, und war dann, nachdem der Krieg erklärt worden war, amerikanischen Bürgern, von denen sich etwa 12,000 in der Schweiz befanden, behilflich, das Land zu verlassen. Er sagte übrigens, sein Vertrauen in die Besonnenheit und Selbstbeherrschung der Amerikaner in schwierigen Fällen sei damals stark erschüttert worden, denn viele von ihnen hätten sich fürchterlich aufgeregt gezeigt; jetzt befänden sich immer noch etwa 300 Amerikaner in der Schweiz. Die Verhältnisse dort, sagte Herr Baehr des Weiteren, sind nicht zufriedenstellend, Nahrungsmittel würden sehr schnell knapp, da auch Italien ihre Ausfuhr verbot, und die Preise gingen in die Höhe. Italien hat das Verbot später aufgehoben, und auch Frankreich schickt manche Lebensmittel nach der Schweiz, und seitdem ist der Mangel nicht mehr groß. Fleisch besitzt die Schweiz selbst genügend. Der Konsul reiste auch zweimal nach München und war erstaunt, dort fast alles genau so vorzufinden, wie vor dem Kriege, überhaupt hätte Frankreich, von Menschenverlust ganz abgesehen, viel mehr leiden müssen als Deutschland, und die Schweiz mehr als Beide. Die Geschäfte im Lande der Alpen seien nicht ruinirt, aber geringer geworden, und an eine Aufbesserung sei vor Beendigung des Krieges kaum zu denken, der nach Ansicht der Schweizer noch ziemlich lange dauern dürfte. Herr Baehr sprach sich auch sehr lobend über die Mobilmachung der 400,000 Mann starken schweizerischen Armee aus, die in kürzester Zeit wie am Schnürchen vor sich ging.

Seit der Abreise des Konsuls aus der Schweiz sind hier von dort statistische Berichte eingetroffen, die unter anderem besagen, daß die Uhrenindustrie allein einen Verlust von dreiundsechzig Millionen Franken zu beklagen habe, daß das Geschäft in Spitzen schlecht sei, und daß der Lohn von Eisenbahnangestellten auf die Hälfte herabgesetzt wurde. Die Soldaten erhalten vierzehn Cents täglich, ihre Frauen dreißig Cents, und ihre Kinder zehn Cents, und in den an der Grenze eingerichteten Hospitälern sind Schweizer Doktoren tätig, und aufgenommen werden in ihnen sowohl deutsche wie auch französische verwundete Soldaten. K.

Endgiltig gegen Leo N French.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. K., 19. April. Der vormalige Fabriksuperintendent Leo M. Frank, der schon vor längerer Zeit der Ermordung des Fabrikmädchens Mary Phagan in Atlanta, Ga., schuldig gesprochen und zum Tode verurteilt wurde, hat den Kampf um sein Leben anscheinend verloren, soweit die Gerichtshöfe in Betracht kommen. Das Bundesobergericht wies heute seine Appellation gegen die letzte, für ihn ungünstige Entscheidung des Bundesgerichts von Georgia ab, das sich weigerte, seine Freilassung auf einen Habeascorpusbefehl hin zu gewähren.

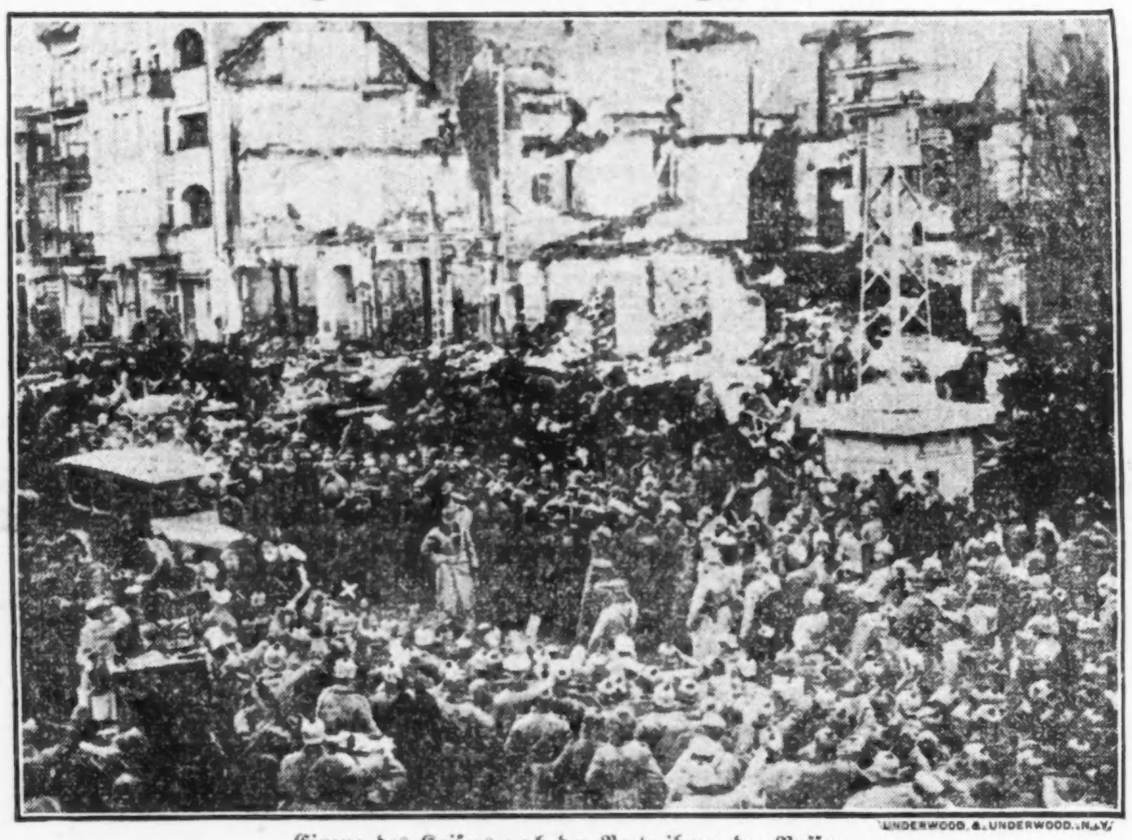
Atlanta, Ga., 19. April. Franks Verteidiger kündigen an, daß sie wahrscheinlich eine Massenpetition in Umlauf setzen werden, um eine Umwandlung des Urteils über ihren Klienten durch die staatliche Gefängnißkommission herbeizuführen.

Waffenschacher immer größer

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 19. April. Die Behauptung der deutschen Regierung, infolge des riesigen Waffenschachers mit den Gegnern Deutschlands, hier sei die Anfertigung von Waffen und Munition aller Art eine ganz neue und sehr bedeutende geworden, erregte in hiesigen Regierungskreisen großes Aufsehen. Nun hat die deutsche Regierung des Weiteren angekündigt, daß Rußland wieder eine Bestellung von Kriegsmaterial im Betrage von $100,000,000 gemacht hat, und da dies mit großer Bestimmtheit gesagt wird, so ist das gewissen Leuten hier sehr unangenehm. Damit übereinstimmend, erklärte es sich, daß die „Du Pont Company", die einzige Firma in den Vereinigten Staaten, welche Pulver für militärische Zwecke anfertigt, zwei neue Fabrikanlagen, deren jede $5,000,000 kostet, gebaut hat. Auch andere Fabriken haben ihre Anlagen bedeutend vergrößert, und eine hat sich neue Maschinen angeschafft, um Armeegewehre schneller herstellen und verschicken zu können. Bisher wurden jedoch alle Armeegewehre ausschließlich in Fabriken, die der Regierung unterstehen, angefertigt. Alles, was mit dem Waffenschacher in Verbindung stand, ist möglichst geheim gehalten worden; auch ist es nicht genau bekannt, wo sich die neuen Fabriken der Du Pont Company befinden, doch heißt es jetzt, die eine sei in Smiths Point, Virginien, errichtet worden und seit kurzer Zeit im Betrieb. Smiths Point liegt am James Fluß, 9 Meilen von Petersburg, und Ozeanschiffe können bis zu den Fabriken fahren und ihre Ladungen von Kriegsmaterial dort einnehmen. Achttausend Leute werden daselbst beschäftigt, und in Penns Grove, New Jersey, woselbst sich eine andere Anlage der Du Pont Company befindet, ist die Bevölkerung während weniger Wochen von 2,000 auf 7,000 gestiegen, und es heißt, daß 6,500 Mann Tag und Nacht beschäftigt sind, Kriegsmaterial anzufertigen, das dann auf Frachtzügen zunächst über die Grenze nach Kanada befördert wird. K.

Im zerstörten Lyck.



UNDERWOOD & UNDERWOOD, N.Y.

Einzug des Kaisers nach der Vertreibung der Russen.

Die mexikanischen Wirren.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Brownsville, Tex., 19. April. Der hiesige Vertreter Carranzas kündigte heute die durch den General Ildefonso Vasques erfolgte Gefangennahme eines mit 84 Villaschen Soldaten gefüllten Eisenbahnzuges, ungefähr 50 Meilen westlich von Matamoros an, nachdem die Bedeckungsmannschaften in die Flucht geschlagen waren. Es heißt, daß daß die hier befindlichen amerikanischen Feldbatterien von anderen aus „Texas City" kommenden abgelöst werden sollen.

Eagle Paß, Tex., 19. April. Die Eisenbahnverbindung zwischen Pibras Negras und Saltillo wurde gestern wieder hergestellt. Im ersten Zuge befanden sich zwanzig mit Kohlen beladene Frachtwagen, um Militärzüge südlich von Saltillo mit ihnen zu versehen. Die Verwaltung von Piedras Negras untersteht dem General Villa.

Königin mag einen Arm verlieren

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Los Angeles, Kal., 19. April. Fräulein Irma Guthrie Wright, eine Kusine des früheren amerikanischen Botschafters in Japan, George Guthrie, teilte heute mit, sie hätte von der Königin Elena von Italien einen Brief erhalten, in dem sie die Befürchtung aussprach, sie möge zum Krüppel werden. Die Königin hatte sich vor mehreren Jahren, als sie sich an der Pflege von Verletzten nach dem großen Erdbeben in Messina beteiligte, Verletzungen zugezogen, die schlimme Folgen hatten, und ihr wird deshalb vielleicht ein Arm abgenommen werden müssen.

Der leidige Thawfall.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

New York, 19. April. Richter Hendrick von der „Supreme Court" behielt sich seine Entscheidung über das Gesuch der Anwälte des Millionärmörders Harry K. Thaw vor, daß ein Geschworenenprozeß über die Frage der geistigen Gesundheit ihres Klienten entscheiden soll. Er erklärte aber, daß er vor Donnerstag seine Entscheidung abgeben werde, und ersuchte die beiderseitigen Anwälte um Unterbreitung ihrer Begründungen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Falmouth, England: Potsdam, von New York nach Rotterdam (von Briten verschleppt).

Abgegangen:

New York: Thessaloniki nach Athen; Perugia nach Neapel; Minnehaha nach London.

Liverpool: Lusitania nach New York.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: St. Paul von Liverpool; Roma, von Marseille und Neapel.

Boston: Chioan von Liverpool.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; kühler. Leichter bis mäßig starker, veränderlicher Wind.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen bis auf den südlichen Teil, wo das Wetter wahrscheinlich unbeständig sein wird. Morgen kühler im nördlichen Teil.

Indiana und Niedermichigan: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen.

Wiskonsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; kühler.

Sonnenuntergang, heute: 6:35.
Sonnenaufgang, morgen: 5:01.
Monduntergang: Morgen Abend 12:07.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	78	3 Uhr Morgens	63
4 Uhr Nachm.	79	4 Uhr Morgens	62
5 Uhr Nachm.	79	5 Uhr Morgens	60
6 Uhr Abends	79	6 Uhr Morgens	59
7 Uhr Abends	75	7 Uhr Morgens	61
8 Uhr Abends	71	8 Uhr Morgens	64
9 Uhr Abends	69	9 Uhr Morgens	67
10 Uhr Abends	68	10 Uhr Vorm.	73
11 Uhr Abends	68	11 Uhr Vorm.	77
12 Uhr Mittern'ch.	67	12 Uhr Mittags	80
1 Uhr Morgens	66	1 Uhr Nachm.	81
2 Uhr Morgens	64	2 Uhr Nachm.	83

Neuer österreichischer Erfolg.

Nahmen wieder eine Anzahl Russen gefangen.

Brit. Pech in den Dardanellen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Wien, 19. April. (Drahtlos über London.) Das österreichisch-ungarische Kriegsamt meldete gestern:

„In Waldgebirgen der Karpathen wurden bei Zeloe, Enagy-Polany und Telepotch russische Angriffe kräftig abgewiesen, und wir nahmen 1425 Mann und 7 Offiziere gefangen.

Sonst kam es nur zu Geschützkämpfen, und die Allgemeinlage ist unverändert geblieben.

Vom südlichen Schauplatz ist zu melden, daß serbisches Artilleriefeuer in der Umgebung von Belgrad wirkungsvoll erwidert wurde."

St. Petersburg, 19. April. In Berichten über frühere Vorgänge in den Karpathen behaupten die Russen, daß sie bis zum 5. April „mindestens" 70,000 Gefangene gemacht hätten, darunter 900 Offiziere, und 30 Geschütze und 200 Maschinengewehre erbeutet hätten, und die Verluste der Oesterreicher und Deutschen zwischen dem 19. März und 12. April „enorm" gewesen seien.

Es wird hinzugefügt, man erwarte, daß 5 Armeekorps von Hindenburgs Streitmacht diese Woche die Karpathenfront erreichen würden.

Kopenhagen (über London), 19. April. Es wird hierher gemeldet, die Russen hätten einen plötzlichen Sturmangriff zwischen dem Pruth und dem Dniester gemacht. Ueber das Ergebniß desselben wird noch nichts mitgeteilt.

St. Petersburg, 29. April. (Ueber London, 3:30 Uhr Nachm.) Eine neue russische Angabe sagt, die österreichischen Angriffe auf die Höhen des Mezolaborczdistrikts von Ungarn seien „anscheinend" endgiltig eingestellt worden, nach sechstägigen Kämpfen.

Die Russen leugnen.

St. Petersburg, 19. April. Das russische Kriegsamt, ohne sich auf nähere Mitteilungen einzulassen, leugnet die deutschen und die österreichischen Meldungen, daß die Russen einen Gesammtverlust von 500,000 Mann im Karpathenfeldzug gehabt hätten.

Ueber die Karpathenereignisse in den letzten sieben Tagen schweigen sich die Russen bis jetzt aber völlig aus; keine ihrer Angaben von „Siegen" geht über den 12. April hinaus.

Zum Angriff gegen Serbien?

Sofia, Bulgarien, 19. April. Es wird hierher gemeldet, trotz des Bedürfnisses nach Truppen zur Bekämpfung der russischen Horden seien Vorkehrungen im Gange, einen neuen energischen Vorstoß zur Eroberung Serbiens zu machen. Große Truppenmassen seien zu diesem Zweck unterwegs, und darunter auch 100,000 Deutsche.

Die Herbeiführung eines solchen Beschlusses soll der Zweck gewesen sein, für welchen Freiherr v. d. Goltz jüngst aus Konstantinopel nach Berlin gesandt wurde.

Neues Pech der Alliirten an den Dardanellen!

Konstantinopel, 19. April. — (Ueber Berlin und London.) Das Kriegsamt hat Sonntag Abend folgende Ankündigung erlassen:

„Oestlich von Karanlik wurde in den Dardanellen das britische Unterseeboot „E-15" in den Grund gebohrt. Die Türken retteten von der 31 Köpfe zählenden Besatzung drei Offiziere und 21 Mann. Unter den Geretteten befand sich auch der frühere britische Vizekonsul in den Dardanellen."

Konstantinopel, 19. April. — (Drahtlos nach Berlin und London.) Ueber die letzten Operationen in den Dardanellen berichtet das Kriegsamt:

„Am Nachmittag des 14. April bombardirte des britische Schlachtschiff „Majestic" eine Batteriestellung in der Nähe von Gabatepeh, am Golf von Saros. Das Feuer wurde erwidert, und „Majestic" mußte sich zurückziehen.

„Am folgenden Nachmittag griff die „Majestic" wieder einige unserer Außenstellungen an, wurde aber dreimal von Geschossen getroffen und so schwer beschädigt, daß man sie aus der Feuerlinie zog und durch das Schlachtschiff „Swiftsure" ersetzte. Das Bombardement der „Swiftsure" blieb gleichfalls erfolglos.

„In der Nacht auf den 14. und auf den 15. April machten feindliche Torpedojäger den Versuch, in die Dardanellen einzudringen. Unsere Feuerwirkung zwang sie zum hastigen Rückzug.

„Deutsche Flieger warfen auf mehrere feindliche Kohlenschiffe Bomben ab, die beträchtlichen Schaden anrichteten.

„Aus dem Haupquartier wird ferner berichtet, daß ein feindlicher Wasserzweidecker von türkischen Geschossen getroffen wurde und ins Meer stürzte. Ein zweiter Hydroplan wurde bei dem Versuch, dem abgestürzten Flieger Hilfe zu bringen, durch unser Feuer versenkt. Ein britischer Panzerkreuzer, der den ersten, beschädigten Wasserzweidecker ins Schlepptau nehmen wollte, wurde von mehreren Geschossen getroffen."

Goltz führt erste türkische Armee.

Konstantinopel, 19. April. (Ueber London, 2:12 Uhr Nachmittags.) Feldmarschall Freiherr von der Goltz, kürzlich von einer Berliner Reise zurückgekehrt, ist zum Oberbefehlshaber der ersten türkischen Armee ernannt worden.

Vorläufiger Rückzug vor Uebermacht.

Konstantinopel (über Berlin, Amsterdam und London), 19. April. Das türkische Kriegsamt gibt zu, daß das Eintreffen großer britischer Verstärkungen im Bisradistrikt die türkischen Streitkräfte, welche den Persischen Golf zu erreichen streben, vorläufig zum Rückzug genötigt habe.

Von Verdun nach der östlichen Front?

Genf (über Paris und London), 19. April. Eine angebliche Wiener Depesche des hiesigen Blattes „Tribune" sagt, in einem Kriegsrate unter Vorsitz des Feldmarschalls v. Hindenburg sei beschlossen worden, die österreichische schwere Artillerie, die sich vor Verdun befindet, nach Polen zu schicken und ungarische Kavallerie, die an der westlichen Front ist, nach Krakau zurückzusenden.

Bei „Kronprinz Wilhelm".

Newport News, Va., 19. April. Der berühmte deutsche Hilfskreuzer „Kronprinz Wilhelm" ging heute in das Trockendock, wo die amerikanische Flottenbehörde eine Prüfung vornimmt, nach der die Zeit bemessen wird, welche für die Seetüchtigmachung des Schiffs gewährt werden soll.

Kapt. Thierfelder ersuchte um die Erlaubniß, noch weitere Kohle für Hafenzwecke einnehmen zu dürfen.

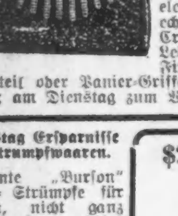
Doppelte S. & H. Grüne Stamps am Dienstag

Mennens Talcum Powder, 9c

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Delikiöse Ice Cream Sandwiches, 2c

Partie von 1.50 Neusilber Maschen Taschen und echte Leder Handtaschen, werden verkauft zu 98c



25 Dutzd. Neusilber Maschen Bags —5-, 6- und 7zöll. Größen, mit den prachtvollen schmalen ziselirten Gestellen, sowohl reguläre wie Reverse-Maschen, mit Leder gefüttert, ausgezeichnete 1.50 Werte, so lange sie vorhalten, zu... 98c

Fabrikanten-Ueberschuß von seinen Lederhandtaschen, bestehend aus elegantem Pin Seal, Pin Morocco, echtem Goat, Goat Seal und engl. Crepe-Bags, beide mit Seide und Leder gefüttert und mit inneren Fixings versehen, mit doppeltem Oberteil oder Panier-Griffen — keine Tasche in der Partie ist weniger als 1.50 wert; am Dienstag zum Verkauf zu........ 98c

Dienstag Ersparnisse an Strumpfwaaren.

Berühmte „Burson" Lisle-Strümpfe für Damen, nicht ganz perfekt, ganz nahtlos gestrickt, doppelte Sohlen, reguläre und ungewöhnliche Größen— 8½ bis 10, — speziell, das Paar........ 17c

Feine baumwollene Strümpfe für Damen, Lisle Appretur, ganz nahtlos, doppelte Sohle, in schwarz oder weiß, Größen 8½ bis zu 10, zwei Paar für........ 15c

$2.50 Voile Blusen für $1.98

2.50 Voile Blusen, 1.98. Wir waren ungewöhnlich glücklich im Einkauf dieser ausgezeichneten Partie v. eleganten Erzeugnissen,— sämmtl. reich bestickte Effekte, mit dem beliebten u. komfortablen Umlegekragen, Größen rangiren von 36 bis 44, Dienstag........ 1.98

Neue Crepe de Chine Blusen, in weiß, jetzt so modern, viele mit bandbest. Fronts, Militärkragen, Gr. 38 bis 44, spez. Preis, ausw. von. 1.98

Dienstag Ersparnisse an Bändern.

200 Stücke fcy. bedr. Messaline Band, Nr. 100, in einer großen Ausw. von hübschen, neuen, gebl. Entwürfen, etwas ganz Neues in Dresden bed. Band, reg. 25c Wt., Yard........ 15c

Partie fcy. Warp bed. Band, bunderte von hübsch gebl. u. gestr. Entwürfen, 5—7 Zoll breit, helle u. dunkle Muster, für Haarschleifen, Sashes u. Putzmacherei, reg. 29c—45c, Yd... 19c

Mehr elegante Frühjahr-Suits $5 und $7.50

Eine prachtvolle Sammlung in eleganten Seide und Wolle Mischungen, beliebten Serges u. fancy Mischungen, Partie enthält schwarze, marineblaue, lohfarbige, graue und braune, in allen Größen, speziell, so lange der Vorrat reicht.. 5.00
7.50 und........ 5.00

5.00 mannish Serge Röcke 2.98.

in blau oder schwarz, mit Jackets an der Front, — in großem Flare Schnitt, strikt bei Hand geschneidert, — Größen bis zu 28 Taille, speziell........ 2.98

Verlockende Ersparnisse an neuen Frühjahr-Mänteln

In jeder populären u. beliebten Facon, in den kleidsamen Wolle Mischungen, Coverts, Serges, Seide und Moires, die Größen rangiren bis zu 44.

10.00 Werte........	6.98
12.50 Werte........	7.50
15.00 Werte........	9.98
17.50 Werte........	12.50

Prachtvolle Mäntel für die lieben Kleinen.

Die hübschesten Frühjahr Röcke dieser Saison für das kleine Fräulein, 2 bis 6 Jahre, Ausw. schwarz, blau, lohfarb., bel. Karrirungen u. fcy Mischungen, sp. $1, 1.98... 2.98

Rester.

2400 Yds. 36zöll. geb. Muslin, Fabrikrester, bis 8c wert, spez., Yard...... 3¾c

3000 Yds. dunkelblaue u. Calcutta Kleiderkattun-Rester, 8c wert, Yard...... 3¾c

2700 Yards 36zöll. gebleichter Sea Island-Muslin-Fabrikrester, 10c wert, die Yard........ 5½c

Spart am Dienstag an Unterzeug.

25c Lisle Vests für Damen, ausgeschnittener Hals und ärmellos, nicht ganz perfekt, Extra-Größen........ 17½c

29c Gauze Hosen für Damen, offen oder geschlossen, Spitzen besetzt oder Cuff-Knie, mittl. Größe.... 19c

Knaben-Trachten für Frühjahr.

Strohhüte für Knaben, Mushroom- und Rah Rah-Facons, mit Band und Perlmutterschnalle besetzt, Größen 6 bis 7, ausw. von...... 48c

$3.00 Norfolk-Anzüge für Knaben: — speziell, zu........ 1.98

Gardinen und Gardinenstoffe.

2.00 Nottingham Spitzengardinen, nur in weiß, 3 Yards lang, gutes Sortiment von Mustern, — speziell, das Paar für........ 98c

15c Novelty Gardinen Scrim, in weiß, cream und Arabia, 36 Zoll breit, die Yard........ 8c

Die Erwartung des Lebens.

Roman von Sophie Hochstetter.

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1914.

(12. Fortsetzung.)

Beklommen ging Friedrich neben Ada Lindencrome den kleinen ansteigenden Weg zu den Weinbergen. Geläute war unter ihnen: jeden Abend kam mit diesen dunklen Glocken ein Gefährt die Straße herauf, hielt am Sigris und fuhr weiter ins Unbekannte: die Post nach Sigriswyl war es.

„Nun sind Sie doch nicht nach Sigriswyl gekommen," sagte Ada Lindencrome. „Ach, und das ist gut. Es klingt so schön, nicht wahr — und es ist hübsch zu denken, da ist ein Weg, den man noch einmal gehen wird."

„Glauben Sie?" fragte er schwer. Denn für ihn war dieser Weg, von dem sie immer den kleinen Teil bis zu den Weingärten gemacht hatten, wie ein Symbol. Und Sigriswyl, der wunderliche Name, nicht ein Ort, sondern ein Sinn und eine Erfüllung.

„Weiß man, was sein wird," antwortete sie. „Nur die Zukunft ist über uns. Aber unser Wille — was gibt es, das er nicht schaffen könnte — was gibt es für ein reines Wollen, das nicht erreicht würde? Es sind ja nicht die äußeren Dinge, die unser Leben bestimmen. Das wissen Sie doch."

Sie gingen schweigend weiter. Er dachte, nun geht es dem Ende zu. Drunten stehen schon die Pferde, die mich fortbringen werden. Und er wünschte mit der ganzen Sehnsucht eines jungen Gefühls, in dem noch kein Begehren wohnt, sondern nur die Erschütterung darüber, daß es da ist, er könnte diesem Augenblick, dieser letzten Stunde, Dauer verleihen — über die Wolke des Abschieds hinüber, die war — wie er dachte, an jenes Wort, das sie gesagt hat — wie die dunkle Wand, die uns die Ewigkeit verdeckt.

Und dann saßen Ada Lindencrome und Friedrich Gravenreuth noch einmal miteinander auf einer der zerbröckelnden Weinbergmauern, die die braune Erde hielten. Jene braune Erde, voll von den Früchten des Herbstes, den blauen Trauben und den Granatäpfeln, die schwer ihre Last herunterneigten zu der Ackerkrume, aus der sie gekommen.

Ihm war es, als stiegen ihm Tränen auf. Und darum wagte er kein Wort zu sagen, weil er wußte, seine Stimme würde ihn verraten. Er fühlte sich hilflos — und in dieser Hilflosigkeit, die doch voll Vertrauen war, hob er seine Hand hinüber zu der weißen Hand von Ada Lindencrome und streichelte darüber hin mit einer stillen und scheuen Geberde.

Es zuckte ein wenig um ihren roten Mund. Und sie sah auf die starke, braune Hand herunter, die ihre für einen Augenblick verdeckte.

Und dann sagte sie mit einer gefaßten Stimme: „Ich möchte Ihnen gerne etwas zum Abschied sagen. Menschen, die sich im Leben vielleicht nicht wieder begegnen, können — freier miteinander sprechen, nicht wahr.

Sie sind jung und warm — und alles Leben liegt noch vor Ihnen. Ach, werden Sie nicht einer von denen, die das Leben lehrt, kalt und erloschen zu werden — die, fände man sie wieder, nicht mehr die Züge ihrer Jugend trügen."

„Ich habe doch noch gar nichts getan im Leben," stieß er hervor. Und fühlte es plötzlich wie eine Beschämung. Die Wünsche, die er nie auszusprechen gewagt, die Wünsche nach einem Sein und Handeln, abseits des Gewöhnlichen — der Gedanke, sich dem Großen zu verpflichten, das ferne in ihm brannte — erriet sie ihn?

Sie fuhr auf ihre stille, eindringliche Weise fort: „Ich kann es nicht einfacher sagen,—ich meine dieses, lassen Sie das Licht nicht matt und trübe werden, das in Ihrem Herzen brennt."

Da wurde es ihm, der in dieser Frau den ersten Menschen sah oder die wahlverwandte Natur, als möchte diese Stunde zwischen ihnen wirklich die letzte sein können.

„Das sagen Sie mir?"

Und er sah sie erschüttert an, ohne Wollen, ohne Leidenschaft, nur in einem stillen Schmerz.

Sie war einen Augenblick verwirrt unter diesem Blick. Er sah ihr sehr weißes Gesicht mit dem roten Mund. Er sah sie, umwoben von der Melancholie des Abends und des Abschieds. Und er wünschte, es möchte etwas geschehen können — es müßte ein Tun geben können, das niemand zu Leide war, das nichts verletzte, und das doch mehr sprach, als Worte.

Sie wandte sich ihm wieder zu.

„Es ist viel größer, als die Stunde, was in Ihnen zum Leben will, Friedrich Gravenreuth. Sie wissen es nur selbst noch nicht. Wenn Ihnen" — ihre Stimme zögerte ein wenig — „ein Augenblick längst zu einem blassen Erinnern geworden, wird das Andere, was in Ihnen, und was Sie sich bewahren sollen, seine Flammen ausstrahlen."

Worte gingen durch sein Herz, die er hatte sprechen wollen. Aber seine Lippen formten sie nicht.

Er riß seine Kraft zusammen über das Wollen eines heißen Augenblicks hinaus. Er war sehr jung in seinem Fühlen. Und seine Seele war fein und keines Vertrauens unwert.

„Vergessen Sie nicht, daß sie es sind, durch die ich erwache."

Da schwieg die Frau und sah ihn nur still an. Still mit einem reinen, ruhigen Blick. Und über ihn kam eine große Fassung.

Er dachte, man muß ja nicht das sein, was die Menschen glücklich nennen. Dieses ist nicht wichtig. Dies macht nicht unser Sein. Aber man muß wissen, es gibt jemand, der uns begreift.

Sonst möchte man nicht leben. Sonst könnte man nicht wieder hinaus in den öden Tag, zu dem öden Tagewerk gehen.

Und er verlor den Wunsch zu sprechen. Er dachte, sie weiß ja alles. Ich brauche ihr nichts zu sagen. Sie weiß von mir und sie hilft mir.

Und so war er still neben ihr noch eine rinnende Zeit. Auf fremder Erde saßen sie, beide fern von der Heimat, die sie geboren. Beide als Vorübergehende da. Und doch war dieses Land, das sie vielleicht nicht zusammen wiedersehen würden, dieses Land mit seinem zärtlich-melancholischen Herbst und der Dunkelheit über den Dingen, der Vertraute von unaussprechlichen, stillsten Geschehnissen. Die lösten sich rein und licht, keinen Schatten der Schuld oder der Verzeihung tragend, aus dem Unbewußten in das helle und ewige Land des Glaubens.

Friedrich Gravenreuth hörte Adas Stimme. Ihre dunkle, weiche Stimme, die ihn immer so schmerzlich-froh ergriff. Diese Stimme hörte er, in der etwas Fernes, Geheimnißvolles, Verheißendes war, wie es ist, wenn wir zur Zeit des Abends von weither über Wälder oder das Wasser, die Glocken unsichtbarer Dörfer hören — —

„Ich werde von Ihnen wissen," sagte sie — „und wie will ich mich mit Ihnen freuen, wenn Sie Ihr Leben gut machen, wenn Sie im Leben tun, was Ihr Müssen ist."

Er sagte verwirrt:

„Ich nehme niemand etwas. Aber ich will an Sie denken dürfen, daß es Sie gibt."

Es kam schon die Nacht. Die Gestirne kamen heraus. Das Bild des Schwans schwamm am Himmel — ein wenig verhüllt noch im Lichtnebel der Milchstraße.

Ada Lindencrome stand auf von der Mauer.

„Nun müssen Sie gehen."

Er küßte ihre Hände. Sie lächelten beide. Das hilflose, ein wenig kranke Lächeln der Melancholischen. Im Sternenlicht sahen sie sich noch einmal an.

Ihm fiel das Wort ein, das er einmal Max Albrecht gesagt, das ihm gekommen war vor einer großen Erschütterung: Leben, das nenne ich zu wissen, in wem man einst sterben wird.

IX. Kapitel.

Ein bewegtes Herz wirkt immer nach außen. Ein bewegtes Herz sieht die Dinge schöner und rührender und größer, als der Tag sie macht. Friedrichs Leben war seltsam bereichert. Seine Träume gingen nicht mehr ins Ziellose. Er kam als ein anderer heim — frischer, gereifter, männlicher.

Ueber allen Dingen, die er wiedersah, schien ihm eine leise Fremdheit zu liegen — eine kleine Entrücktheit, die sie leichter machte.

Er kam mit seiner alten Treue in das weiße Haus. Anders sah er jetzt die Freunde an, Schicksal und Liebe hatten immer über Max und Hedwig gelegen. Nun begriff er dies alles tiefer. Er wertete ihre Fassung, ihre Kraft, die sie den Dingen des Tages zuwandten, höher.

Man saß viel zusammen, rechnete und arbeitete. Und man konnte den alten Ruf des Hauses retten.

Die notwendigen Geschäfte wickelten sich ab. Friedrich war viel in dem weißen Haus, er mußte bei den Formalitäten und der Hypothek dabei sein und auch sonst wünschte man oft seinen Rat.

Der Urlaub neigte sich dem Ende zu. Friedrich saß in seinem Parterrezimmer bei den Großeltern und schrieb. Man konnte in den Garten hinaussehen, in dem noch die verwehende Farbenfülle des Herbstes stand. Roter, wilder Wein, Verbenen, Astern und die bunten Büsche der Georginen.

Der Landstallmeister ging draußen umher. Ja, er ist noch eine sehr repräsentative Erscheinung, dachte Friedrich. Und seine Tyrannei fand immer Objekte. Er war wieder mal böser Laune, denn in einem gelang es ihm nicht mehr, seine Autorität zu behaupten: die Wirtschafterinnen wechselten gar oft. Sie ließen sich nicht mehr, wie in früheren richtigen Zeiten „verlotterte Frauenzimmer" oder „eingesalzene Leichenpredigten" oder „vertrackte Kuhschwänze" nennen, mit welchen Titulaturen der Landstallmeister nicht sparte. Und so gab es jetzt oft Wechsel, und was früher des Landstallmeisters gutes Recht gewesen, schuf jetzt mehrmals des Jahres in einer weiblichen Person den erregtesten sozialen Haß.

Der Alte kam nun den Weg aufs Haus zu. Ueber seinem Gesicht lag der Ausdruck von List und Eitelkeit, und eine kleine, heimliche Ironie war um den schmalgewordenen Mund. Nach außen, wenn er unter Menschen war, spielte er gern den Kavalier. Zu Hause war er knarrig und wunderlich.

Die Fenster des Hauses standen offen — man ließ gerne noch die milde Oktobersonne herein. So kam vom Eßzimmer herüber nach einer Weile bis zu Friedrich des Großonkels Stimme. Sie war noch äußerst kräftig, und zuhause mäßigte er sie nicht.

„Was ist denn eigentlich mit dem Friedrich?" hörte man den Landstallmeister. „Schneidig und forsch war er nie. Aber seit er die Reise gemacht hat, ist es gar zu arg. Grämt er sich um die Steinbrüche? Er hat immer an was Anderes gedacht, während man von ihm eine Antwort erwartet. Was ist das denn eigentlich für eine Wirtschaft, wie, Schwägerin?"

Diese Rede war dem unfreiwilligen Hörer nun weder peinlich noch bedrückend. Die Zeiten, da er den Großonkel fürchtete, waren lange vorbei. Freilich, sie waren gewesen. Heute wurde ihm der alte Mann manchmal fatal, und an früher durfte er gar nicht denken, an die Jahre allein bei dem Landstallmeister nicht..."

Nebenan polterte der Großonkel noch weiter über die Wirtschaft.

Und dann kam die sehr ruhige Stimme der Großmutter: „Ich glaube, Friedrich schreibt vielleicht seine Reiseeindrücke auf. Er hat uns doch so viel erzählt von dem alten Waffenschloß in Thun, und der Wirt dort ist doch ein Oberleutnant der Schweizer Armee, der hat ihm gewiß manches erzählt. Vielleicht schreibt er da etwas für's Militärwochenblatt oder für seine Zeitung."

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Harrisons Schwanengesang.

Befürwortet städtischen Besitz öffentlicher Nutzeinrichtungen.

Seine letzte Jahresbotschaft.

Mayor erklärt, Stadt werde in absehbarer Zeit dazu übergehen. — Seitenhieb auf Municipal Voters' League. — Kein Grabsch oder Korruption im Rathaus.

Städtischen Besitz öffentlicher Nutzeinrichtungen, die jetzt in Privatbesitz sind, befürwortet Mayor Harrison in seiner Jahresbotschaft, die gestern veröffentlicht worden ist. In diesem Bericht, seinem Schwanengesang, gibt das Stadtoberhaupt eine Uebersicht über seine Leistungen und die seiner Verwaltung in den letzten vier Jahren. Eingehend beschäftigt er sich mit der Verkehrsfrage. Wenn auch der Hinweis auf städtischen Besitz öffentlicher Nutzeinrichtungen öfters in der Botschaft wiederkehrt, behandelt er das Problem doch am ausführlichsten in Verbindung mit der Straßenbahnfrage. Er erklärt, daß seiner Ansicht nach Chicago in verhältnißmäßig kurzer Zeit alle öffentlichen Nutzeinrichtungen erwerben wird, die sich jetzt in Privathänden befinden. „Je mehr ich vom Privatbesitz öffentlicher Nutzeinrichtungen sehe", erklärt er, „um so mehr komme ich zu der Ueberzeugung, daß es für das Publikum nur ein vernünftiges Programm gibt, nämlich mit aller Macht auf öffentlichen Besitz der öffentlichen Nutzeinrichtungen hinzustreben. Privatbesitz hat nur ein Interesse, vorteilhaften Betrieb. Sparsamkeit im Betrieb und minderwertige Leistungen bringen unfehlbar größeren Verdienst. Sparsamkeit im Betrieb besteht in der Hauptsache in niedrigen Löhnen und langer Arbeitszeit für alle Angestellten, mit Ausnahme der höheren Beamten. Privater Betrieb kann außerdem sehr vorteilhaft gemacht werden mit allen den Mitteln, die dem modernen gerissenen Finanzier bekannt sind. Die Straßenbahngesellschaften zahlen heute ihren Aktionären eine Dividende von 5 Prozent auf eine Summe, von der $40,000,000 wenigstens greifbares Eigentum nicht darstellen. Das ist ein Teil des Preises, den die Bevölkerung für die Straßenbahnordinanzen vom Jahre 1907 gezahlt hat. Weitere 5 Prozent werden auf alle die Summen gezahlt, die dem Aktienkapital seit dem Jahre 1907 zugefügt worden sind, und die von den Gesellschaften mit Hilfe der Ingenieurskommission, die mit der Durchführung der Straßenbahnordinanzen betraut ist, so klug ausgerechnet sind. Die Leiter der Hochbahnen suchen das Beispiel ihrer Kollegen von den Straßenbahnen nachzuahmen, indem sie Verschmelzung der Linien mit dem annehmbaren Gewinn von mehr als 20 Millionen fingirter Werte anstreben. Auf diese Summe soll das Publikum Zinsen von 7 Prozent das Jahr zahlen.

„Vor Jahren bin ich zu der Ueberzeugung gekommen, daß Grabsch und Korruption in der öffentlichen Verwaltung direkt auf den Privatbesitz öffentlicher Nutzeinrichtungen und das Kontraktsystem bei der Ausführung öffentlicher Arbeiten zurückzuführen seien. Städtischer Besitz öffentlicher Nutzeinrichtungen wird in nicht allzu ferner Zeit kommen. Eine solide Grundlage aber muß dafür gelegt sein, jede Einzelheit des Plans muß wohl durchdacht sein, wenn der Versuch erfolgreich und von Dauer sein soll."

Daß während seiner Amtszeit Grabsch und Korruption in der städtischen Verwaltung ausgerottet worden sind, erklärt Mayor Harrison an einer anderen Stelle seiner Botschaft. „Amtliche Korruption hat die Stadt in den zwölf Jahren meiner Amtsführung nicht gehabt," erklärt er, „noch sind meine Freunde auf Kosten des Publikums reich geworden. Skandale sind im Rathaus fast garnicht vorgekommen. Abteilungsvorsteher wurden ernannt, weil sie ehrlich und fähig waren. Haben sie den an sie gestellten Anforderungen nicht entsprochen, so sind sie ihrer Posten enthoben worden. Kontrakte sind an den niedrigsten Bieter vergeben worden. Unternehmer sind angehalten worden, gute Arbeit zu liefern."

Einen scharfen Seitenhieb auf die Municipal Voters' League und ihre Leiter führt Mayor Harrison an einer anderen Stelle seiner Botschaft. Nachdem er der Liga für ihre Leistungen in den ersten Jahren ihres Bestehens hohes Lob gezollt hat, geißelt er sie wegen ihrer Haltung in den letzten Jahren. „Die Beamten der Municipal Voters' League," erklärt er, „unternahmen es persönlich, die Bedingungen der Gerechtsame für öffentliche Nutzeinrichtungen festzusetzen und den Aldermen zu diktiren, wie sie in wichtigen Fragen stimmen sollten."

Auf Liberale gemünzt.

Nachrichten aus Biloxi, Miss., wo der stadträtliche Organisationsausschuß sich bemüht, die Stadtratsausschüsse zusammenzustellen, macht sich in dem Ausschuß eine starke Strömung geltend, die Vertretung der liberalen Elemente im Lizensausschuß zu beschneiden. Bisher hatten die Liberalen eine gute Mehrheit in dem Ausschuß, dem alle für das liberale Elemente wichtigen Vorlagen zugewiesen werden. Nachrichten aus Biloxi zufolge hat der Organisationsausschuß auf die Vorstellungen der Aldermen Fisher und Lipps, vorläufig wenigstens, beschlossen, für die vier Vakanzen im Lizensausschuß drei neuerwählte Aldermen auszuwählen, die angeblich nicht in allen Fragen mit den Liberalen stimmen werden. Es sind dies der Sozialist Kennedy von der 27. Ward und die Republikaner Miller von der 20. und Werner von der 3. Ward. Vorläufig sind die folgenden Stadtväter als Mitglieder des Ausschusses in Aussicht genommen: Toman, Utpatel, Bowler, Fick, Haderlein, Mulac, Norris, Merriam, Krause, Watson, Croß, Kennedy, Werner und Miller.

Für die acht Vakanzen im Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht sind soweit die folgenden Aldermen ausersehen worden: Croß, Utpatel, Rea, Bergen, Toman und McNichols.

Ueber die Wahl eines Vorsitzenden des Finanzausschusses kam es zu einem Streit, da die Demokraten auf der Wiederernennung Ald. Richerts bestanden.

Konferenz der Geschäftsleiter.

William N. Pelouze, der Schwager des neuen Mayors William Hale Thompson, traf gestern hier ein, um Vorkehrungen für die Konferenz angesehener Geschäftsleute zu treffen, die das neue Stadtoberhaupt bei der Auswahl seines Kabinets zu Rate ziehen will. Die Konferenz soll am Samstag im Hotel Sherman stattfinden. Einladungen werden, wie der Abgesandte des neuen Mayors gestern erklärte, an hundert Geschäftsleute ergehen. Wie Pelouze angab, werden gewerbsmäßige Politiker wahrscheinlich nicht zu Kabinetsmitgliedern ernannt werden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß ein Demokrat ausgewählt werden wird. Alexander H. Revell will der neue Mayor angeblich das Portefeuille als Oberbaukommissär anbieten.

Wie Pelouze fernerhin bei seiner Ankunft hier angab, wird der neue Mayor seine Aufmerksamkeit in erster Linie der Beilegung des Streiks und dem Problem der Arbeitslosigkeit zuwenden.

E-Z LUSTRO — Allerbestes — Brennt nicht

Eine wunderbare Ofenschwärze. Leichteste und sicherste im Gebrauch, reichster Glanz, vorhaltend. Fordert es oder schickt 10 2c-Marken für 2 volle Größe Büchsen u. 2 hübsche Metall Kunst Trays frei. Martin & Martin, Fabr., 3005 Carroll Ave., Chicago.

Verstopfung eine Plage des Alters

Nichts ist für die Gesundheit in vorgeschrittenen Jahren so wesentlich, wie die Offenhaltung des Leibes. Es macht uns jünger fühlen und verhütet Erkältungen, Hämorrhoiden, Fieber und andere damit zusammenhängende Krankheiten.

Purgir- und Abführmittel haben eine gewaltsame und drastische Wirkung und sollten vermieden werden. Ein mildes, wirksam abführendes tonisches Mittel, empfohlen von Aerzten und Tausenden, die es gebraucht haben, ist die Verbindung von einfachen Kräutern mit Pepsin, die überall von den Apothekern unter dem Namen von Dr. Caldwells Syrup Pepsin verkauft wird. Der Preis ist fünfzig Cents und ein Dollar per Flasche. Wegen einer kostenfreien Probeflasche schreibt an Dr. W. B. Caldwell, 442 Washington Str., Monticello, Illinois.

Durch eigene Schuld.

Theodore Matchero vom Kraftwagen eines Feuerwehroffiziers zu Boden gerannt.

An der W. 14. Straße und S. Union Ave., geriet gestern Abend Theodore Matchero, Nr. 1718 Burlington Straße, in den Pfad eines von Daniel Carmody, Chef des achten Spritzenzuges, gelenkten Kraftwagens, der sich auf dem Wege nach einem Feuer befand, und wurde über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, der einen Bruch des linken Schulterblattes davongetragen hat, mußte nach dem Countyhospital überführt werden. Nach Aussagen von Augenzeugen soll Matchero selbst Schuld an dem Unfall tragen.

Samuel W. Corrigan, Nr. 1031 N. Laurel Ave., Oak Park, wurde gestern Abend schwer verletzt, während sein Begleiter A. H. Dohler, Nr. 5101 Chicago Ave., mit Quetschungen und Schnittwunden davonkam, als ihr Kraftwagen am Washington Blvd. und Humphrey Ave. umschlug, nachdem einer der Gummireifen geplatzt war. Im West Suburban Hospital, wohin Corrigan überführt wurde, stellten die Aerzte fest, daß er außer einem Armbruch einen Schädelbruch davongetragen hat und sein Aufkommen zweifelhaft ist.

Hotel abgebrochen.

Morgen Abend wird das Wellington Hotel am Jackson Boulevard, Ecke der Wabash Ave., geschlossen, in den folgenden Tagen die Einrichtung versteigert und am 1. Mai das Gebäude abgebrochen werden, um dem zehnstöckigen Neubau der Firma Lyon & Healy zu weichen, welche das Grundstück, 96 Fuß an der Wabash Avenue und 171 Fuß an Jackson Boulevard, auf 26 Jahre von Frau Carrie Munn, Washington, D. C., Wittwe von Joseph Armour, zu von $60,000 auf $80,000 steigenden Jahreszins gepachtet hat.

Idealer Sonntag.

Der erste wirkliche Sommersonntag wurde gestern von Groß und Klein mit Freude begrüßt, ein wolkenloser Himmel und eine angenehme Wärme, bis zu 79 Grad, dabei ein leichter Wind, machten Ausflüge zu einem Genuß, und in den Parks wimmelte es von fröhlichen Menschen, während der Kraftwagenverkehr auf den Boulevards und in den Vorstädten größer war als je.

Verein Deutsche Presse.

Chas. F. Nagel und Dr. E. G. Hirsch Redner beim Festessen nächsten Montag.

Das am nächsten Montag im Bankettsaale des Bismarck Hotels stattfindende Festessen des Vereins Deutsche Presse nimmt besonderes Interesse in Anspruch, da ihm die Herren Chas. F. Nagel, Handelssekretär unter Präsident Taft, und Dr. Emil G. Hirsch als Gäste beiwohnen werden. Beide Herren werden sich in Ansprachen hören lassen, und zwar wird Herr Nagel in englischer Sprache über „Bürgerpflichten und Bürgerrechte des Deutsch-Amerikaners", Dr. Hirsch in deutscher Sprache über „Der deutsche Gedanke" sprechen. In Anbetracht der kurzen noch verbleibenden Zeit und der geringen Zahl verfügbarer Plätze werden die Mitglieder ersucht, ihre Beteiligung baldigst, spätestens aber bis nächsten Samstag, beim Vereinssekretär Hans Dames, 225 W. Washington Str., anzumelden. Damen willkommen, Einführungen durch Mitglieder gestattet.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — Chicago 2, Pittsburg 1; Cincinnati 6, St. Louis 2.

„American League" — Detroit 8, Chicago 7; Cleveland 6, St. Louis 1.

„Federal League" — St. Louis 3, Chicago 1; Baltimore 12, Newark 5.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

„National League."

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	3	0	1.000
Chicago	3	2	.600
Cincinnati	3	2	.600
New York	2	2	.500
Pittsburg	2	3	.400
St. Louis	2	3	.400
Boston	1	2	.333
Brooklyn	1	3	.250

„American League."

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	2	1	.667
Detroit	3	2	.600
Cleveland	3	2	.600
Washington	2	2	.500
New York	2	2	.500
Chicago	2	3	.400
St. Louis	2	3	.400
Philadelphia	1	2	.333

„Federal League."

	Gew.	Verl.	Proz.
Brooklyn	5	1	.833
Chicago	4	2	.667
Kansas City	4	3	.571
Newark	4	4	.500
Pittsburg	3	3	.500
Baltimore	3	5	.375
Buffalo	2	4	.333
St. Louis	2	5	.286

Heutige Spiele:

„American League" — Cleveland in St. Louis, Boston in Washington, New York in Philadelphia, Chicago in Detroit.

„National League" — Philadelphia in New York, St. Louis in Cincinnati, Pittsburg in Chicago, Brooklyn in Boston (2).

„Federal League" — Chicago in St. Louis, Kansas City in Pittsburg, Baltimore in Newark, Brooklyn in Buffalo.

Hervorragende Leistung.

Henry Schmehls und Dan O'Learys „Spaziergang" nach Aurora.

Daß der bekannte Dauerläufer Henry Schmehl heute noch ebenso Gutes, ja sogar noch Besseres leistet als vor 39 Jahren, hat er mit seinem gestrigen „Spaziergange" nach Aurora bewiesen. Er legte den ungefähr 40 Meilen langen Weg nämlich in acht Stunden und 42½ Minuten zurück, während er damals 8 Stunden und 45 Minuten dazu brauchte. Und er hätte wahrscheinlich noch einige Minuten weniger gebraucht, wenn er und sein 72jähriger Freund Dan O'Leary, der ihn begleitete, nicht anfangs auf vier junge Leute, welche zusammen mit ihnen bis nach Naperville marschirten, Rücksicht genommen und sich, um bei alten Freunden vorzusprechen, kurze Zeit in diesem Städtchen aufgehalten hätten.

O'Leary macht heute Abend im Riverview Park einen Wettlauf mit dem Rollschuhläufer Paul Krüger, und zwar hat er sich verpflichtet, eine Meile in eben derselben Zeit zurückzulegen, in welcher jener 2½ Meilen macht.

Beklagenswertes Geschöpf.

War aus der Heilanstalt des Dr. Wm. Gentry geflüchtet.

Frau Daniel L. Hershey, die Gattin eines Beamten der Pennsylvaniabahn in Irwin, Pa., war gestern früh aus der Privatheilanstalt des Dr. Wm. D. Gentry, des Hauptapostels der „Assembly of God" in Chicago, Nr. 2242 Dayton Str., geflüchtet. Sie kauerte auf dem Bürgersteig an Marshfield und Clybourn Ave., als man sie fand. Da sie nur zusammenhangloses Zeug schwatzte, und, wie die Polizei behauptet, an einem anscheinend mehrere Tage alten Armbruch leidet wurde sie dem Psychopathischen Hospital überwiesen. Dr. Gentry wird aber, im Einverständniß mit ihrem Gatten beantragen, daß sie ihm ausgeliefert werde.

Von Räubern mißhandelt

Joseph Racine wurde gestern früh in seinem Laden Nr. 2547 Railroad Ave., Evanston, von zwei Banditen schwer mißhandelt und um $22 in Baar und Checks über $100 beraubt. Der Mißhandelte befindet sich in ärztlicher Behandlung. Auf die Täter wird gefahndet.

* In dem der Westparkbehörde unterstellten B. A. Eckhart Park, Chicago Ave. und Noble Ave., wird Louis A. Damon morgen Abend einen Vortrag über das Thema halten: „Wie wir unsere Nachbarschaft verbessern und verschönern können". Der Eintritt ist frei.

— Aha! — Erste Frau: „Als Du gestern Deinen Mann von der Kneipe holtest, schlug die Uhr eins?"— Zweite Frau: „Ja, die Uhr hat bloß eins geschlagen.

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S 624-630 NORTH AVE.

Dienstag-Bargains!

Kleider. 1.50 und 1.75 Nachmittags-Kleider für Damen, aus schlichten Chambrays und fancy Tissue Ginghams gemacht; mit weißem Pique und Stickerei bes.; Gr. 36 bis 46, Dienstag, 95c

Nachtkleider. Weiße Muslin-Nachtkleider für Damen, mit niedrigem Hals, „Slip-over"-Mode; fancy besticktes und Spitzen-Yoke und Aermel; diese Nachtkleider sind $1.00 wert, am Dienstag für 59c

Unterzeug. Fitwell Union Suits für Männer, kurze Aermel und Ankle-Länge Unterhosen; gutes Finish und echtes „Shrunk"; regulärer $1 Wert; Größen 34 bis 46, Dienstag...... 69c

„Tidies." Rundes Nottingham Spitzen-„Tidie" oder Mittelstück, Größe 27x27 Zoll; werden immer für 25c verkauft; es sind fancy „Open Work"-Muster, am Dienstag für 15c

Der Laden ist Montag, Donnerstag und Samstag Abends offen.

Hosen. Schulhosen für Knaben, wert 35c, wollene Mischungen, Größen 4 bis 15 Jahre, am Dienstag für...... 21c

Handtuchzeug. Gebleichtes baumwollenes Twilled Handtuchzeug, Leinen Finish, 17 Zoll breit; roter, gewebter Border; wert 7c Yd., Dienstag ... 4½c

Gardinenstoffe. Weiße oder Cream Gardinen Voiles, hohlgesäumter Border; hübsche geblümte Entwürfe; wert 25c die Yard, Dienstag........ 15c

Kissenbezüge.

Weiße hohlgesäumte und bestickte Kissenbezüge, aus Muslin von extra guter Qualität gemacht; Größe 36x45; sind 35c wert, am Dienstag zum Preise von 23c

Von den am Dienstag zum Verkauf gelangenden Waaren werden keine an Kinder verkauft.

Für die am Dienstag zum Verkauf gelangenden Waaren werden keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt.

Waschstoffe. Corded Madraszeug, sehr nette schwarze Figuren und gestreifte Muster, passend für Sommerkleider und Dreßhemden für Männer und so weiter; wert 10c die Yard, am Dienstag 6½c

Grocery. Argo Stärke, 25c Packet, am Dienstag .. 17c
Monarch Corn Flakes, 10c Packet, für.. 5½c
Süße Wrinkled Erbsen, 10c Sorte, Dienst. 6½c
Peaches, Birnen od. Pflaumen, Nr. 3 Büchse nur .. 9c

Oeltuch. Tisch-Oeltuch, weißes und farbiges, gute Auswahl von Mustern, 1¼ Yard breit, wert 20c die Yd., Dienstag für...... 10c

Waschkessel. Extra schweres Blech, wert $1.50, Kupferboden, mit Holzgriffen, „Rochester" Fabrikat, volle Größe, Dienstag für 85c

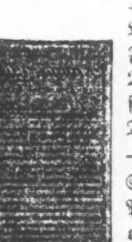
Besichtigt unsere Schaufenster für unsere großartigen Dienstag Bargain-Verkäufe.

Nr. 150 reinseid. Moire Taffeta-Band, sechs Zoll breit; alle besten schlichten Farben; wert 25c die Yd., Dienstag für...... 15c

„Sweet Marie" Toilettenseife, wert 5c das Stück, Dienstag zwei für 5c
Olivilo Toilettenseife, Dienstag 3 für... 20c

Haushalt-Artikel

Carpet-Besen, fein genäht, aus ausgewählten Besenkorn gemacht, polirter Besenstiel, wert 40c, Dienstag............ 27c



Waschbrett, Familiengröße, wert 29c, Zink-Reibfläche, am Dienstag ... 19c

Schlichte weiße Porzellan-Suppen- oder Austernschüsseln, wert 7c, Dienstag für 3c

Grau emaill. Fuß-Badewanne, mittlere Größe, wert 38c, Dienstag für........ 19c

Rock-Aufhänger, aus Draht, wert 5c, Dienstag........ 2½c

Aluminium-Kochtöpfe, wert 30c, Dienstag 19c

Lake View Trust & Savings Bank.

In einer am 15. April abgehaltenen Aktionär- und Direktorenversammlung der Lake View Trust & Savings Bank, Lincoln und Belmont Ave., wurde das Aktienkapital um $100,000 und der Ueberschuß um $50,000 erhöht. Am 17. Mai werden beide eine halbe Million Dollars betragen.

* Von seiner Gattin wurde der 62jährige George W. Hawkins in seiner Wohnung, Nr. 4155 Ellis Ave., an Gas erstickt aufgefunden. Ein Gashahn stand halb offen. Nach Ansicht der Wittwe beging Hawkins nicht Selbstmord. Wie sie sagt, lebten sie in bestem Einvernehmen zusammen, und sie weiß nicht, was ihren Gatten zu dem Schritt veranlaßt haben könnte.

Leset die „Sonntagpost"

Jung gefreit — bald bereut.

Siebzehnjährige sucht um Ungiltigkeitserklärung ihrer Ehe nach.

Frau Waindls Eheleid.

Solomon Littman behauptet, daß seine Gattin sich der Bigamie schuldig machte. — Phil. Goult verklagt die Frau und ihren angeblichen Liebhaber.

Jung gefreit, hat Niemand gereut, sagt ein deutsches Sprichwort, das aber bekanntlich durchaus nicht den Tatsachen entspricht, denn gar Viele, die sich in ganz jungen Jahren in die Ehefesseln schmieden ließen, hatten schon nach kurzer Zeit keinen sehnlicheren Wunsch, als wieder von ihnen befreit zu werden. Zu ihnen gehört Frau Phyllis Reeb, die jetzt das Superiorgericht ersucht, ihre am 1. Juli vorigen Jahres mit Robert H. Reeb geschlossene Ehe für ungiltig zu erklären. Sie war an ihrem Hochzeitstage erst 17 Jahre alt. Da weder der Vater noch ihre Mutter ihre Einwilligung zu der Ausfertigung der Lizens gaben, so sind die gesetzlichen Vorschriften nicht befolgt worden, und hierauf stützt sich das Gesuch. Die junge Frau, die nur bis zum 2. November mit ihrem Manne zusammenlebte, behauptet, daß er nicht für ihren Lebensunterhalt sorgte, sie häufig schwer mißhandelte und ihr schließlich befahl, sich zum Hause hinaus zu scheeren. Was sie denn auch getan hat.

Frau Alwine Waindl macht ihre Schwiegermutter, Frau Katherine Waindl, Nr. 2514 S. California Avenue, für den Schiffbruch ihrer Ehe verantwortlich. Wie sie in ihrer Scheidungsklage angibt, richtete ihr Mann, Frank, keine eigene Wohnung für sie ein, sondern brachte sie bald nach der Hochzeit zu seiner Mutter. Die Klägerin behauptet, daß diese und andere Familienmitglieder sie schlecht behandelten und ihr das Leben verekelten. In der Nacht zum 1. Juli vorigen Jahres, sagt sie, habe ihre Schwiegermutter ihr befohlen, das Haus zu verlassen, und ihr Mann habe dabei gestanden, ohne sie in Schutz zu nehmen. Sie habe der Aufforderung Folge geleistet und sei mit ihrem damals 2½ Monate alten Säugling zu ihrer Mutter übergesiedelt. Da die Klägerin angeblich aller Mittel entblößt ist, wurde ihr gestattet, die Klage als „Pauper" einzubringen.

Zwei Mal verheiratet.

Solomon Littman beantragte, daß die Ehe, die er am 28. November vorigen Jahres mit seiner Gattin, Mary, einging, für ungiltig erklärt werde, da diese zu der besagten Zeit bereits verheiratet war, sich also der Doppelehe schuldig machte. Seiner Behauptung nach ist sie im Februar vorigen Jahres in Benton Harbor mit Jakob Silverstein getraut worden.

Etwas komplizirter Natur sind die ehelichen Verhältnisse von Frau Minnie S. Davis, die auch um Scheidung von ihrem zweiten Manne, McHenry Calloway, nachsuchte. Sie verheiratete sich im August 1895 mit James Wheeler, der sie aber ein halbes Jahr darauf verließ. Dann hörte sie, daß er gestorben sei, und flugs ging sie eine neue Ehe, mit McHenry Calloway, ein. Später tauchte Wheeler aber wieder auf und sie ließ sich von ihm scheiden. Da sie aber, als sie mit ihrem zweiten Gatten den Ehebund schloß, noch nicht geschieden war, so hielt sie diese Ehe für ungiltig und ging eine dritte ein, mit A. Davis, ihrem jetzigen Gatten. Wegen der Giltigkeit der zweiten Ehe sind jetzt aber doch Zweifel in ihr aufgestiegen, denen sie durch die nachgesuchte Scheidung ein Ende machen will. Was das Gericht dazu sagen wird, bleibt abzuwarten.

Wm. Schäfer, jr., klagte auf Scheidung von seiner Gattin, Ella, da diese sich, trotz der zu Recht bestehenden Ehe mit ihm, in Crown Point, Ind., mit Abraham Rosenblom trauen ließ und mit ihm zusammen lebte.

Gegen den angeblichen Nebenbuhler.

Phil. Goult, der in einem Lithographengeschäft angestellt ist, hat im Kreisgericht zwei Klagen eingebracht, eine gegen seine Frau, Agnes Goult, 3801 S. Michigan Avenue, und die andere gegen Bert M. Smith, seinen angeblichen Nebenbuhler. Er beschuldigt seine Frau, ihm mit Smith die Treue gebrochen zu haben und will deshalb von ihr geschieden sein, von Smith aber verlangt er $10,000 Schadenersatz.

Ferner wurden die folgenden Scheidungsklagen eingebracht: Elisabeth gegen Frank J. Warnecke, wegen Trunksucht und Verlassens; Genevieve Mary gegen Hermann Le Roy Bockfinger wegen Mißhandlung; Alfred gegen Johanna Amundsen wegen Trunksucht und angeblicher Treulosigkeit; Minnie gegen Caleb. A. Davis wegen Mißhandlung und Trunksucht und Wm. A. gegen Harriet N. Dee wegen Verlassens.

Zahlreiche Scheidungen gewährt.

Frau Anna M. Hansen erzählte dem Richter Irwin, daß ihr Gatte, George, ein Fuhrmann, dem sie 1898 in Deutschland zum Traualtar folgte, sie häufig mit Faustschlägen traktirte und es überdies unterließ, für ihren und ihrer fünf Kinder Lebensunterhalt zu sorgen, sodaß sie selbst nach Arbeit ausgehen mußte. Auch behauptete sie, daß er sich dem Trunke ergeben habe. Sie ist der Ehefesseln ledig.

In yiddischer Sprache machte Frau Rebecca Jacobs ihre Aussagen. Sie ist ihrem Gatten, Nathan, 1902 in Wilna in Rußland angetraut worden, und der Ehe sind zwei Kinder entsprossen, die sich jetzt in Wohltätigkeitsanstalten befinden. Ihre Aussagen lauteten dahin, daß Nathan sich bald nach der Hochzeit dem Trunke ergab, sie häufig mißhandelte und ihr einmal mit einem Messer eine tiefe Wunde über dem Auge beibrachte. Die Scheidung wurde gewährt.

Frau Jennie D. Richard berichtete, daß der Gatte, George W., sie zu töten versuchte, als sie ihm Vorwürfe darüber machte, daß er ihrem neun Monate alten Kindchen eine schwere Züchtigung zu Teil werden ließ. Bei einer anderen Gelegenheit versuchte er ihr angeblich das Lebenslicht auszublasen. Sie wird die gewünschte Scheidung erhalten.

Auch Frau Martha Thompson beschuldigte ihren Gatten, Mads, einen Mordversuch auf sie gemacht zu haben, und sie ist der Ansicht, daß er sein Ziel erreicht haben würde, hätte sich nicht der älteste Sohn ins Mittel gelegt.

Frau Julia Siegan ist ihrer Angabe nach von ihrem Gatten, David, wiederholt schwer mißhandelt worden, und sie sah sich schließlich gezwungen, bei Nacht und Nebel das Haus zu verlassen. Als sie ihn einige Tage darauf auf der Straße traf, hat er sie angeblich auch dort geschlagen und ihr ein Halsband, das sie trug, vom Hals gerissen.

Das Maienfest.

Vielversprechende Vorarbeiten sind in vollem Gange.

Wertvolle Geschenke.

Gewinne und Verkaufsgegenstände in Fülle. — Mehr Gaben sind erwünscht. Liste der Verkaufsplätze. — Deutsche heraus!

Das Veranstaltungskomite des „Maienfestes", welches vom 22. bis zum 31. Mai im Bismarckgarten zum Zwecke der Sammlung von Geldern zum Besten der europäischen Kriegsnotleidenden wie auch zur Unterstützung hiesiger Wohltätigkeitsanstalten stattfindet, hat bisher unter der energischen Leitung seines Vorsitzers, Herrn Wilhelm Boldenweck, und der eifrigen Beihilfe der übrigen Komitemitglieder eine rastlose aber zielbewußte Tätigkeit entwickelt und kann jetzt schon auf solche Erfolge zurückblicken, die auf das günstigste Ergebniß der Festlichkeit hinweisen. Wenn der Eifer der Mitglieder nicht erlahmt — und das ist ausgeschlossen — so darf man annehmen, daß der Erfolg den zur Weihnachtszeit in New York abgehaltenen Bazar erreichen, wenn nicht noch übertreffen wird.

Es gilt für unsere leidenden Mitmenschen hüben und drüben, und Jeder, der etwas erübrigen kann, sollte sich an dem Werke beteiligen. Jede Gabe, sei sie noch so klein, wird dankbar entgegengenommen und wird dazu beitragen, die große Not im alten Vaterland wie auch hier in Chicago selbst zu lindern.

Die Verkaufsstände.

Unter der Leitung der rührigen Frau Karl Bühl hat das Damenkomite bereits die Vorsteher und Verwaltere der verschiedenen Verkaufshütten ernannt, und die nachstehend angegebenen Damen haben die Ehrenpflicht übernommen, in ihren Verkaufsstellen den Gewinn für den edlen Zweck so groß wie nur eben möglich zu gestalten.

Allgemeine Waarenbude — „Phoenix"-Loge, Chicago Turngemeinde Damenverein.
Allgemeine Waarenbude — Altenheim, Frau Henry Tewes.
Allgemeine Waarenbude — Eastern Star, Frau Felix von Wysow.
Allgemeine Waarenbude — Thüringer Jahrmarkt, Frau J. Remlee.
Kunstbude — Columbia Damenklub, Frau Jaques Holinger.
Bratwurst-Gloedli — Gesellschaft Erholung, Frau Otto Schrader.
Verschönerungsbude — Frau Paul Schulze.
Zuckerwaarenbude — Frau Luebkert, Frl. Minnie Pfeiffner.
Rosen-Ueberraschungsbude — Frau Busbek, Frau John Hetzel.
Handarbeitsbude — Frau L. H. Abele, Frau Louis Guenzel, Frau A. C. E.

auch jeden Abend ihre Lieder erschallen lassen, und es ist eine besondere Halle vorgesehen, wo sich die Mitglieder der verschiedenen Gesangvereine jeden Abend zwischen 5 und 8 Uhr zusammenfinden können.

Jeder tue sein Bestes, und der Erfolg wird nicht ausbleiben. Das Komite arbeitet mit eiserner Energie, und es wird ihm sicherlich gelingen, die große Masse des Deutschtums und der Oesterreich-Ungarn und der Deutschenfreunde zu erreichen, wie es noch nie in Chicago vorgekommen ist, so daß man in späteren Zeiten mit Stolz auf das Maienfest im Bismarckgarten zurückweisen wird.

Das Veranstaltungs-Komite des großen Wohltätigkeitsfestes besuchte gestern den Bismarck Garten und hat dort alle Vereinbarungen für den Bau der verschiedenen Verkaufsstellen getroffen, welche so eingerichtet worden sind, daß dieselben leicht zu finden und doch die richtige Abwechselung bieten, damit jeder erreicht werden und auch jeder das finden wird, was er dort während der Festwoche suchen wird, nämlich seinem Wohltätigkeitsgefühle keine Schranken aufzulegen.

Das Sammelwerk ist rüstig im Gange und wird dafür gesorgt werden, daß in jeder Verkaufsstelle genügend Waren in richtiger Weise den Besuchern vor Augen geführt werden, sodaß jeder geben kann, der geben will und sich zu gleicher Zeit ein Erinnerungszeichen mit nach Hause nehmen kann.

Privater Wohltätigkeit in dieser Beziehung sind natürlich keine Schranken gesetzt, und bittet das Veranstaltungs-Komite Alle, die freiwillig Gaben irgend einer Art zur Verfügung stellen wollen, nicht lange zu zögern, denn derjenige, der früh gibt, braucht sich später keine Kopfschmerzen darüber zu machen, was er geben soll.

Die Geschäftsstelle für das „Maienfest" befindet sich 150 West Randolph Straße, wo alle Anmeldungen und Geschente anzuweisen sind.

Stark verfrüht.

Copyright, 1915, German Journal Corporation.

Mörder stellt sich.

Edward Prichon hat John Mulvihill, seinen Schwager, erschossen.

Ein arg verstäubter und heruntergekommener Mann kam heute ins Detektivebüro und verlangte den diensttuenden Leutnant zu sprechen, dem er mitteilte, daß er der 26jährige Edward Prichon, Nr. 1027 S. Robey Str., sei, und daß die Polizei auf ihn als den Mörder von John Mulvihill, Nr. 3417 W. 12. Straße, der am 24. März angeschossen wurde und später starb, fahnde. Der Beamte nahm Prichon ins Gebet, und er legte ein umfassendes Geständniß ab. Hiernach kam er am Abend des genannten Tages, nachdem er eine Bummeltour mit Christie Sweetman, einem bekannten Verbrecher, gemacht hatte, nach seiner Wohnung, wo er mit seinem Schwager James Ryan wohnte, und fand Mulvihill, ebenfalls einen Schwager von ihm, mit seiner Gattin im Schlafzimmer. Ein Wortwechsel entspann sich, im Laufe dessen Mulvihill nach seiner Hüftentasche gegriffen haben soll. In der Meinung, daß Mulvihill einen Revolver ziehen wolle, zog Prichon dann seine Pistole und gab einen Schuß ab, der Mulvihill in den Unterleib traf. Er starb eine Woche später. Prichon floh und begab sich nach St. Louis, wo er in den Zeitungen las, daß in den Taschen Mulvihills kein Revolver, wohl aber ein Schraubenschlüssel gefunden wurde. Von St. Louis begab er sich nach Kansas City, wo er aber keine Arbeit finden konnte. Schließlich plagte ihn sein Gewissen derart, daß er als blinder Passagier nach Chicago zurückkam und sich heute der Polizei stellte. Sweetman wurde am 14. April in Haft genommen. Prichon wurde auf ein von Mulvihill auf dem Totenbette gemachte Angabe hin von den Koronersgeschworenen den Großgeschworenen zum Prozeß überwiesen und bereits von diesen unter Anklage gestellt.

Leset die „Sonntagpost"

schon abgeliefert und zugesagt worden, wie zum Beispiel Herr Otto C. Schneider ein wunderbares Oelgemälde im Werte von $1500 gegeben hat. Herr Wilhelm Boldenweck hat ein in Seide gearbeitetes Bild, König Lear darstellend, gegeben, welches auf der Weltausstelung in Chicago große Bewunderung hervorgerufen hatte und einen Wert von wohl $1000 hat. Herr Horace L. Brand hat dem Komite ein neues Automobil im Werte von $1500 geschenkt. Herr Alfred Kohn ein prachtvolles Gemälde im Werte von $1500 geschenkt, Herr Paul F. Mueller zwei wertvolle Baustellen, 48 bei 125 Fuß, in einem sich schnell entwickelnden neuen Stadtteil, worauf die glücklichen Gewinner sich ein prächtiges Heim erbauen können. Für Sportswaaren hat Herr Runkel gesorgt und solche gern gewonnen Artikel im Werte von $500 gestiftet. Um der fleißigen Hausfrau eine Herzensfreude zu bereiten, hat Herr E. R. Schlick Küchen-Ausstattungen im Werte von $500 gegeben.

Die Herren Lackner & Butz Sons gaben einen Goldbond für $100.

Weiterhin sind noch viele allgemeine Verkaufsgegenstände, Spielwaaren, Luxuswaaren und dergleichen bestimmt in Aussicht gestellt, deren Liste veröffentlicht wird, sobald die Geber ihre Erlaubniß dazu erteilt haben.

Geschenke willkommen.

Es ist selbstverständlich, daß noch sehr viel mehr Geschenke recht willkommen sind, und es ergeht die Bitte an alle Freunde, ihrem Wohltätigkeitsbedürfniß keine Schranken anzulegen und ihre Anmeldungen in der Geschäftsstelle, 150 West Randolph Straße, baldigst aufgeben zu wollen. Je eher dies erfolgt, desto wirksamer wird es sein, da das gute Beispiel sicherlich viele Nachahmer finden wird.

Bei diesem Maienfest handelt es sich um das größte Wohltätigkeitsunternehmen, welches je in Chicago für die notleidenden Mitmenschen veranstaltet worden ist, und der Erfolg sollte deshalb auch ein solcher sein, daß wir als Deutsche stolz darauf sein können.

Schmidt, Baronesse von Reiswitz, Frl. Elfriede Zeiger.
Blumenbude — Frau Max Eitel, Frau A. Rehberg-Warden.
Schürzenbude — Frau Chas. Lichtenberger.
Liliputanerbude (Spielsachen) — Frau Jacob Pister.
Wiener Kafe — Frau Chas. A. Lorenz, Frau Cornelius Sippel.
Puppenbude — Frau Henry Beneke, Frau Rud. Blome, Frau R. T. Kochs.
Holländische Bude — Frau Albertina Meirner.
Fischteich — Frau Ida Waldbrecht.
Champagnerbude — Frau Theodore Breniano, Frau Richard Schmidt.
Ungarische Speisewirtschaft (Magyar Czaerde) — Frau Chas. Tittinger.
Zigarren, Zigaretten und „Teddy Bears" — Frau W. Quinn, Frau A. Weiner.
Rahmeis — Frau Buchmesser, Frl. Emma Strauch.
Zigeunerlager — Frl. Angela Crone, Frau Schott.
Knusperhäuschen — Frau Ignatz Reis.
Sport — Frau W. T. Walker, Frau Chas. Weeghman.
Glückstaschen. — Frau Leon Popp.

Festreklame.

Um die Festlichkeit in passender und ausreichender Weise überall bekannt zu machen, hat Herr Theurer es übernommen, auf der Nordseite, der Nordwest- und Westseite je einen Anzeigestand von fünfzig Fuß Breite errichten zu lassen, was sicherlich dazu beitragen wird, den Zweck, wofür das Fest veranstaltet wird, der ganzen Bevölkerung vor die Augen zu führen und sie zu veranlassen, ihm die Unterstützung zukommen zu lassen, die das Fest verdient.

Während der Dauer der Festlichkeit werden die Turner jeden Abend irgend eine Veranstaltung vorführen, sodaß jedem Turner sicherlich etwas geboten werden wird. Die Sänger werden

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Konsularisch gesucht.

Auskunft gewünscht über den Verbleib verschollener Personen.

Das kaiserlich deutsche Konsulat, 9. Stock Nr. 122 Süd Michigan Boulevard, sucht Nachricht über den Verbleib der nachgenannten Verschollenen zu erlangen:

Barkmann, Hinrich Friedrich Ferdinand, alias F. Bolan, geb. am 30. August 1869 in Schlamersdorf bei Bad Oldesloe. Ist im Jahre 1885 nach Amerika ausgewandert und soll bei George Poil in Whoming, Illinois, gewohnt haben.
Breiter, Martin Heinrich, geb. 10. Juli 1882 in Bilbel, in Hessen. Angeblich in Chicago wohnhaft.
Diez, Fritz Adolf aus Streitberg, Kreis Gelnhausen. Soll hier Pächter einer Farm sein.
Greve, alias Gordon Paul, Konditor, geb. am 26. Juli 1891 in Hannover.
Heimbecher, Rudolf, aus Brake bei Lemgo, Lippe; vor drei Jahren an 859 Blue Island Avenue, Chicago, wohnhaft gewesen.
Murzyn, Carl, Zimmermann, geb. am 5. Februar 1852 in Lobsens. Vor 30 Jahren nach Amerika ausgewandert. Angeblich in Chicago wohnhaft bei einem Herrn Martin Schäfer.
Reiche, Gertrud, aus Jena in Thüringen. Wird von der Mutter gesucht.
Schach, Fritz, geb. am 28. November 1878 in Gremsdorf, Kreis Bunzlau, in Schlesien. Soll in Milwaukee, Wis., ein Vorkostgeschäft gehabt haben. (Erbschaft.)

* Der Elektriker Wm. J. Becker, Nr. 3427 Barkeley Ave., erklärte sich heute Vormittag im Bundesgericht für zahlungsunfähig. Er gibt seine Verbindlichkeiten auf $3475 und seine Bestände auf nur $376,50 an, welch letztere überdies nach dem Gesetze noch nicht der Beschlagnahme unterliegen, sodaß also die Gläubiger keinen Cent erhalten werden.

Leset die „Sonntagpost"

Doppelte Star Stamps mit jedem Einkauf am Dienstag den ganzen Tag

MOELLER BROS

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Ungebleichter Muslin — Sehr schwere Qualität, wird regulär für 7c verkauft, speziell, für Dienstag und Mittwoch, die Yard .... 4¾c (Nur 20 Yds. an jeden Kunden)

Calico Prints — In dunklen und hellen Schattirungen, eine große Mannigfaltigkeit von Mustern, reguläre 7c Werte, Yard .... 4¾c (Nur 20 Yds. an jeden Kunden)

Roxolana — Roxolana ist ein allgemeines Tonikum und Blutreinigungsmittel, das beste Mittel für die Leber, Nieren und verdorbenen Magen, 1.00 Flasche für 73c

Damen-Leibchen — Gerippte Baumwolle, mit niedrigem Hals, kurzen Aermeln, durchweg Extra-Größen — reg. 25c Werte zu ... 15c

Damen-Strümpfe — Die weltbekannten „Buster Brown" Lisle-Strümpfe — in Schwarz und Weiß, in Extra-Größen; reguläre 25c Werte für 15c

Frühjahr ist die Zeit zum Anstreichen

Bleiweiß, in Oel gemahlen, „Safety First"; die beste Marke, die man kaufen und verwenden kann, Pfd. 5¾c
Farben, fertiggemischt, in 28 Staple-Farben, sowie viele schwarze und weiße Farben, speziell, die Gallone zu 75c
Harker Möbel-Politur, reguläre 25c Größe, zu nur .... 10c (Absolut nur drei Flaschen an jeden Kunden. An Händler wird nichts verkauft.)
Firniß, passend für Fußböden, Holzwerk und Linoleum usw.; helle und dunkle Farben, und dauerhaft, speziell, die Gallone 98c

Dressing Sacques — Aus extra schwerer Qualität Percale gemacht, in großer Auswahl von Mustern, in blau, mit oder ohne Kragen, alle nett garnirt. Ein Teil hat „belted" Effekt. Reguläre 39c Werte — am Dienstag und Mittwoch zu 25c

Damen-Schuhe — Niedrige Damen-Schuhe; Vici Kid zum Schnüren, Oxfords, Gun Metal Colonials, mit fancy Buckles und auch fancy Oxfords mit 3 oder 4 Riemen; in angebrochenen Größen und den neuesten Frühlings-Facons regul. $3.00 Werte zu 1.29

Lawn-Gardinen — besetzt mit Spitzen-Kanten und -Einsätzen, passend zu einander, Längen 2¼ Yds., in vollen Breiten; reg. 1.25 Werte zu 75c

Negligee-Hemden für Knaben — gemacht aus sehr guten Percalen, in großem Muster-Sortiment — Coat-Facon, gut gemacht und schön geplättet; reg. 50c Werte zu 25c

Floor-Mops — Gut gemacht und in Extra-Größen zu haben, regulärer Wert 30c; speziell für Dienstag zu 15c

Haus-Besen — Vorzügliche Qualität Corn — gut genäht — reguläre 25c Werte — speziell für zwei Tage zu nur 18c

Spaghetti in Bulk — reguläre 10c-Sorte; Pfd. 5½c
Granulirtes Seifen-Pulver; zwei Packete für ...... 5c (nur für Dienstag und Mittwoch —)
Eier, absolut frisch und garantirt; das Dutzend .. 20½c
Mehl, Pillsbury oder New Century; ⅛ Bbl. für 1.89
Hersheys Kakao ½ Pfd.-Büchse 14½c
Reiner Frucht-Jam — Colonial Marke; große Jar 23c
Marshall weiße Naptha Seife; 10 Stücke für 37c
Wizard oder Wisdom Carpet Cleaner; 3 für 23c

Jello oder Bromangalon, die wohlschmeck. Sorte; 3 Büchsen für 25c
Red Star Mehl; 5 Pfd.-Sack speziell für 19c
Kernfreie Rosinen — Sun Maid Marke, sehr groß u. fleischig; 2 Packete für ... 25c

Naval Orangen, honigsüß; das Dtzd. für 15c
Karo Syrup; die Büchse 8½c
Ginger Snaps; das Pfd. für 5c
Cream of Rye für Verdauung — 2 Packete für 25c

Fleisch

Leaf Lard — Pfund 10½c
Prima Chuck Roast, das Pfund zu 12½c
Hamburger Steak, — frisch gehackt, Pfund 11½c
Rippen-Suppenfleisch das Pfund zu 10¾c
Veal f. Stew, Pfund 10¾c
Rumpf Corned Beef, Pfd. 14c
Illinois geräucherte Schinken — Pfund 13½c
Oscar Mayers geräucherte Schultern, Pfd. 10¾c
Knochenlose geräuch. Butts — das Pfund 16c
Breakfast Speck, Pfund 20c

Liköre

Old Sunny Brook, gefüllt in Bond od. Old McBrayer Kentucky Bourbon; die Flasche für ..... 59c (nur 2 Flaschen an jeden Kunden)
$1.00 Flasche Pennsylvania Rye Whiskey — volles Quart für 52c
Feiner Doppel Getreide Kümmel; Qut.-Flasche für 56c
$1 Flasche California Cognac Brandy im Drahtgeflecht; zu 54c
$1 Flasche weißer Tokay Wein; speziell zu 39c
Export-Bier od. Culmbacher; Kiste mit 2 Dtzd. Flaschen 90c

Sollen auch was haben

Sammlung von Liebesgaben für den „Kronprinz Wilhelm".

„Abendpost" nimmt sie an.

Schon vor einigen Tagen gingen der „Abendpost" aus dem Kreise der Leser Aufforderungen zu, auch für die Besatzung des „Kronprinz Wilhelm" eine Sammlung von Liebesgaben zu veranstalten, wie seiner Zeit für diejenige des „Eitel Friedrich". Die Gebefreudigkeit des hiesigen Deutschtums scheint sich also mit den fast überreich für den „Eitel Friedrich" gespendeten Gaben durchaus noch nicht erschöpft zu haben, und die „Abendpost" hätte schon gleich bei der ersten Anregung zu einer neuen Sammlung das Liebeswerk übernommen, wäre es damals nicht noch fraglich gewesen, ob der „Kronprinz Wilhelm" mehr als einen oder zwei Tage in Newport News vor Anker liegen werde. Nunmehr aber wird gemeldet, daß die Ausbesserungen an dem Hilfskreuzer wenigstens zehn Tage in Anspruch nehmen werden, und somit ist eine genügende Frist gegeben, um auch seiner wackeren Besatzung, die es ja nicht minder verdient hat, wie ihre Kameraden vom „Eitel Friedrich", eine gleiche Freude zu bereiten.

Die „Abendpost" ist bereit, Gaben für die Besatzung des „Kronprinz Wilhelm" entgegenzunehmen und sie auf ihre Kosten als Expreßgut an ihren Bestimmungsort zu befördern, indessen muß die Sammlung am Mittwoch, dem 21. April, abgeschlossen werden, um rechtzeitiges Eintreffen zu verbürgen.

Wer sich also daran beteiligen will, der möge seine Spende, ob groß oder klein — selbstverständlich sind auch Beiträge in klingender Münze oder Check sehr willkommen — bis spätestens nächsten Mittwoch um die Mittagsstunde einliefern oder einsenden, später können keine Gaben mehr angenommen werden.

Es sind außer denjenigen, über die an dieser Stelle schon quittirt wurde, bis heute folgende Gaben bei der „Abendpost" eingegangen:

Fr. K., 6 Pfund Tabak, 6 Pfeifen.
Peter Wehr, 1 Packet brauchbare Sachen.
C. Woldeit, Maywood $1.00
R. Sch. C. W $2.00
Charles Naser, 4 Paar Strümpfe.
A. Luebed, 500 Zigarren.
John Schur $1.00
Georg Schroeder $1.00
Theo. Link, 4 Dutzend Pfeifen.
Christ. Bauer, 25 Zigarren, 1 Pfd. Tabak.
Frau M. Nellert, 2 Paar wollene Strümpfe, 1 Pfund Tabak, 1 Pfund Schokolade.
Irma Nellert, 1 Pfund Tabak, 1 Pfund Schokolade.
Emilie Nellert, 1 Pfund Tabak, 1 Pfund Schokolade.
W. A. Kuehn $2.00
Ignatz Schwab $1.00
Conrad Korge, 2 Pfund Tabak, 1 Pfund Schokolade.
H. Scherer, Tabak, Socken.
Katharina Kraemer, 2 Paar gestrickte Strümpfe.
Wilhelm Gierke $1.00
Margarete Gierke $1.00
Von einem amerikanischen Arbeiter, 3 Packete Tabak und eine Pfeife.
F. Machai, eine Pfeife.
Max Machai, 50 Zigarren.
Frau Machai, 6 Tafeln Schokolade und Büchse Kakao.
Christ. Drinhaus, 6 Paar Strümpfe.
Fritz Koeppe, 12 Packete Tabak.
A. Weisenberger, Highland Park, Ill. $2.00
J. S. Eckert, Bay City, Mich. $2.00
Christ. Jaeger, Madison, Wis. $1.00
George Rathberger $1.00
Adolf Altendorfer $1.00
Frau Kreißl, 3 Paar Socken und eine Wurst.
Karl Schaufelberger, 4 Pfund Tabak, 1 Dutz. Pfeifen, 1 Schachtel Schokolade.
Otto und Minna Drews, 50 Tafeln Schokolade, 6 Pfund Kautabak, 10 Pfund Schlackwurst.
Bernhard Wilhelmi $2.50
Frau Poglish, 6 Paar Strümpfe.
Verband der Veteranen der deutschen Armee, 125 Packete Tabak.
Amalia Fischer, 1½ Pfund Kakao, 2 Pfund Kaffee, 5 Pfund Zucker, eine Wurst, 3 Kannen Erbsen, 2 Büchsen Oel-Sardinen und $1.00
Lena Hardtkopf, 2 Pfund Kaffee und eine Schachtel Kakao und $1.00

Das kommt davon.

Verunglückte im Rausch und erlitt tötliche Verletzungen.

Als die 25 Jahre alte Frances Reuth, Nr. 1354 Webster Ave., am 17. April den Ofen putzte, explodirte eine Büchse Ofenschmiere, die sie unachtsam auf der heißen Platte hatte stehen lassen. Bei dieser Gelegenheit erlitt Frances entsetzliche Brandwunden. Im St. Josephshospital, wo sie Aufnahme fand, hat sie jetzt der Tod von ihren Leiden erlöst.

In angesäuseltem Zustande fiel am 14. April der 52jährige Alex. Willis aus dem 2. Stock seiner Herberge Nr. 19 W. Erie Str. in den 1. Stock hinunter und erlitt einen Schädelbruch. Man schaffte ihn nach der Poliklinik. Dort ist er gestern gestorben.

Mit einem Affen beladen, purzelte gestern Robert Semple, Nr. 165 W. Chestnut Str., die nach dem Keller eines an Sedgwick und Oak Str. gelegenen Gebäudes führende Treppe hinunter und erlitt außer Quetschungen wahrscheinlich auch innerliche Verletzungen. Er hat Aufnahme im Passavanthospital gefunden.

Am 21. Dezember vorigen Jahres kam der Tischler Charles G. Liebert, Nr. 1721 Hancock Ave., beim Versuch, sich an der 48. Ave. auf eine Western Ave.-Elektrische zu schwingen, zu Fall und zog sich eine Kopfwunde zu. Diese artete in Krebs aus. Gestern ist der Verunglückte durch den Tod von seinen Leiden erlöst worden.

Richter Landis' Wirtschaften.

Sieben von ihnen gestern, trotz des Verbots, angeblich offen gehalten.

Wie Gehilfen des Bundesmarschalls ermittelt haben wollen, haben gestern die Inhaber von sieben weiteren, in das Bankerottverfahren gegen die Tosetti Brewing Co. verwickelte Wirtschaften den Befehl des Bundesrichters Landis, am Sonntag nicht offen zu halten, Trotz geboten. Es sind dieses Zasopiar & Bernacki, Nr. 538 De Koven Str., Noble & Wilson, 1541 W. Van Buren Str., Frau D. Burke, Nr. 3749 S. Halsted Str., W. W. Quinn, Nr. 344 O. 31. Str., M. Strippa, Nr. 205 Emlyn Place, East Chicago, John Radtke, Forest Park, und A. S. Malecki, Chicago Heights. Sie werden sich wegen Mißachtung des Gerichts zu verantworten haben.

Hat ausgelitten.

An N. Central und Milwaukee Ave. brach gestern die Lenkstange eines von dem 16jährigen Handschuhmacher Chas. Kruggel, Nr. 2907 Roscoe Ave., bedienten Kraftwagens. Die Folge war, daß das Schnauferl in den Graben raste und Kruggel schwere Verletzungen am rechten Bein erlitt. Der Verunglückte befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

— Einfacher Ausweg. — Ein kleinstädtischer Verein besuchte die Residenz, und es erhebt sich ein Streit, ob zuerst der botanische oder der zoologische Garten besucht werden soll. „Aber, meine Herren," sagt der Vorsitzende, „in den botanischen Garten gehen ganz einfach die Vegetarianer, die andern in den zoologischen."

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1890 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879

„Nationale Prohibition.“

Die sattsam bekannte „Anti Saloon League“ hat durch ihren Gesetzgebungsagenten“, den Rev. E. C. Dinwiddie, eine Programmerklärung erlassen, in der es heißt: „Gerade um diese Zeit, da die Führer der Parteien nach passenden Kandidaten für das Präsidentenamt Umschau halten, ist es geraten, ein oder zwei Dinge sorgfältig in Betracht zu ziehen. Die vereinigten Prohibitionselemente des Landes werden die Kandidatur irgend eines Mannes bekämpfen, der gegen das „Webb-Kenyon“ zwischenstaatliche Schnapsversand-Gesetz stimmte, oder gegen die Resolution, das Amendment für nationale Prohibition den Staaten zur Abstimmung zu unterbreiten; die eines jeden, der dafür ist, daß die Spirituosenhandelfrage nur den Einzelstaaten überlassen bleibe. Ein nationales Uebel kann nur durch ein nationales Mittel geheilt werden. Das heiligste Recht der Staaten ist das Recht, das Grundgesetz der Nation zu verändern, wenn es ihnen geraten scheint . . . .“ Das Volk meine es durchaus ernst in dieser Frage und habe keine Geduld mehr mit öffentlichen Beamten — hoch oder niedrig — die Schindluder mit ihr spielen.

Im Urtext heißt es, „the people . . . . have become impatient with trifling public officials, high and low“, und in Washington (und wohl auch sonstwo), legt man die Aeußerung „trifling officials“ dahin aus, daß unter andern Präsident Wilson und Sekretär Bryan damit gemeint sind. Ausgerechnet auch Bryan, der wegen seiner heißen Liebe zum ungegohrenen Rebensaft und seiner Feindschaft gegen alles Alkoholische überall auf dem Erdenrund als „Grape Juice Bill“ be—rühmt wurde! Zur Erklärung wird gesagt, damals, als das Prohibitionsamendement vor dem Kongreß war, hätte ein Wort von Präsident Wilson oder auch Bryan genügt, der Resolution die zur Annahme nötige Stimmenzahl, ja eine überwältigende Mehrheit, zu sichern. Statt aber den demokratischen Kongreßmitgliedern die Annahme der Resolution an's Herz zu legen, habe Bryan ihnen geraten, dagegen zu stimmen; den Einzelstaaten weiterhin das Recht zu belassen, jeder für sich, die Frage zu lösen. Dieser Rat sei damals mit Zustimmung des Präsidenten erteilt worden, und deshalb richte sich nun der Zorn der Prohibitionisten auch gegen ihn; auch für den Präsidenten gelte die Bezeichnung „trifling officials“. Herrn Wilson geschieht damit jedenfalls nur Recht. Denn er hat es oft und deutlich genug gesagt, daß seiner Ansicht nach die Trinkfrage eine örtliche Frage ist, die von den kleineren politischen Einheiten, entsprechend den örtlichen Verhältnissen und Anschauungen zu beantworten ist. Er hat verschiedentlich auf's Nachdrücklichste erklärt, daß die Trinkfrage nicht vor das Forum des Kongresses gehört, sondern ganz und gar den einzelnen Staaten überlassen bleiben muß. Aber Bryan ist in dieser Frage doch gewiß „unschuldig“. Man darf sich versichert halten, daß er nur unter Weisung des Präsidenten handelte, wenn er seinem Kongreßanhang riet, gegen die nationale Prohibition zu stimmen, und daß er sich nur unter starkem Druck und sehr gegen seine Neigung dazu bequemte.

Man wird in liberalen Kreisen nur wenig Tränen darüber vergießen, daß nach dem Dinwiddieschen Erguß neben Woodrow Wilson, auch William Jennings Bryan von jeder Anwartschaft auf die Aufstellung, bezw. Erwählung für die Präsidentschaft ausgeschlossen sein soll, aber einiges Interesse wird und sollte man auch in diesen Kreise dieser neuesten Entwickelung entgegenbringen. Wenn nicht einmal ein Bryan den Prohibitionisten genügt — wie hieb- und stichfest als zuverlässige Prohibitionisten müssen da erst die Männer sein, gegen die diese nichts einzuwenden haben, die Senatoren Borah, Burton, Cummings und Weeks, die sämmtlich als republikanische Möglichkeiten oder Anwärter auf die republikanische Nomination genannt werden und gegen die die Anti Saloon League nichts einzuwenden hat?!

„Man hat seine Last,“ wird Herr Bryan sagen, wenn er das Dinwiddie Manifest, oder Ultimatum, wie's auch schon genannt wurde, überdenkt, und wie ein großer und gutgeschulter Chor werden alle diejenigen Kongreßmitglieder, die gegen das Webb-Kenyon Zwischenstaatliche Versandtgesetz oder gegen die auf nationale Prohibition abzielende Kongreßresolution stimmten, einstimmen in die Klage. Und es wird unter ihnen so Manche geben, die sich's vornahmen, oder zur Zeit sich ernstlich mit dem Gedanken tragen, diese Last nach Möglichkeit abzuschütteln. Es wird unter ihnen manche geben, die sich selbst das Wort gaben, ich will's nicht wieder tun! Denn es weht zur Zeit stark prohibitionistischer Wind, und dagegen ankämpfen zu wollen, ist schwer und mag sich leicht als sehr schädlich erweisen.

Es ist nicht nur möglich, sondern wahrscheinlich, daß die Prohibitionsfrage(Nationale Prohibition) bald nach seinem Zusammentritt Anfangs Dezember wieder vor den Kongreß kommen wird, und es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß sie in diesem Kongreß größere Aussicht auf Erfolg hat, als im 63. der Fall war. Denn wenn die Resolution in diesem abgelehnt wurde, so war das doch den Demokraten zu danken. Die demokratische Delegation ist aber im 64. Kongreß sehr stark zusammengeschmolzen — im Hause von 289 auf 232, während sie im Senat allerdings von 53 auf 56 anwuchs — und zwar waren es durch die Bank freisinnige nördliche Demokraten, die ausschieden.

Auch wenn die Herren Wilson und Bryan sich wieder für die Staatenrechte, bezw. das örtliche Selbstbestimmungsrecht, in's Zeug legen sollten, wird die Gefahr einer Annahme der Prohibitionsresolution durch den 64. Kongreß doch viel größer sein, denn des Präsidenten Einfluß auf diesen Kongreß ist ungleich geringer als sein Einfluß auf den 63. war, und — nun ja: eine Prohibitionswoge geht durch das Land! Billy Sunday scheint der Held des Tages, und wenn er mit seiner demnächstigen Heimsuchung Chicagos ähnlichen Erfolg hat, wie er sich bezüglich Philadelphias rühmen kann,dann mag es noch dahin kommen, daß ein Präsidentschaftskandidat Herrn Billys „O. K.“ haben muß, will er irgendwie auf Erfolg hoffen; dann mag es am besten scheinen, gleich zum Schmied zu gehen, statt zu einem Schmiedchen, und den Ehrenwerten Billy Sunday zum Präsidenten der Ver. Staaten zu machen! — — —

Lebensmittelpreise in Wien.

Wollte man den Nachrichten der alliirten Presse über die volkswirtschaftlichen Zustände in der österreichisch-ungarischen Monarchie glauben schenken, so pfiffen die Bundesgenossen Deutschlands bereits aus dem letzten Loche. Denn nach jener „zuverlässigen“ Berichterstattung soll das ganze Volk bereits am Hungertuche nagen und die Verzweiflung darob schon an manchen Orten zu allerhand Unruhen geführt haben. Dem gegenüber erklärt das Amtsblatt der Stadt Wien kurz und bündig, daß alle derartigen im Auslande verbreiteten Nachrichten glattweg erfunden und aus den Fingern gesogen seien. Die böswilligen Verleumder an der Themse und anderswo suchen auf diese Weise im Auslande den Eindruck hervorzurufen, als ob der Doppelmonarchie der Atem zur Durchführung des Krieges auszugehen beginne, um von außen her einen Druck zur Anbahnung von Friedensverhandlungen auszulösen, die ihnen heute natürlich nicht mehr ganz so unwillkommen wären wie vor ein paar Monaten, als sie noch die leise Hoffnung hegten, daß eine starke Frühjahrskampagne ihnen einige kleine Erfolge eintragen würde.

Daß die Unterbindung der Zufuhren aus dem Auslande mancherlei Schwierigkeiten in der Lebensmittelversorgung auch in Oesterreich-Ungarn verursacht hat, läßt sich natürlich nicht bestreiten. Dasselbe ist auch in Deutschland der Fall. Aber erstens sind diese Schwierigkeiten bei Weitem nicht so arg, wie man sie uns mit bewußter Absicht schildert, und zweitens ist es von diesen Schwierigkeiten bis zu einer Hungersnot noch ein langer Weg. Man ist in Oesterreich dem Beispiel der deutschen Regierung gefolgt und hat begonnen, den Verbrauch von Getreide und Mehlprodukten, eventuell von anderen Nahrungsmitteln behördlich zu regeln, um das Durchhalten bis zur nächsten Ernte sicherzustellen. Die großen Maisvorräte Ungarns scheinen das mit großer Sicherheit zu gewährleisten.

Eine Reihe von Lebensmitteln und sonstigen Dingen, die man zum täglichen Leben bedarf, sind zwar im Preise gestiegen. Das ist aber weiter nicht wunderlich, wenn man überlegt, daß dies in unmittelbarer Verbindung mit dem Kriege auch in den Ver. Staaten der Fall gewesen ist. Daß die Wirkungen des Krieges sich in den an ihm beteiligten Ländern stärker zeigen als sonstwo, ist nur natürlich. Immerhin zeigt ein Vergleich zwischen den diesjährigen Preisen und denjenigen vom vorigen Jahr, daß ihre Steigerung durchaus nicht so ungeheuerlich ist, wie unverantwortliche, sich im Uebertreiben gefallende Privatnachrichten und feindliche Blätter es darzustellen belieben. Nach dem Wiener Amtsblatte betrugen die Kleinhandelspreise der wichtigsten Verbrauchsgegenstände laut Marktamtsbericht:

	Febr. 1914 Kronen	Febr. 1915 Kronen
Rindfleisch, Kilogramm	1.60—2.60	2.00—3.00
Schweinefleisch do.	1.60—3.00	2.40—4.00
Schweineschmalz, do.	1.76—2.00	3.20—4.00
Schweinespeck, do.	1.54—2.00	2.80—4.00
Teebutter, do.	3.20—4.00	3.80—4.80
Kochbutter, do.	2.20—3.00	3.20—3.60
Margarine, do.	1.80—2.00	2.00—2.60
Eier, Stück	0.09—0.14	0.10—0.18
Vollmilch, per Liter	0.26—0.32	0.28—0.34
Kochmilch, do.	0.20—0.26	0.20—0.26
Weizenmehl, Kilogramm	0.33—0.38	0.70—0.96
Brot, do.	0.26—0.40	0.46—0.64
Reis, do.	0.44—0.96	0.80—1.20
Sauerkraut, do.	0.20—0.24	0.20—0.36
Kartoffeln, do.	0.08—0.14	0.12—0.20
Bohnen, do.	0.40—0.64	0.72—1.00
Petroleum, per Liter	0.26—0.50	0.64—0.80
Steinkohle, 50 Kilogr.	1.82—1.99	2.20—2.50

Die unverhältnißmäßige Erhöhung der Schweinefleischpreise ist durch den starken Rückgang des Auftriebes von Schweinen verursacht worden. Die Steigerung der Milchpreise wird mit der Erhöhung der Futtermittelpreise und der Arbeitslöhne erklärt. Aus gleichen Gründen haben auch die Brauereien den Bierpreis um drei Kronen pro Hl. erhöht.

Die beträchtliche Steigerung mancher Lebensmittel wird von der weniger bemittelten Bevölkerung zwar drückend empfunden, aber als eine unvermeidliche Folge des aufgezwungenen Krieges hingenommen. Für die bedürftigen Familien der zu den Fahnen Berufenen wird vom Staate aus gesorgt. An Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten ist im Allgemeinen kein Mangel. Wie in Deutschland, so haben sich auch in Oesterreich-Ungarn viele Betriebe mit außerordentlicher Geschicklichkeit den veränderten Verhältnissen angepaßt und durch Beteiligung an Heereslieferungen reichliche Beschäftigung erhalten. Nur die Export- und die Luxusindustrie, sowie das Kunstgewerbe liegen so gut wie völlig darnieder. Für die Arbeits- und Stellenlosen wird nach besten Kräften gesorgt. Stellensuchende erhalten fast stets schon nach kurzer Zeit eine neue Beschäftigung.

Trotz des Krieges und der durch ihn begründeten ungünstigen Erwerbsverhältnisse wird in der Doppelmonarchie von der Bevölkerung noch fleißig Geld auf die Sparkassen getragen. Obwohl im Monat Januar fünfzig Prozent der Kriegsanleihe zur Einzahlung gelangt sind, erhöhten sich beispielsweise die Spareinlagen bei den Wiener Banken allein um rund fünfzig Millionen Kronen, also um zehn Millionen Dollars, bei den eigentlichen Sparkassen ferner um vierzehn und eine halbe Millionen Kronen. Die unmittelbare Folge davon ist eine anhaltende Flüssigkeit des Geldmarktes, die dem heimischen Wirtschaftsleben zu Gute kommt. Bis zum Hungeraufruhr ist es also in der Doppelmonarchie noch ein weiter, weiter Weg, ungefähr so weit wie von Paris oder London nach Berlin, und amerikanische Blätter sollten sich nicht dadurch lächerlich machen, daß sie den erlogenen Ausstreuungen von interessirter Seite wahllos und ungeprüft unbeschränkten Raum in ihren Spalten gewähren. Ehre ist mit dem Abdrucke solcher englischen Enten nicht einzulegen. Aber es ist unverantwortlich, und amerikanischer Berichterstattung unwürdig, mit solchen erfundenen Hiobsposten auf den Gefühlen unserer Mitbürger österreichischer oder ungarischer Abkunft nur zu dem Zwecke herumzutrampeln, um den Feinden ihres Geburtslandes Gelegenheit zu geben, im Trüben fischen zu können.

Der psychologische Augenblick.

Alle Lebenskunst besteht darin, für die Handlungen, deren Notwendigkeit sich aus der Entwicklung der Dinge ergeben und die als solche von den meisten erkannt wird, den richtigen Zeitpunkt auszusuchen; besonders aber die Staatsmannskunst. Deshalb gibt es wohl so wenig gute Staatsmänner, weil dieser richtige, der „psychologische“ Augenblick niemals oder sehr selten von der Oeffentlichkeit erfaßt wird und die ganze Kunst der Staatsmänner von heute darin besteht, eine möglichst getreue Wiedergabe der öffentlichen Meinung oder doch der einflußreichsten Kreise des Landes vorstellen zu wollen.

Diesen Augenblick hatte zum Beispiel Oesterreich versäumt, als es während des Balkankrieges nicht intervenirte, weil es nicht sehen wollte, daß seine friedfertige Haltung seine Feinde nur um so kriegslustiger stimmte. Diesen Augenblick hat Bismarck im Jahre 1870 so großartig erfaßt, aber er konnte ihn nicht anderen zeigen und mußte sich der Täuschung bedienen, der berühmten Emser Depesche, um den „Casus belli“ für das deutsche Volk zu schaffen. Diesen Augenblick hat in diesem Kriege Italien versäumt. Als sich Italien bei Ausbruch des Krieges entschlossen hatte, nicht den Platz einzunehmen, den ihm sein im Jahre 1913 erneuter Dreibundvertrag vorschrieb, gab es für Italien zwei vernünftige oder zum mindesten erklärliche Alternativen: Die Einhaltung einer ehrlichen Neutralität und Unterstützung seiner schwer kämpfenden Bundesgenossen, soweit es diese Neutralität zugelassen hätte. Es konnte auch in dieser Weise auf der Seite der beiden Staaten stehen, die ihm, seit es besteht, seine größten Staatsmänner als die natürlichen Bundesgenossen bezeichnet hatten, und es hätte durch solche Haltung nicht nur das bestehende Bundesverhältniß befestigen, sondern zum ersten Mal die Verstandesgründe, die den Dreibund geschaffen hatten, mit den Beweisen ehrlicher Freundschaft festigen können. In Anbetracht der großen und leicht verletzlichen italienischen Küstengebiete und der Unfähigkeit des deutschen und österreichischen Verbündeten, Italien gegen die englisch-französische Uebermacht im Mittelmeer erfolgreich beizustehen, hätte diese Haltung in Berlin und Wien vielleicht Verständniß gefunden.

Die andere Möglichkeit war die Intervention auf Seiten der Verbündeten. Diese Möglichkeit besteht noch immer, man möchte jedoch behaupten, daß der psychologische Augenblick für das Eingreifen Italiens vorüber ist und die einzige Hoffnung für Italien heute darin besteht, daß in Zukunft, nachdem ein Friedensvertrag zustande gekommen ist, Freunde oder Bundesgenossen in Europa sehr teuer geworden sein werden. So teuer, daß es sich niemand wird leisten können, nach der Vergangenheit zu fragen, sondern mit oder ohne Groll auch das italienische Bündniß annehmen wird, wäre es auch aus keinem besseren Grunde als zu verhindern, daß sich eine andere Mächteverbindung die italienische Unterstützung sichere. Vom italienischen Standpunkt aus betrachtet, war der richtige Augenblick fürs Eingreifen gekommen, als sich Oesterreich unerwartet im Kampf mit Rußland und Serbien sah, und der italienischen Kriegsmarine die Hilfe mächtiger englisch-französischer Flottenkräfte in der Adria gesichert war. Wohl schritt Oesterreich bei Kriegsausbruch daran, seine großen, militärisch nur wenig genützten Menschenkräfte auszubilden und sich gegen die nun drohenden Gefahren, darunter die italienische, einzurichten. Aber wenn Italien schnell handelte, war es offensichtlich hierzu zu spät. Statt dessen verlegte sich Italien auf's Provoziren und Verhandeln, um in einer bedrängten Lage Oesterreich einige Provinzen abzudrohen. Gleichzeitig verhandelte es mit den Verbündeten um den Lohn für sein Eingreifen, vermutlich die Abtretung von Tunis seitens Frankreichs. Auf diese Weise ließ es dreiviertel Jahre vergehen, trotzdem es doch viel klüger gewesen wäre, erst zu handeln und dann zu verhandeln, ein Zeichen, daß es auch den Verbündeten nicht traute und seine ganzen diplomatischen Manöver darauf abzielten, in einer gefahrvollen Lage der anderen Mächte sich ein begehrtes Gebiet zu holen, ohne den Preis dafür bezahlen zu müssen.

Mittlerweile hat sich jedoch die militärische Lage zu Ungunsten Italiens verändert. Zu den Reserven, die Oesterreich bei Ausbruch des Krieges an die italiensche Grenze beorderte, und die wohl kaum mehr als eine halbe Million Truppen betragen konnten, kommt nunmehr die ganze, auf mehr als eine Million geschätzte neuformirte Armee, die zur neuerlichen Invasion Serbiens bereitgestellt wurde. Da man in Oesterreich niemals ernstlich mit der Möglichkeit eines Krieges mit Frankreich und England gerechnet hat, oder der begrenzten Mittel wegen nicht rechnen konnte, und gegen Italien als bester Küstenschutz die Hochseeflotte angesehen wurde, mußte der neuen Lage zur See erst Rechnung getragen werden und auf diese Weise sind gewiß zahlreiche Befestigungen an der Küste von Istrien und Dalmatien entstanden, die Italien vor acht Monaten nicht vorgefunden hätte. Der moralische Einfluß der Verzögerung der Intervention darf auch nicht übersehen werden. Die italienischen Reserven sind nun seit August des Vorjahres von ihren bürgerlichen Beschäftigungen abberufen, und haben seit dieser Zeit das Ermüdende einer steten ungewissen Bereitschaft zu überstehen, was dem Geist der Truppen erfahrungsgemäß höchst abträglich ist.

Wie aber ist das Verhältniß Italiens zu den Verbündeten? Auch hier möchte man sagen, daß es den psychologischen Augenblick versäumt hat. Eine schnelle Hilfe zu Beginn des Krieges hätte Frankreich und Italien die endlich nicht unüberbrückbaren Gegensätze zwischen diesen beiden Ländern vergessen lassen, das Schlagwort von einer treuen Brüderschaft der „lateinischen Rassen“ wäre wieder aufgelebt. So hat es durch sein Säbelrasseln zwar stürmischen Jubel in Frankreich erweckt, aber nun schon zu lange gezögert, um nicht den Vorwurf auf sich geladen zu haben, daß es auch Frankreich gegenüber mehr versprochen als gehalten hat. Wohl geben sich die Verbündeten noch immer unverzagt die größte Mühe mit Italien und es geht sogar das Gerücht, daß Sir Edward Grey für einige Zeit seinen Posten in London verlassen hat, um in Rom dem Einfluß des deutschen Spezialgesandten, Fürsten Bülow, entgegenzuwirken. Dieses Werben mag den eitlen Italienern wohl gefallen, aber es ist doch sicher, vorauszusagen, daß viel Zeit vergehen muß, bevor Italien wieder wirkliche Freunde hat, ob es nun in seinen dunklen Absichten Erfolg haben wird oder nicht.

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

Die Skodamörser in Metz.

Im Oktober erließ Bürgermeister Foret von Metz einen Aufruf an die deutsche Oeffentlichkeit, worin er zur Spende von Liebesgaben für die auf dem westlichen Kriegsschauplatz kämpfenden österreichischen Motorbatterien aufforderte. Der Aufruf des Metzer Bürgermeisters war ein glänzender Erfolg. Die Gaben flossen aus ganz Deutschland so reichlich in Metz zusammen, daß der Befehlshaber der österreichischen Abteilung, der inzwischen mit dem Eisernen Kreuz erster Klasse ausgezeichnete Oberst Langer, den Vorschlag machen konnte, aus der Sammlung 5000 Mark den im Osten kämpfenden österreichischen Truppen zu überweisen.Auch sonst bildeten sich, durch die Kriegslage begünstigt, zwischen den Oesterreichern und der Stadt Metz recht herzliche Beziehungen, die durch ein von Oberst Langer in Metz gegebenes „Wiener Frühstück“ einen sichtbaren Ausdruck fanden. Dabei wurde dem Bürgermeister zum Dank und Andenken an die von ihm eingeleitete Liebesgabensammlung ein in den Skodawerken angefertigtes Modell eines 30,5 Zentimeter-Mörsers auf prachtvoller Onyxplatte überreicht, das die Inschrift trägt: „Dank der k. k. österreichischen Motorbatterien, Feldzug 1914. Langer, Oberst.“ Die Gabe der Oesterreicher wird im Museum der Stadt Metz aufgestellt werden als bleibendes Denkmal der in diesem Kriege schon auf so vielen Schlachtfeldern bewährten deutsch-österreichischen Waffenbrüderschaft.

Gabe einer Amerikanerin.

Unlängst hat eine Amerikanerin als Zeichen ihrer Dankbarkeit für die freundliche Aufnahme, die sie während vieler Jahre in Deutschland gefunden, hunderttausend Mark zu dem Zwecke gestiftet, die Leiden der vom Kriege Betroffenen zu lindern. Der weitaus größte Teil dieser Summe ist von Herrn Legationsrat Dr. von Brüning, dem die Stifterin die Verfügung über ihre Schenkung überlassen hatte, dem unter Vorsitz von Frau Oskar Pintsch und Herrn Professor Dr. Biesalski stehenden „Oskar-Helene-Heim für Heilung und Erziehung gebrechlicher Kinder“ in Zehlendorf überwiesen worden, das sich mit anderen Organen der Deutschen Vereinigung für Krüppelfürsorge die große Aufgabe gestellt hat, Kriegsinvalide, die den Verlust von Gliedmaßen und dauernde Beeinträchtigung ihrer Bewegungsfreiheit erlitten haben, wieder arbeitsfähig und erwerbstätig zu machen.

Leset die „Sonntagpost“

Jähes Ende.

Frank Bodice bei seinem ersten Einbruchsversuch erschossen.

Allgemeine Keilerei.

Zu einer solchen soll es im Jackson Park gekommen sein, ohne daß die Polizei einschritt. — Kindsmord zufällig entdeckt. — Kannten die Kombination.

Den allzu eifrigen Besuch von Billardhallen, diesen Brutstätten des Verbrechertums, mußte gestern der 19jährige Frank Bodie, Nr. 2343 W. Ohio Straße, mit dem Leben bezahlen. Er befand sich mit mehreren Freunden, dem 17jährigen Harry Herwig, Nr. 1818 Emerson Ave., dem 20jährigen John Olson, Nr. 1617 Grand Ave., und einem anderen Burschen, dessen Namen die Polizei zu kennen behauptet, in einer Billardhalle an der Grand Ave., als Jemand das Gespräch auf Einbrüche und Einbrecher brachte. Es wurde hin und her gesprochen, wie mühelos und ungefährlich es manchmal sei, sich durch Einbruch in den Besitz von Geld und Geldeswert zu setzen, und schließlich einigten sich die vier Burschen darauf, auch einmal ihr Glück zu versuchen. Sie gingen gerade am Zuckerwaarenladen von Frau M. McCort, Nr. 1722 Grand Ave., vorbei, als einer von ihnen bemerkte, daß dies ein recht geeigneter Platz für einen Einbruch sei. Gesagt, getan. Bodie und Herwig zerbrachen ein Hinterfenster und stiegen ein, während Olson und der vierte Bursche draußen Wache standen. Im selben Augenblick tauchte der Polizist Henry Baumgartner auf. Ein Warnungspfiff, und die Schmiere stehenden Burschen nahmen Reißaus. Gleich darauf kamen auch Bodie und Herwig aus dem Fenster geklettert, doch hatte sie der Polizist schon erspäht und setzte hinter ihnen, die in eine Gasse gelaufen waren, her. Er rief ihnen mehrere Male zu, stehen zu bleiben und sich zu ergeben, doch achteten sie nicht darauf, so daß der Beamte schließlich sein Schießeisen hervorholte und den Flüchtlingen mehrere Schüsse nachsandte. Als der dritte Schuß krachte, klammerte sich Bodie mit einem kurzen Aufschrei an einen Zaun an, fuhr mit der Hand nach dem Herzen und fiel gleich darauf tot um. Nun bekam es Herwig mit der Angst und ergab sich dem Polizisten, der den Burschen nach der Wache an der Chicago Avenue überführte. Mehrere Detektives wurden sogleich ausgeschickt, um auf die beiden anderen Burschen, die entkommen waren, zu fahnden, und hatten auch das Glück, Olson zu verhaften, als er aus einer Billardhalle an der Grand Ave. und Wood Str. trat. Während Herwig sofort alles gestand, hüllt sich Olson in Schweigen und verweigert jede Auskunft.

Er kam anders.

Die Detektivesergeanten Murphy und Sweeney, von der Wache an der W. Chicago Ave., verhafteten gestern den 17jährigen John Brewster, den 21jährigen James Lenihan, beide Nr. 2424 Rice Straße wohnhaft, und den 18jährigen Herbert Stillwell, Nr. 2309 Ohio Straße, als sie in einem Kraftwagen die Straße entlang fuhren. Nach der Wache genommen, gestanden die Burschen, daß der Kraftwagen gestohlen sei, und daß sie beabsichtigt hätten, das Büro der Bowman Dairy Co., Nr. 152 W. Ontario Str., und eine Wirtschaft an der Clark und Ohio Straße zu berauben. Brewster soll einen geladenen Revolver bei sich gehabt haben.

Emsig am Werk.

Einbrecher, welche in die Wohnung von Maurice Cone, Nr. 5519 University Ave., eingestiegen waren, entkamen unbemerkt mit Schmucksachen im Werte von $200. Während die Polizei der Bezirkswache in Hyde Park noch damit beschäftigt war, den Fall zu untersuchen, ging die Nachricht ein, daß mutmaßlich dieselben Spitzbuben der Wohnung von Frau H. L. Fogelman, Nr. 5419 University Ave., einen Besuch abstatteten und hier Schmucksachen im Werte von $800 stahlen.

In der Nacht vom Samstag auf Sonntag drangen Geldschrankknacker in die „Tavern“ genannte Wirtschaft Nr. 174 W. Washington Str. und öffneten den Kassenschrank, dessen Kombination sie anscheinend kannten, und entkamen mit $285. Als der Schankwärter gestern Morgen zur Arbeit kam, entdeckte er den Diebstahl, fand aber noch $100 in dem Geldschrank, welche die Diebe anscheinend übersehen hatten.

Wo blieb die Polizei?

Nach Angabe von Dr. Samuel Epstein, Nr. 671 W. 14. Str., fand gestern im Baseball Park im Jackson Park eine regelrechte Schlägerei statt, bei der Ballschlägel und Taschenmesser eine große Rolle spielten. Eine Baseballriege vom West Park Nr. 2, welche sich mit einer Riege der Südseite maß, wurde von dem Spielplatz gejagt. Folgende Personen wurden während der Prügelei verletzt: Andrew Weitman, Nr. 1437 S. Sangamon Str., Stichwunde im Rücken und Schlag ins rechte Auge; Abraham Block, Nr. 1151 W. 12. Str., Schnittwunde in der rechten Schulter, sowie im Gesicht; Isaak Block, Nr. 720 W. 14. Str., mit dem Ballschlägel über den Schädel geschlagen. Wie es heißt, soll die Polizei dem Kampfe ruhig zugesehen haben, ohne sich weiter um die Sache zu kümmern.

Messerheld.

Der Arbeiter Patrick Cunningham bestieg gestern einen Straßenbahnwagen, um gleich darauf zu erfahren, daß er die falsche Elektrische erwischt habe und mit dieser nicht nach seinem Ziel gelangen könne. Erbost hierüber, brach er mit dem Schaffner Thomas Cortle einen Streit vom Zaun und drang schließlich mit einem Messer in der Faust auf den Mann ein. Zufällig befanden sich die Detektivesergeanten O'Brien und Mackey in der Elektrischen, die herbeigeeilt kamen, als sie den Lärm hörten. Ehe sie den rabiaten Burschen aber packen konnten, hatte er dem Schaffner schon zwei Messerstiche versetzt, so daß er blutend zusammenbrach. Der Messerheld wurde dann entwaffnet und nach der Wache gebracht. Cortles Wunden sind nicht gefährlicher Art.

Kind wurde ermordet.

Während die Polizei in der Nähe der Brücke an Halsted Straße den Fluß nach der Leiche von Daniel Philipps, welcher am 19. Februar ertrank, absuchte, fischte sie einen Sack aus dem Wasser, in dem sich die nackte Leiche eines ungefähr zwei Monate alten Kindes weiblichen Geschlechts befand. Der Kopf des Kindes war fast vom Körper getrennt, und der Körper wies außerdem Spuren von Gewalt auf. Es ist dies der zweite Leichnam, der von der Polizei an jener Stelle geborgen wurde, seit sie nach der Leiche Philipps sucht.

Erwischte den Unrechten.

In der Nähe seiner elterlichen Wohnung, Nr. 5755 S. Winchester Ave., wurde gestern Abend der 15jährige Timothy Cunneen durch einen Schuß am rechten Bein verwundet. Der Schießbold, der an der Ecke auf ihn gewartet zu haben scheint, ist entkommen. Was den Mann veranlaßte, auf ihn zu schießen, kann sich der Knabe nicht erklären, so daß die Polizei annimmt, daß eine Personenverwechslung vorliegt.

Will auf Legislatur einwirken.

Gewerkschaftsrat beschließt, Delegation nach Springfield zu schicken.

Der Chicagoer Gewerkschaftsrat hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, am 27. d. M. eine 500 Personen umfassende Delegation nach Springfield zu senden, um auf die Annahme der jetzt der Staatslegislatur vorliegenden, von den organisirten Arbeitern befürworteten Gesetzvorlagen hinzuarbeiten. Wie berichtet wurde, ist zur Zeit wenig Aussicht auf Annahme der auf den achtstündigen Arbeitstag, die Kinderarbeit, den Minimallohn, die sechstägige Arbeitswoche u. s. w. bezüglichen Vorlagen vorhanden, so daß man es für wünschenswert befand, einen möglichst großen Druck auf die Legislaturmitglieder auszuüben.

Alle Schlote rauchen.

Die Illinois Steel Co. führt erweiterten Betrieb und volle Arbeitszeit ein.

In der Schienenabteilung Nr. 1 der Illinois Steel Co. in South Chicago haben heute zwölfhundert Leute die Arbeit wieder aufgenommen, die sie vor einem Monat verloren hatten, als durch das Bersten eines Schwungrads von 67 Tonnen Gewicht der Betrieb zum Stillstand gekommen war. Bei dem Vorfall waren vier Arbeiter getötet und das Gebäude zerstört worden. In jener Abteilung war vorher vier Tage in der Woche gearbeitet worden, künftig wird infolge zahlreicher Aufträge volle Zeit gearbeitet werden. Auch wurden heute zwei weitere Hochöfen in Betrieb gesetzt und in anderen Abteilungen die volle Arbeitszeit wieder eingeführt.

— Große Massenversammlung der Neutralitätsliga gestern in St. Louis. Hauptredner waren der frühere Kongreßabgeordnete Bartholdt und Chas. J. Dolan, bis vor Kurzem irländischer Vertreter im britischen Parlament. In der schärfsten Weise wurde die amerikanische Waffenausfuhr an die „Verbündeten“ angegriffen.

Deutscher Flotten-Kalender

Neuestes statistisches Material der Kriegsflotten; interessante Erzählungen aus dem Seemannsleben; neue Erfindungen und Verbesserungen in Schiffbau und Technik; reich illustrirt, gebunden..........35c

Alle anderen Kalender, wie Münchener Kikeriki, Wiener Bote, Schweizer, Soldatenfreund usw., so lange der kleine Vorrat reicht.... 10c

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Magdalena Kees

am 18. April im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. April, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2421 Wentworth Ave., nach der St. Antonius-Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

John N. Kees, Gatte.
Frau Constance Stucker, Adolph und Joseph Kees, Frau Rosella Engeln, Harry und Katharine, Kinder.
Henry Stucker, John J. Engeln, Frau Mary Kees, Frau Mabel Kees, Frau Lillian Kees, Schwiegerkinder.

Freunde, die Sitze wünschen, bitte Calumet 4257 aufzurufen. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Ernestine Wirth

im Alter von 48 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. April 1915, 10 Uhr Vorm., von 1234 S. Western Ave., mit Automobilen nach dem St. Josephs Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Wirth, Gatte.
Elizabeth und Arthur, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Rosalie Kleindienst

am 18. April im Alter von 86 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. April, 9 Uhr 30 Vorm., von Greins Leichenkapelle nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Entinger, Nichte, nebst Bekannten.

Gestorben: Fannie Wasserman, geliebte Gattin von Michael Wasserman, liebe Mutter von Frau Herman Koenig, Frau Robert Burns, Frau John Collins und Moritz L. Wasserman. — Beerdigungsanzeige später.

Schweizer!
Geschichte der Schweizerischen Eidgenossenschaft, von Jakob Schaffner. Gebd. u. illustr. Preis $1

Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

William Katzmann,

6225 Greenwood Ave., geboren am 20. Juni 1856 in Hurtha, Deutschland, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. April, 3 Uhr Nachm., vom Trauerhause nach Oakwoods. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Marie Katzmann, Gattin.
Frau Martha Katzmann-Bergquist, Ella, William jr., Arthur, Minnie, George, Edith, Frederick, Mabel und Theodore, Kinder.
Frau Anna Nitschke, Niederlasnitz bei Dresden, Deutschland, Schwester.

Hurtha und Niederlasnitz b. Dresden, Deutschland, Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Minnie Katherine Walz,

Tochter der verstorb. Barbara Walz, am Sonntag, den 18. April gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. April, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2740 W. 16. Str., nach der St. Agathas Kirche, von da mit Autos nach dem böhmischen National-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Walz, Vater.
Joseph und Amalia Walz, Pflegeeltern.
Frau Walter Porter, Frau Charles Vezina, Frau Mat. Heider und Frances Walz, Geschwister.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Sabina Wolf

im Alter von 65 Jahren und 5 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. April, um 8:30 Vormittags, vom Trauerhause 1523 Orchard Straße nach der St. Michaels-Kirche und von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Wolf, Gatte.
Joseph Tragseiler, Judith und Rudolph Wolf, Kinder. sams

Todesanzeige.

Accordia Loge Nr. 277, A. F. & A. M.

Den Brüdern obiger Loge hiermit zur Nachricht, daß Bruder

John Marthaler

am Samstag, den 17. April, in den ewigen Osten eingegangen ist. Beerdigung Dienstag, den 20. April, vom Trauerhause, 2338 N. Clark Str., mit Autos nach Rosehill. — Die Brüder sind ersucht, punkt 12 Uhr 30 in unserem Temple zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Gustave Osburg, Meister v. St.
August H. Kropp, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Vera Luttmer

sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. April 1915, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1457 Webster Ave., mit Kutschen nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Henry und Minnie Luttmer, geb. Bierman, Eltern.
Hattie, William und George, Geschwister.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Maria Eick

am Sonntag, den 18. April, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. April, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4451 S. Ave., nach Oakwoods. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Behring, Herman Eick, Frau Julius Schroeder, Frau Fritz Schroeder, Frau Joachim Haders, Kinder, nebst Verwandten.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Louise Hintze

am 17. April im Alter von 68 Jahren, 7 Monaten und 29 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. April 1915, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1638 McReynolds Str., mit Kutschen nach dem St. Lukas Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Hintze, Gatte.
Charley Hintze, Sohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Augusta Frenz, geb. Dienert,

Gattin des verstorb. Karl Frenz, im Alter von 82 Jahren, 11 Monaten und 27 Tagen am 18. April sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. April, 2 Uhr Nachm., von der Wohnung ihrer Tochter, Mrs. Lensing, 3546 McLean Ave., mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin

Lufia Schnitzius

am 18. April im Alter von 75 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. April, um 1 Uhr 30 Nachm., von Greins Leichenkapelle, nach Wunders Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Schnitzius, Gatte, nebst Verwandten und Bekannten.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Freunden und Verwandten unseren innigsten Dank aus für die liebevolle Teilnahme während der Krankheit und beim Begräbniß unserer lieben Tochter und Schwester

Ida Klamt.

Robert und Ernstine Klamt, Eltern, nebst Geschwistern.

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an unsere liebe Mutter

Bertha Scheubert,

gestorben vor einem Jahre, am 19. April 1914.

Leb' wohl, wir gönnen dir den Frieden,
Dir, die unser Herz im Tod noch liebt,
Doch ohne dich ist's öd' hienieden,
Du edles, treues Mutterherz.
Du warst die Starke, wenn wir zagten,
Du hast getröstet, wenn wir klagten,
Weißt du auch jetzt um unseren Schmerz?

Gewidmet von ihren ihr nachtrauernden Kindern.

Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill.; Telephon: Austin 796, Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

COLISEUM, jetzt

Kurze Saison. 2mal tägl., 2:15 Nachm. u. 8:15 Abds. Türen 1 Stunde früher geöffnet.

CIRCUS
RINGLING BROS

und das prächtige neue Schaustück
— Salomon und die Königin von Saba —
Großartigstes Schaustück in der Welt.
Reservirte Sitze 50c u. aufw., zum Verkauf bei Lyon & Healy's und im Coliseum.

Germania Theater Bush Temple
Ecke N. Clark u. Chicago Ave. Tel. Superior 7230
Verwaltung: Verein Deutscher Theaterfreunde.
Heute, Montag, geschlossen.
Dienstag, Mittwoch und Freitag Abend: Der neueste Schlager: „Infanterist Pflaume“, mit Kurt Goritz in der Titelrolle.
Donnerstag, 22. April: Ehrenabend für Herrn Aug. Meyer-Eigen: „Goldfische“, Lustspiel von Schönthan und Kadelburg.

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 — 715 NORTH AVE. — Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Neu! Neu!
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag: Schmitts Orchester—Salvator Ausschank!
18oltjamodo

Tel.: Wellington 2684.
Alle Departments.

MOELLER & CO.

LINCOLN & SOUTHPORT

3014—22 LINCOLN AVENUE

Preise für Dienstag und Mittwoch, 20. und 21. April.

Hier sind Preise, die Ihr beachten solltet.

Koupon	Koupon	Koupon	Koupon
Argo-Stärke — 3 Packete für ...... 11c mit diesem Koupon	Solid gepackte Tomaten; 2 Büchsen für 13c mit diesem Koupon	Fcy. Santa Clara Pflaumen; 2 Pfd. für 15c mit diesem Koupon	Holländ. Heringe; 5 Stück für ...... 12c mit diesem Koupon

Ersparnisse an Hausausstattungen und Küchen-Bedarfsartikeln

6 Quart Sprengkannen aus Blech .. 19c
8 Quart galvanisirte Sprengkannen 30c
Mrs. Pott's Sad Iron Griffe ... 8c
6 Fuß Tritt-Leitern, gemacht aus norwegischer Fichte 49c
Schwämme zum Abwaschen von Holzarbeiten und Farbe; zu 10c, 12c und 15c
Upright oder Inverted Mäntel ... 8c
20 Gall. galvanisirte Aschkanne ... 98c

Liköre Flasche

Underoof Rye Whiskey; Flasche ... 1.00
R. E. Wathen Bourbon; mit Glas; Flasche zu 89c
100 Proof Kentucky Whiskey, mit Glas; die Flasche 79c
Jules Le Raux Brandy; 2 Flaschen 1.00
Dryfus California Brandy; Flasche 98c
Red Croß Kümmel; Qut.-Flasche 69c
Gilka Kümmel, importirt; Flasche 1.69
Jamaica Rum; Quart 69c

Nur die besten Fleischwaaren und Delikatessen

Rib Roast of Beef; Pfd. .... 16c—18c
Bestes Sirloin Steak; Pfd. 18c
Magere Lamm-Brust; 2 Pfd. 17c
Veal Chops, Loin oder Rib; Pfd. .. 18c
Getrocknetes Beef; ½ Pfd. für ... 17c
Beardsley's Shredded Codfish ... 8c
Schweizer Käse; ½ Pfd. für 14c
Snowflake Butterine; Pfd. 18c
Jelke Good Luck Butterine; 2 Pfd. 38c
Swift's Compound; Nr. 3 Eimer 31c

Spezialitäten aus unserem Grocery-Department

„Ready Made" Suppen; 3 Büchsen 23c
Charm junge Juni-Erbsen; die Büchse zu 14c
Heron, solid gepackte Tomaten; in großen Büchsen; 3 Büchsen ... 25c
Festive Yellow Free Pfirsiche; die Büchse zu 15c
Michigan Birnen; große Büchse .. 12½c

Koupon	Koupon	Koupon
„Try-Me" — Brand Peanut-Butter; Pfd. 12c mit diesem Koupon	Chow Chow oder gemischte Gurken — das Pfd. für 10c mit diesem Koupon	Süße Gurken — 13 Stück für nur 5c mit diesem Koupon
Hetzel's Brat-Wurst — 2 Pfund speziell für nur 23c mit diesem Koupon	1 Büchse Earley June Erbsen .... 12c; 1 Büchse solide gepackte Tomatoes .... 12c; Zusammen 24c. Diese 2 Büchsen mit diesem Koupon 17c	Beste Butter — speziell das Pfund für 33c mit diesem Koupon

Gestrige Vereinsfeste.

Der Arion Männerchor der Südseite beging einen Ehrentag.

Silbernes Gildenjubiläum.

Die Plattdeutsche Gilde Gambrinus konnte es feiern. — Glänzendes Schauturnen des „Lincoln". — Konzert des Damenchors Edelweiß der Südseite

Dem Arion Männerchor der Südseite gehören, wie ja schon aus seinem Namen zu ersehen ist, wenn auch nicht ausschließlich so doch hauptsächlich Deutsche an, die im südlichen Teil der Stadt wohnen. Der Verein hat nun dreißig Jahre unentwegt das deutsche Lied gehegt und gepflegt, ebenso deutsches Wesen und deutsche Art überhaupt, und niemals wurde auch nur daran gedacht, die Chorvereinigung aufzugeben, oder zu ermüden, das vorgesteckte Ziel zu erreichen. ein sehr bemerkares Band mit der Kette der deutschen Vereinigungen Chicagos zu bilden. Heute noch gehören dem „Arion" vier seiner Gründer an, die Herren August Schweitzer, John Spuehler, Theodor Spuehler und Henry Viering, die Zahl der heutigen Mitgliedschaft beläuft sich auf mehr als zweihundert, alle seine Präsidenten blieben längere Zeit im Amt, und Chormeister der Sängerschaar ist schon seit einer langen Reihe von Jahren Herr E. v. Wolfskeel.

Gestern feierte der Verein nun in der an Wentworth Avenue gelegenen Walhalla Halle sein dreißigstes Stiftungsfest, und verband diese Veranstaltung mit der Einweihung einer neuen Vereinsfahne. Der an sie ergangenen Einleitung hatten zahlreiche befreundete Vereine Folge geleistet, und unter ihnen hatte sich die Sängerschaar des Arions Männerchors, der früher den Beinamen „Lake View" führte, in corpore eingefunden. Mit kurzen, herzlichen Worten hieß der Präsident der festgebenden Vereinigung, Herr Albert Wehrwein, alle Anwesenden willkommen, und nachdem darauf von dem aus wohlbekannten trefflichen Musikern zusammengestelltes Orchester eine Ouverture tadellos zu Gehör gebracht worden war, sprach Frau E. v. Wolfskeel einen von Martin Drescher verfaßten Prolog. Die Dame sprach nicht bloß mit Ausdruck, sondern mit klarer Stimme, sodaß jedes Worte in allen Teilen des Hauses deutlich vernommen werden konnte. Unter den vom Jubiläumsverein gesungenen Liedern sind besonders erwähnenswert zwei neu einstudirte, „Der Lenz zieht ein" von Baumann, und „Dort unter der blühenden Linde" von Cassimir, und dann vor Allem auch noch das prächtige Schlußlied „Mit Mut und Vertrauen" von Silver. Ihre Wiedergabe gereichte den Sängern und ihrem Dirigenten zur großen Ehre.

Im zweiten Teil fand die Einweihung der neuen prächtigen Vereinsfahne statt, um deren Anschaffung sich die Mitglieder des Frauenvereins des „Arion" besondere Verdienste erworben hatte, und sie wurde auch von seiner Präsidentin Frau Auguste Kuglin dem Präsidenten Wehrwein feierlich übergeben. Als Festredner war Herr Jacob Willig ausersehen worden, da er jedoch eines Mißverständisses wegen erst sehr spät eintreffen konnte, trat Richter M. F. Girten an seine Stelle, und verstand es, obgleich ganz unvorbereitet, doch ganz vortrefflich, die Zuhörer zu fesseln und viel Humor in seine Ansprache einzuflechten. Während der Zeremonie sangen dann die beiden Arions „Des Sängers Fahnenweihe", eine Dichtung Wolfskeels.

Ein ebenso ansehnliches wie passendes Geschenk wurde vom Präsidenten des Arion Männerchors, (Lake View) im Namen seines Vereins dem Präsidenten des „Arion der Südseite" überreicht, ein geschmackvoll gesticktes großes Fahnenband.

Weitere Gesangs- und Orchestervorträge und die Aufführung einer komischen Szene „Die Extra Instruktionsstunde", wobei sich die Herren Herm. Tavernier und Berthold Boehnicker beteiligten, bildeten den Rahmen des reichhaltigen Programms.

Mit einem flotten Ball gelangte die ganz außerordentlich erfolgreich verlaufene Festlichkeit zum Abschluß, um deren Gelingen sich die folgenden den Vergnügungsausschuß angehörenden Herren großes Verdienst erworben haben: A. Wehrwein, Präsident; A. Schweitzer, Vorsitzer; J. F. Spuehler, P. Schmidt, E. Kuglin, B. Doenecke, A. Huber, Wm. Bartz jr., C. Jahn, C. Ledebuhr, E. Richter, H. Tavenier und M. Wentzel.

Plattdeutsche Gilde Gambrinus Nr. 11.

Das silberne Jubiläum, das die Plattdeutsche Gilde Nr. 11 gestern in der North West Halle feierte, gestaltete sich für das Geburtstagskind zu einem glänzenden Erfolge und für die Gäste, die in Scharen herbeigeströmt waren und jedes Plätzchen des geräumigen Festsaales füllten, zu einem ungetrübten Genuß.

Wie Herr Ferdinand Neukranz, der Großmeister der Plattdeutschen Gilden, in seiner warmempfundenen, packenden Festrede ausführte, hat die Gilde Gambrinus Nr. 11, die zur Zeit nicht weniger als 175 Mitglieder zählt, sich nicht nur auf dem Gebiet praktischer Nächstenliebe hervorragend verdient gemacht, und stattliche Summen an Kranken- und Sterbegeld ausgezahlt, sondern auch als Veranstalterin gemütlicher Festlichkeiten Außerordentliches geleistet und einen beneidenswerten Ruf erworben. Zu ihren Errungenschaften auf geselligem Gebiete haben in hervorragenderWeise die unvergleichliche Anmut und Liebenswürdigkeit ihrer weiblichen Mitglieder beigetragen. Daß ihre Bestrebungen vollauf gewürdigt werden, beweise die Zahl ihrer Freunde und Anhänger, unter der sich erfreulicherweise auch Abordnungen fast sämmtlicher übrigen plattdeutschen Gilden befänden, die gekommen seien, ihr an ihrem Ehrentage zu huldigen, und der Umstand, daß zehn neue Mitglieder in die Gilde aufgenommen werden würden. Redner wies dann auf den Verzweiflungskampf hin, den Deutschland gegen seine Feinde führe und bemerkte sehr richtig, daß jeder Deutsche im Auslande sich in dieser Zeit der schweren Not einem deutschen Verein oder einer Loge anschließen sollte. Die Söhne und Töchter des platten Landes könne der Eintritt in eine der plattdeutschen Gilden nicht dringend genug empfohlen werden.

Tosender Beifall lohnte dem Redner. Die Musik spielte zum Tanz auf, und es wurde gescherbelt, was Zeug und Leder hielt. In den Pausen erfreuten Frau Klara Walters und der jugendliche Friedrich Drake die Anwesenden mit komischen und Gesangsvorträgen. Die Polonaise wurde von Frau Ida Drake und Fritz Klems und von Frau Dorothea Schalk und Paul Brunke angeführt. Beiden Damen war in Anerkenung ihrer hervorragenden Verdienste um die Gilde Namens dieser je ein prächtiger Blumenstrauß überreicht worden. Die schöne Festlichkeit, an der sich auch die beiden überlebenden Gründer der Gilde Martin Totz und Karl Rogge beteiligten, fand erst am frühen Morgen ihren Abschluß. Sie wird jedem der Teilnehmer, besonders aber den Kindern, die ausnahmslos mit hübschen Geschenken bedacht wurden, in angenehmster Erinnerung verbleiben. Um ihr Gelingen hat sich der Festausschuß, bestehend aus Dorothea E. Schalk, Ex-Meister, Wm. Heidel, Meister, Fritz Klems, Oldgesell, Henry Wied, Schreiber, Ida A. Drake, Rechnungsführer, Herman Haase, Schatzmeister, Paul Brunke, Upscher, Marie Haase, Otto Molzahn, Wächter, Emma Rogge und Christ Klinger, in hervorragender Weise verdient gemacht.

Lincoln Turnverein.

Trotz des warmen Wetters hatte sich gestern Abend ein zahlreiches Publikum in der Lincoln Turnhalle eingefunden, um dem Frühjahrsschauturnen des Lincoln Turnvereins beizuwohnen. Es wurde durchaus zufriedengestellt, denn jeder Besucher hatte seine helle Freude daran, wie die kraftgestählten jungen Turner unter dem schneidigen Kommando ihres Turnlehrers Wilhelm Eichler sämmtliche Vorführungen exakt ausführten. Aus den turnerischen Nummern sind besonders erwähnenswert die Freiübungen der Allerjüngsten, denen man die Lust und Freude am Turnen an den Augen absehen konnte, und die ihre Sache ganz allerliebst machten. Viel Beifall fanden auch die Tanzübungen der Mädchen, darunter eine Mazurka, eine Polka und ein Karaktertanz. Etwas ganz Neues, Turnen am Barren, das bisher fast ausschließlich von den männlichen Turnern geübt worden war, wurde von Mitgliedern der Damenklasse dem Publikum vorgeführt, und zwar mit einer Eleganz, daß dem Beschauer das Herz im Leibe lachte. Die neue praktische Turnkleidung ermöglicht es, daß Turnerinnen jetzt auch an solchen Geräten turnen können, an denen bisher nur Männer turnten. Auch das Turnen am Reck, die Stab- und Keulenübungen der Mädchen- und Zöglingsklassen klappten vorzüglich. Daß Turnen jung erhält, bewies die Bärenriege, die, trotzdem ihre Mitglieder im Alter von 40—53 Jahren stehen, staunenswerte Leistungen vollbrachten. Zum Schluß gab es Riesensprünge am Doppelbock, halsbrecherische Leistungen der Aktiven. Es ist dies das erste Mal in Chicago, wenn nicht in den Ver. Staaten, daß am Doppelbock geturnt wurde, und selbst mehrere Turnlehrer, die anwesend waren, gaben zu, daß ihnen die vorgeführten Uebungen vollständig neu seien. Mit einem flotten Ball fand das glänzende Schauturnen seinen Abschluß.

Damenchor Edelweiß der Südseite.

In der Teutonia Turnhalle, 5300 S. Ashland Ave., hat der Damenchor Edelweiß der Südseite gestern ein weiteres Konzert mit anschließendem Ball abgehalten. Die Damen hatten dafür ein gediegenes Programm entworfen, dessen Durchführung von ihrem Fleiß und der Liebe zur Gesangskunst ein schönes Zeugniß ablegte. Die Zuhörer lohnten den Vortragenden für den Genuß mit lebhaftem Beifall. Während des ganzen Festes herrschte eine gemütliche Stimmung, und so nahmen die Teilnehmer die angenehmsten Erinnerungen mit heim. Der Besuch war gut, und die Anordnungen ließen nichts zu wünschen übrig.

Lessing Frauenverein.

Der Lessing Frauenverein Nr. 1 feierte gestern in Fleiners Halle die Einsetzung der neuerwählten Beamten in ihre Aemter und die Einführung von 25 neuen Mitgliedern mit einer großen Unterhaltung, der sich ein Ball anschloß. Wie stets bei den Festen des beliebten Vereins hatten sich auch diesmal die Freunde der Vereinigung, sowie die Mitglieder der Schwesterlogen sehr zahlreich eingefunden, und sie wurden durch ein geschmackvolles Programm für ihr Kommen reichlich entschädigt. Die Feier wurde durch die öffentliche Installirung der neuen Beamten eröffnet. Frau Auguste Futterer, in deren Händen die Leitung der Zeremonie lag, wurde durch die Großführerin Frau Catherine Degener unterstützt. Frau Futterer entließ die früheren Beamten mit anerkennenden Dankesworten und installirte dann folgende Damen als die neuen Beamten: Expräsidentin, Marie Stidde; Präsidentin, Caroline Tank; Vizepräsidentin, Katharine Schulz; Protokollirende Sekretärin, Johanna Winkler; Finanzsekretärin, Caroline Fahlbusch; Schatzmeisterin, Josephine Botschauer; Sprecherin, Julia Schöttle; Führerin, Catharine Steinbach; innere Wache, Wilhelmina Dettmer; äußere Wache, Anna Witfelder; Verwaltungsrat: Minna Tank, Minnie Heinrichs und Sophia Rossow. Die neuen Beamten wurden von den Anwesenden mit nicht endenwollendem Beifall begrüßt. Die Expräsidentin, Frau Stidder, überreichte dann der Präsidentin und Vizepräsidentin im Namen des Vereins prachtvolle Blumensträuße. Es folgte dann die Einführung der zwei neuen Mitglieder.

Das Programm des zweiten Teils umfaßte einen von Mitgliedern des Lessing Frauenvereins vorgeführten Tanz und einem Gesangsvortrag von Marie Tank, beides fand wohlverdienten Beifall. Ein Theaterstück, betitelt „Schicksals Winke" und von Mitgliedern der Irving Park Loge Nr. 19 Orden der Hermanns-Schwestern aufgeführt, bildete den Abschluß des Programms. Die mitwirkenden Damen, Sophie Buelow, Mathilde Hahn, Julia Gerts, Hedwig Stammer, Adele Pessura und Caroline Degner, leisteten Vorzügliches und wußten die Zuschauer zu fortwährenden Lachsalven hinzureißen. Der Ball hielt die Festgesellschaft bis zur frühen Morgenstunde in bester Stimmung zusammen.

Deutsche Wacht.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein Deutsche Wacht hat in Alvords Halle an der Southport Ave. und Otto Straße gestern Nachmittag eine der Werbung neuer Mitglieder und Verbreitung der Kenntniß von den Bestrebungen des bekannten Unterstützungsvereins gewidmete gemütliche Unterhaltung abgehalten, die ihren Zweck auch erfüllt hat, denn erstens vermochte der Sekretär eine erfreuliche Anzahl von Mitgliedschaftsanmeldungen zu buchen, und zweitens ging es recht fidel her, so daß die Teilnehmer die Stunden nicht zu den verlorenen zu zählen brauchten.

Deutscher Unterstützungsbund.

In der Vereinshalle 1800 N. Halsted Straße hat der Deutsche Unterstützungsbund gestern eine Agitationsversammlung mit Tanz veranstaltet. Von berufenen Rednern wurden die Bestrebungen, das starke Wachstum des Bundes an Mitgliedern, auf 24,000, und an Kapital, $1,250,000, und die Vorteile, die er den Angehörigen bietet, geschildert, und die Folge war, daß wieder eine Anzahl Bewerber sich zur Aufnahme meldete. Im Uebrigen war es recht gemütlich, wie immer.

Zur Kriegslage.

Die Türken zeichnen sich aus. — Eine harte Nuß. — Die englischen Schiffsopfer in den Dardanellen sind vergeblich gewesen. — Väterchen spricht von der Vergangenheit und schweigt von der Gegenwart. — Oesterreich vor und nach dem Krieg. — Mahnruf.

Die Helden des Tages sind wieder einmal die Türken. Nachdem es einem türkischen Torpedoboot Samstag gelungen ist, den englischen Transporter „Manitou" in der Nähe von Chios zu zerstören, der anscheinend im Begriffe war, für die Landoperationen gegen die Dardanellen bestimmte Truppen zu landen, haben gestern türkische Landbatterien bei Kephez, an der asiatischen Seite der Dardanellenstraße, das englische Unterseeboot „E 15" unschädlich gemacht, nachdem es gestrandet war — vielleicht sogar dasselbe genommen, sodaß sie es jetzt selbst zu Angriffen auf das englisch-französische Geschwader benützen können. Gleichzeitig wurde bekannt, daß das englische Schlachtschiff „Majestic" durch drei Treffer der Forts havarirt wurde und durch ein anderes, die „Swifture", ersetzt werden mußte. Während jedoch die Engländer den Verlust von „E 15" zugeben, leugnen sie, daß das türkische Torpedoboot bei Chios irgend einen Erfolg hatte, und behaupten, dasselbe zerstört zu haben. Ihren Mannschaftsverlust dabei erklären sie mit dem Versagen eines Bootskrahnmechanismus, das eigentümlicherweise mit dem türkischen Angriff zeitlich zusammenfällt. Die Angriffe der Verbündeten auf die Dardanellenstraße hatten das Ernsthafte beinahe verloren und ihre vereinzelten Operationen daselbst sehen mehr danach aus, als ob sie nur zur Beruhigung der englischen Oeffentlichkeit bestimmt wären und zeigen sollen, daß die englische Admiralität noch nicht die Hoffnung aufgegeben hat, diese harte Nuß endlich zu knacken.

Wenn man Theoretikern glauben darf, die vor dem Krieg behauptet haben, es gäbe keine Landbefestigung, die unverteidigt durch Schlachtschiffe, nicht durch die Angriffe einer modernen Flotte zu nehmen wäre, so müßte es auch möglich sein, die Dardanellen zu nehmen. Die Engländer haben sich an diesen Grundsatz gehalten, als sie den letzten mißglückten Angriff unternahmen. Dieser Angriff war so angelegt, daß er möglicherweise hätte Erfolg haben können. Erst ein langes Bombardement mit den schwersten Schiffsgeschützen, dann ein langsames Vordringen kleiner Minenräumer unter dem Schutz des schweren Artilleriefeuers, endlich, und zwar unmittelbar darauf, ein energischer Vorstoß mit den größten Schiffen, ungeachtet der drohenden Verluste. Diese Verluste, vielleicht noch viel größer als bekannt wurde, erweisen sich nun aus als Opfer, die umsonst gebracht wurden, denn seit diesem Angriff ist Zeit genug verstrichen, um die angerichteten Schäden wenigstens provisorisch auszubessern, zerstörte Geschütztürme durch transportable, schwere Mörserbatterien zu ersetzen, neue Minenfelder zu legen und auch gegen die Landseite zu die Verteidigungswerke zu ergänzen. Nur in schneller Aufeinanderfolge hätten Angriffe, wie es der letzte war, Aussicht auf endlichen Erfolg. Aber man ist in England anscheinend nicht willens, diese ungeheuren Opfer an modernen Schlachtschiffen zu bringen, denn die deutschen Werften sind auch nicht müssig, und endlich soll man ja diese Kastanien nicht für sich selbst, sondern für einen anderen, für Rußland, aus dem Feuer holen, was gewiß niemals Englands Sache war. Trotzdem ist nicht zu erwarten, daß sich England mit diesem Mißerfolg so schnell abfinden wird, vielmehr haben die Berichte einige Wahrscheinlichkeit, wonach Frankreich in seinen nordafrikanischen Kolonien Truppen zusammenzieht (woher? ist allerdings die Frage) und zunächst ein Landangriff auf die Dardanellen geplant ist, vielleicht auch ein kombinirter Angriff zu Land und Wasser, wofür auch das Erscheinen von englischen Transportschiffen bei Chios spricht, von denen gestern eines zum Sinken gebracht wurde.

In den Karpathen beginnen die Russen nach ihren mißglückten Angriffen in der Gegend des Uszok- und Lupkowpasses und gegen die österreichisch-deutschen Linien bei Bartfeld und Stryj immer mehr in die Defensive gedrängt zu werden. Ihre letzte Veröffentlichung befaßt sich überhaupt nicht mehr mit den Geschehnissen der letzten Tage, sondern zählt auf, was Väterchen im Monat März und Anfang April hier vollbracht haben will. Es klingt das wie ein Leichenruf für die russische Karpathenkampagne. Der Wiener Bericht enthält weitere Erfolge der Deutschen und Oesterreicher in den Kämpfen um die bewaldeten Höhen bei Telepotch, bei denen 1500 russische Gefangene gemacht wurden. Unverbürgten Berichten zufolge sollen weitere fünf deutsche Armeekorps sich am Weg nach dem galizischen Kriegsschauplatz befinden, was die Gesammtstärke der deutschen Verstärkungsarmee auf 12 Armeekorps bringen würde, und darauf hindeutet, daß man die russischen Stellungen in den Karpathen nunmehr für den schwachen Punkt ihrer Linien anzusehen beginnt, somit als die günstigste Stelle für die Deutschen und Oesterreicher zu einer gewaltigen Offensive. Auch Oesterreich hat mit der Einberufung neuer Jahresklassen bewiesen, daß es den Krieg zu einem erfolgreichen Ende zu führen entschlossen ist, und damit den Preßlügen über vorzeitige Friedensströmungen in der Monarchie die beste Antwort gegeben. Talsächlich hat dieser Krieg eine neue Militärmacht geschaffen: Oesterreich-Ungarn, das mit seiner Millionenarmee und wahrscheinlich weit vergrößerten Flotte nach diesem Kriege eine weit größere Rolle in Europa spielen wird als bisher. Vor Kriegsausbruch war das große Menschenreservoir der Monarchie militärisch bei Weitem nicht voll ausgenützt, sodaß dieselbe mit ihrer, die französische mit mehr als 15 Millionen übersteigenden Einwohnerzahl, doch eine kleinere Armee hatte als Frankreich. Das hat sich nun gründlich geändert. Jeder waffenfähige Mann in Oesterreich trägt heute die Waffen. Und dies hatte den bewunderungswerten Erfolg, daß die Monarchie von Feinden umringt, trotzdem die italienischen Landforderungen abgewiesen hat und den Vorschlag, sich durch Aufgabe von Provinzen, deren Einwohner heute auf dem galizischen Kriegsschauplatz kämpfen, den Frieden mit Italien zu erkaufen, rundweg ablehnen konnte.

M a h n r u f.

Bedenkt zum Kampf, ihr Guten,
Den Mahnruf ernst und schlicht:
Ihr selber dürfet bluten,
Das Vaterland darf's nicht.

Magen in Unordnung?

Trefft die wirkliche Ursache — Nehmt Dr. Edwards Olive-Tabletten

Das ist, was tausende von Magenleidenden jetzt tun. Anstatt Tonics zu nehmen oder zu versuchen, eine schlechte Verdauung zu flicken, greifen sie die wirkliche Ursache des Leidens an — verstopfte Leber und kranke Eingeweide.

Dr. Edwards' Olive Tablets regen die Leber in einer lindernden, heilenden Weise an, wenn Leber und Eingeweide ihre natürlichen Funktionen ausüben, verschwinden Unverdaulichkeit und Magenbeschwerden.

Wenn Ihr einen schlechten Geschmack im Munde habt, die Zunge belegt ist, der Appetit schlecht, fühlt Euch träge und apathisch, seid ohne Ehrgeiz und Energie, seid mit unverdauter Nahrung belastet, solltet Ihr Olive Tablets nehmen, das Ersatzmittel für Calomel.

Dr. Edwards' Olive Tablets sind ein rein vegetabilisches Präparat mit Olivenöl gemischt. Ihr erkennt sie an ihrer Olivenfarbe. Sie verrichten ihre Dienste ohne Kneifen, Krämpfe oder Schmerzen.

Nehmt eine oder zwei vor dem Schlafengehen zwecks schneller Heilung, daß Ihr essen könnt was Euch schmeckt. Zu 10c und 25c die Schachtel. In allen Apotheken.

The Olive Tablet Company, Columbus, Ohio.

Wurde identifizirt.

Die Samstag aus der Lagune des Lincoln Park gezogene Leiche ist als die des Maurers Andrew Kokotiwicz, Nr. 1059 N. Paulina Str., identifizirt worden. Der Mann war seit dem 31. März vermißt worden. Der Koroner wird festzustellen suchen, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

Operette im Deutschen Theater.

Eine zweiwöchige Spielzeit von Ullrich Haupt angekündigt.

Dem deutschen Theaterpublikum von Chicago werden sicherlich noch die vorzüglichen Operettenaufführungen der vergangenen Saison in angenehmer Erinnerung sein, die fast ausschließlich ausverkaufte Häuser erzielten und in technischer sowie künstlerischer Beziehung allgemeines Aufsehen erregten. Es sei nur an die Aufführungen der Operetten „Walzertraum", „Die lustige Wittwe", „Das Jungfernstift", unter der Bühnenleitung von U. Haupt, mit Herrn Christoph am Dirigentenpult, erinnert. Vom 1.—16. Mai werden 3 Operetten zur Darstellung gelangen, von denen die herzliche Straußsche Operette „Wiener Blut" den Reigen eröffnen wird. „Wiener Blut" verspricht in seiner vollständigen modernen Bearbeitung dem Deutschtum gerade in dieser ernsten Zeit eine angenehme, edle Zerstreuung zu werden. — Die Operetten werden mit erstklassigen Szenerien, großem Chor und vollem Orchester gegeben — außerdem wird der Erfolg noch erhöht werden, durch ein vorzügliches Ballet und moderne Tänze, einstudirt und getanzt von Frl. Marie Jung und Herrn Nelson Homer. Die besten Operettenkräfte, die zeitweilig in Amerika sind, werden in Glanzrollen auftreten: Angele Crone, Anni Haupt-Böhmer, Martha Gantzberg, Louise Brückner, Ullrich Haupt, Kurt Goritz und Oskar Hofmann.

Außerdem sind in Anbetracht der schweren Zeit Kriegspreise angesetzt worden, wie aus den Inseraten ersichtlich. Es ist dadurch Jedem Gelegenheit gegeben, auch ohne große Opfer, eine echte deutsche Operette und vorzügliche deutsche Künstler zu sehen, in einem dazu gehörigen vornehmen Rahmen! Es sollte Niemand versäumen, sich beizeiten mit Eintrittskarten zu versorgen, da dieselben wahrscheinlich sehr schnell vergriffen sein werden!

Ringlings Zirkus.

Die trefflichen Leistungen der früheren Jahre noch weit übertroffen.

All die Erwartungen, welche die Jugend Chicagos, auch die bereits mehr oder minder angejahrte, auf den Zirkus der Gebrüder Ringler setzten, haben sich erfüllt — dieser bietet, sollte man es auch kaum für möglich halten, noch Besseres und Schöneres als in früheren Jahren. Es spielt sich eine solche Fülle der hervorragendsten Leistungen auf dem Gebiete der Kunstreiterei, der Pferdedressur, der Akrobatik, der Zähmung wilder Tiere usw. vor dem Zuschauer ab, daß dieser nur eines bedauert, nämlich, nicht mehr als zwei Augen zu haben, um Alles voll in sich aufnehmen zu können. Ganz besondere Erwähnung verdient das große Ausstattungsstück „Die Königin von Saba", welches in Bezug auf die Pracht der Kostüme, Dekorationen usw. alles bisher Dagewesene in den Schatten stellt und daher auf Jeden einen unauslöschlichen Eindruck macht.

Das Kolifeum war bei den gestrigen Vorstellungen bis auf den letzten Platz besetzt, und es ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß dieses bis zum Schluß der auf nur kurz bemessenen Spielzeit stets der Fall sein wird.

Von Mordsucht befallen.

Frl Grace Shipman am Eingang zur Kirche vermessert.

Als Frl. Grace Shipman, Nr. 4023 Waveland Ave., gestern Morgen im Begriff war, die katholische Viatorskirche an Addison Straße und Kedvale Ave. zu betreten, stürzte sich ein junger Mann, der dort schon längere Zeit barhäuptig gestanden hatte, mit gezücktem Rasirmesser auf sie und zerfleischte ihr in entsetzlicher Weise das Gesicht. Kirchengänger, die ihr beispringen wollten, wurden von ihrem augenscheinlich von Mordsucht befallenen Angreifer unter Bedrohung mit dem Tode in Schach gehalten. Erst als der Unhold auf das zusammengebrochene Opfer loshackte, wagte die Zuschauermenge sich näher an ihn heran, und einem beherzten Manne gelang es, ihn mit festem Griff zu packen. Der Mordbube führte zwar mit dem Messer einen Streich nach ihm, richtete aber, da die Klinge einen Knopf traf und klirrend zerbrach, weiter kein Unheil an. Er wurde nun, obgleich er wie rasend um sich schlug, überwältigt und der Polizei übergeben. In der Wache in Irving Park gab er an, George Kilson zu heißen, und versicherte, Frl. Shipman seines Wissens nie zuvor gesehen zu haben.

Auch Frl. Shipman behauptet, den Menschen nicht zu kennen. Sie wird voraussichtlich genesen, aber zeitlebens entstellt bleiben. Der Häftling wird auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden.

John Cudahy erkrankt.

Sein Leiden auf eine Blinddarmentzündung zurückzuführen.

Der frühere Schlachthausbesitzer John Cudahy, der seit einiger Zeit als Börsenmakler und Bänker tätig ist, liegt schwer krank in seiner Wohnung, Nr. 3254 Michigan Ave., darnieder. Nach Ansicht seines Arztes Dr. Wm. E. Quine ist sein Leiden auf Komplikationen, welche eine vor vier Jahren vorgenommene Blinddarmoperation zur Folge hatte, zurückzuführen. Auch dürften vielleicht die Verletzungen, welche Herr Cudahy vor einer Reihe von Jahren bei einem Sturze erlitt, dabei in Betracht gezogen werden müssen.

Cudahy wurde im Jahre 1843 in Callan, County Kilkenny, Irland, geboren und kam als sechsjähriger Knabe mit seinen Eltern nach Amerika. Die Familie ließ sich in Milwaukee nieder, wo der Vater ein Schlachthaus eröffnete. Später traten die vier Söhne mit in das Geschäft ein, das dann großen Umfang annahm.

Grundstein für Waffenhalle.

Von Gouv. Dunne gestern gelegt. — Die geplante Kavalleriekaserne.

Gouv. Dunne legte gestern Nachmittag den Grundstein an der neuen Waffenhalle des zweiten Milizregiments an der West Madison Straße und Washtenaw Avenue, nach einem Umzug des Regiments von der alten Waffenhalle am Washington Boulevard zur Baustelle. Viele Milizoffiziere wohnten der Feier bei. Außer dem Gouverneur hielten Sprecher Shanahan vom Unterhause der Staatsgesetzgebung, der frühere Gouverneur Deneen, George M. Moulton und Andere Ansprachen. Der Bau wird $400,000 kosten. Inzwischen verwildert der Platz am Broadway und Stratford Pl., den der Staat für den Bau einer Kaserne für die Kavallerie gekauft hat, immer mehr.

Entstehungsursache unbekannt.

Auf bisher unaufgeklärte Weise brach heute früh im Laden des Schuh- und Kleiderhändlers A. Rothstein, Nr. 847 Milwaukee Ave., Feuer aus. Es zwang die Bewohner des 2. Stocks, halbnackt auf die Straße zu flüchten und konnte erst gelöscht werden, nachdem es insgesammt etwa $1500 Schaden angerichtet hatte.

Marshall Field & Co.

Basement-Verkaufsraum

Der Verkaufsplatz: Südlicher Raum, State Straße

Ein sehr wichtiger Verkauf beginnt morgen

Fabrik-Rester von

Cotton Voile 15c Yard

Tausende von Stücken — 2 bis 10 Yard Längen

Der beliebteste Stoff dieses Frühjahrs — dieses bedruckte Baumwoll-Voile ist 40 Zoll breit. Echtfarbig, leicht zu waschen, und in einer Anzahl reizender Farbenzusammenstellungen zu haben.

5000 Yards Madras Shirting, 15c die Yard.

Weit unter dem regulären Preise, wegen eines speziellen Einkaufs.

Weißer Plisse Crepe, 30 Zoll breit, 9c Yard

10,000 Yards in drei Mustern — feine, mittlere und unterbrochene Streifen. Besonders zur Verwendung für Männer- und Damen-Unterkleider, Nachtkleider, Pajamas u. s. w. geeignet.

Fabrikmusterstreifen von

Feinen importirten

Stickereien

zu 5c, 8c, 10c bis 38c Yd.

25,000 Yards, auf bester Qualität Cambric, Nainsook und Swiß Cloths, zu Preisen die weit unter denjenigen sind, die gewöhnlich für Domestic Waaren verlangt werden.

Kanten, Einsätze, Galloons, Beadings, 17-zöllige Flouncings,
Korsetschützer, Allovers, 27-zölliges einfaches und Ruffled Flouncing.

Der Bedarf für das Nähen im Sommer sollte jetzt gedeckt werden.

Ganzseidener Chiffon, 48c Yard

Ein 40-zölliger reinseidener Chiffon von feinster Qualität und Ausführung, in einer guten Auswahl von Farben, einschließlich viele neue Schattirungen — sowie schwarz und weiß.

Rester von Weißwaaren

Mehrere tausend Yards Rester von schlichten und fancy Weißwaaren — zu ganz bedeutenden Preisherabsetzungen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Gesalzene Peanuts. High Grade Peanuts — garantirt absolut frisch u. gesund, hochfeine Sorte, die gewöhnlich zu 12c verk. wird. Wir offeriren sie Montag, das Pfd. zu........ 7c

STRUVE'S DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES.

Korset-Schützer. Muslin Korset Schützer f. Damen, mit elegantem Stickereibesatz. Ihr zieht Vorteil aus einem ungew. Bargain, wenn Ihr diesen Bargain kauft, Diens.. 25c

Unsere gewöhnlichen Dienstag-Ersparnisse

Geblümte Kleider-Crepes
1000 Yards echtfarbige Blumen Dreß Crepes. Ihr habt die unbeschränkte Auswahl aus einer prachtvollen Partie von Mustern. Wenn Ihr ein gutes, dauerhaftes hübsches Stück Crepe zu kaufen wünscht, dann findet Ihr hier sicherlich das Gewünschte. Stets zu 12½c verkauft. Speziell, per Yard.................. $5\frac{3}{4}$c

Leinen Crash Toweling
Ganzleinene braune Crash Handtuchstoffe, 18 Zoll breit. Sind zu haben mit breitem rotem oder blauem Border in einer sehr hübschen Farbe.— Eine sehr schwere Qualität in Handtuchstoffen, welche stets zu 15c die Yard verkauft wurden. Extra speziell für Dienstag, die Yard nur.................. $8\frac{1}{2}$c

Madras Waisting
Weiße Madras Waistings in einer sehr guten und dauerhaften Qualität, die Euch sicherlich zufriedenstellen wird und in jeder Beziehung zuverlässig ist. Ihr habt Eure Auswahl aus sehr hübschen Mustern. Diese Stoffe sind 32 Zoll breit und ein regulärer 12½c Wert. Speziell, per Yard................ $7\frac{1}{2}$c

Leichte Sommer-Leibchen für Damen
Hochfeine Qualität gerippte „Shaped" Vests für Damen, mit niedrig ausgeschnittenem Hals und kurzen Aermeln. Der Hals ist verstärkt mit Tape. Dies ist ein sehr zeitgemäßes Kleidungsstück zu einer bedeutenden Ersparniß im Preise.— Nur in extraGrößen. Speziell per Garment, zu. 15c

Reine nahrhafte Groceries
Kauft alle Eure Nahrungsmittel hier und spart von $1.00 bis $3.00 wochentlich.
Für Dienstag haben wir das Folgende ausgesucht. Beachtet die Ersparnisse:

Quaker Corn Flakes, das Packet zu	6c
Pineapples, säuberlich eingekocht, groß und saftig, 18c Büchse zu	12c
Catsup, eine wohlbekannte Marke, 20c Flasche zu	10c
Fels Naphtha Seife — 5 Stücke für	19c
Waschpulver — drei Packete für	10c
Stärke, regulärer Preis 5c das Pfund speziell zu, 3 Pfund für	10c
Grassamen, Fancy Mischung Rasen Grassamen, 2 Pfund für	25c
Rye Whiskey, volle Quart Flasche zu	55c

Fleisch für Dienstag
Leaf Schmalz, schneeweiß und frisch, das Pfund zu............ $9\frac{1}{2}$c
California Schinken, die Sorte, die Ihr wünscht, das Pfund......... $9\frac{3}{4}$c

Echtes Porosknit Unterzeug für Männer
Die echten Porosknit Unterhemden und Unterhosen für Männer, welche für das Frühjahr und während des Sommers besonders gern getragen werden. — Kurze Hemdärmel u. Unterhosen in Ankle-Länge, nur in Weiß. Größen von 32 bis 48. Reg. 50c Werte, Speziell, Dienstag—Garment. 35c

„Reliable Paints".
Es ist Zeit zum Anstreichen. Ihr wißt, daß die Anstreicherkosten billiger sind als die Reparaturkosten. Unsere Paints sind ebenso gut wie die besten. Gemacht von den besten Ingredienzen. Alle Farben. Regulärer 98c Wert zu, per Gallone.............. 75c

Rag Rugs
Größen 25×50, mit befransten Enden. Rag Rugs sind in allen Haushaltungen zu mancherlei Zwecke zu gebrauchen und deshalb unentbehrlich für jede Hausfrau. — Dieselben sind reguläre 98c Verkaufsartikel. Wir offeriren sie für Dienstag zu......... 49c

Emaillirte Sauce Pans
Grau emaillirte 4 Quart Sauce-Pfannen. Dies ist ein außergewöhnlich vorteilhafter Bargain für jede Hausfrau, um Sauce-Pfannen zu kaufen. Der dafür berechnete Preis steht gar nicht im Vergleich zu seiner Qualität. Für Dienstag jede zu................ 7c

Kleine Kriegsnachrichten

Boston, 19. April. Kapt. Teensma vom holländischen Dampfer „Kinderdijk", der aus Rotterdam über New York hier anlangte, meldet, daß ein britischer Torpedojäger infolge Zusammenstoßes mit seinem Schiff unterging. Der Unfall ereignete sich vor mehreren Wochen in britischen Gewässern, auf der Höhe von Yarmouth, wurde aber — gleich vielen ähnlichen Geschichten — von der britischen Admiralität geheim gehalten. Die Bemannung des Torpedojägers wurde vom Dampfer gerettet, und der Kapitän wurde nachher gerichtlich von jeder Verantwortung freigesprochen.

Der Depeschen-Reuter entleibt sich.

London, 19. April. Baron Herbert de Reuter, Direktor der (durch ihre Lügendepeschen und deutschfeindliche Färbung berüchtigten) „Reuter's Telegram Co.", wurde als Leiche gefunden, und ein entladener Revolver daneben. Die Behörden sagen, es sei kaum zu bezweifeln, daß er Selbmord beging. Baron Reuter war über den, letzten Donnerstag erfolgten Tod seiner Gattin sehr niedergeschlagen. Der einzige Sohn des Paares steht in der Armee.

(Baron Reuter wurde am 10. März 1852 geboren. Den Titel erbte er von seinem Vater, welcher 1871 zu einem Baron des Großherzogtums Sachsen-Koburg-Gotha gemacht wurde und 1891 von Königin Viktoria die Erlaubniß erwirkte, auch in England den Titel zu führen. Sein Vater war auch der Gründer der obigen Depeschenagentur.)

Russische Fleischkrawalle.

St. Petersburg, 19. April. Hiesige Fleischer weigern sich vorläufig, irgendwelches Fleisch zu verkaufen, als Protest gegen eine neuerliche Regierungsverfügung, wonach sie nicht über die, von der Regierung festgesetzten Preisen hinausgehen dürfen.

Dies führte zu Krawallen, und in verschiedenen Geschäften brachen erregte Kunden in die Fleischkeller ein, und mehrere Läden wurden zertrümmert. Schließlich stellte die Polizei vorläufig die Ordnung wieder her. Aber alle Fleischer, welche Fleisch versteckt hatten, werden mit Geld- oder Haftstrafen belegt werden.

Papst und Kaiserkönig.

Rom, 19. April. (Ueber Paris.) Der „Giornale d'Italia" sagt, Kaiserkönig Franz Joseph von Oesterreich-Ungarn und Papst Benedikt hätten eigenhändige Briefe durch Extra-Kuriere ausgetauscht; der Inhalt der Briefe werde aber streng geheim gehalten.

Doch bestreitet das obige Blatt die Angabe der Londoner „Daily Mail" — ursprünglich aus russischer Quelle kommend — daß vom Papst Friedensvorschläge an Rußland auf Anregung von Privatpersonen in Oesterreich-Ungarn ergangen seien.

Berlins Fremdenverkehr.

Berlin (über Amsterdam und London), 19. April. Im Monat März besuchten 87,869 Fremde Berlin, gegen 116,790 im selben Monat des Vorjahres. Es sind aber nur diejenigen eingeschlossen, welche in Gasthöfen oder Fremdenhäusern abstiegen. Der Fremdenverkehr beschränkte sich fast ausschließlich auf die skandinavischen Länder, Oesterreich-Ungarn und die Schweiz; nur 117 Amerikaner waren unter den Fremden.

Höchst schaudervoll.

Mit vollständig durchnäßten Kleidern kam heute C. J. Graham, Nr. 185 Milwaukee Ave., Detroit, Mich., wohnhaft, in die Bezirkswache in Deering und erzählte, daß er an West 38. Straße und S. Hermitage Avenue von zwei Kerlen angefallen, um seine aus $5 bestehende Baarschaft beraubt und dann in den sogenannte „Bubbly Creek" geworfen worden sei.

Tötlich verbrüht.

In der Kesselfabrik der Firma John Mohr & Son an 96. Str. und dem Calumetfluß erlitt heute der 19jährige Frank Sotowski, Nr. 8447 Escanaba Ave., so schwere Brandwunden, daß er wenige Minuten nach dem Unfall starb. Soweit ermittelt werden tonnte, platzte beim Prüfer eines Kessels ein Dampfrohr. Sotowski, der in der Nähe des Rohres stand, erlitt durch die heißen Dämpfe, die ihm entströmten, schwere Brühwunden.

Einen schrecklichen Tod hat heute Mittag in der elterlichen Wohnung, Nr. 1612 S. Kedwahl Ave., der zweijährige George Smicklas gefunden. Die Mutter bereitete eben ein Bad für sich und ließ das heiße Wasser in die Wanne hineinlaufen. Der kleine George kletterte nun an dieser empor und stürzte hinein, wobei er so schwer verbrüht wurde, daß er, ehe noch ein Arzt zur Stelle war, sein Leben aushauchte.

Rabeneltern.

In der Nähe der Ashland Avenue-Brücke wurde heute Morgen vom Polizisten P. R. Bronson, der der Motorbootabteilung angehört, die Leiche eines etwa drei Wochen alten Kindes weiblichen Geschlechts aus dem Flusse gezogen und der Leichenkammer des Countyhospitals übergeben. Ob sich die Eltern des Kindes entledigten, nachdem es eines natürlichen Todes gestorben war, oder ob sie es lebend ins Wasser geworfen haben, wird der Koroner festzustellen haben. Die Polizei ist inzwischen bemüht, die gewissenlosen Eltern zu ermitteln.

Tötlicher Sturz.

Im Frachthause der Soo-Linie, an der 12. und Canal Str., wurde heute Mittag auf dem Boden des Fahrstuhlschachts die Leiche eines ungefähr 38 Jahre alten Mannes aufgefunden. Man glaubt, daß es die von Wm. Traper, Nr. 1820 West 18. Str., ist, welcher bis vor Kurzem in dem Frachthause tätig war und sich heute Vormittag wieder dort einfand, um wieder um Arbeit nachzusuchen. Man glaubt, daß er infolge eines unglücklichen Zufalls dem Fahrstuhlschacht hinabstürzte.

Nahe am Tod vorbei.

Von ihren Eltern wurden der 6jährige Andrew Calvitti und dessen 11jähriges Schwesterchen Scarfani, Nr. 6516 Parnell Ave., von Gas überwältigt bewußtlos aufgefunden. Ein Gashahn in dem Schlafzimmer der Kinder stand weit offen. Anscheinend hatten sie vergessen, das Gas abzudrehen, und schliefen ein. Ein Luftzug löschte die Flamme und machte freie Bahn für die giftigen Dünste. Ein Sauerstoffapparat brachte die Bewußtlosen nach kurzer Zeit wieder zur Besinnung.

Leiche geborgen.

Von den Mannschaften der Lebensrettungsstation wurde heute am Fuße der Randolph Straße die Leiche des 50jährigen John Quinlan, Nr. 7151 S. Central Park Ave., eines Angestellten des städtischen Wasseramts, aus dem See gezogen. Da keine Spuren von Gewalt an der Leiche gefunden wurden, nimmt die Polizei an, daß Quinlan, welcher seit dem 27. Februar vermißt wurde, einem Unfall zum Opfer fiel.

— Gewissenhafte Auskunft. — Radfahrer zu einem Bauer: „Sagen Sie mal, lieber Freund, wie weit ist's denn noch bis Dingheim?" — Bauer: „Ja, weite Se, tau Fuß künn' i's Jhne wol seggen, awerscht uf de Maschin' — det schall de Düwel weiten."

(Für die „Abendpost".)

Der Baumschnitt.

IX.

Für das Ausdünnen kommt von den Beerensträuchern ausschließlich die Stachelbeere in den großfrüchtigen Sorten in Frage. Man wartet mit dem Ausdünnen bis 4—5 Wochen nach der Blüte, d. h. bis die grünen Früchte zur Kompottbereitung verwendet werden können. Durch Anwendung dieses Verfahrens erzielt man bei Stachelbeeren gleichsam zwei Ernten, eine an grünen Früchten und eine an reifen. Wird die Ernte der grünen Früchte so ausgeführt, daß man sie der ganzen Krone gleichmäßig entnimmt, den verbleibenden also Luft schafft, so bilden sich letztere zu ihrer höchsten Vollkommenheit aus.

Bei Weintrauben, aber nur bei Treibhaussorten und den feinsten, großbeerigen Spalierreben, beginnt man erst mit dem Ausdünnen, wenn die Beeren etwa ein Drittel ihrer normalen Größe erlangt haben. Man verteilt die Fortnahme der überflüssigen Beeren auf zwei Etappen. Da die Beeren nicht mit der Hand betastet werden dürfen, damit sie den auf ihnen liegenden jungfräulichen Wachshauch nicht verlieren, bedient man sich beim Ausbeeren eines kleinen Stäbchens, mit welchem man die der Scheere im Wege stehenden Beeren hochhebt, und einer langgestreckten, spitz zulaufenden Scheere zum Abschneiden der überflüssigen Beeren. Natürlich schont man nach Möglichkeit die am besten entwickelten Beeren; insgesammt entfernt man mindestens ein Drittel, bei großfrüchtigen Treibhaustrauben aber nur zwei Drittel der Beeren normal entwickelter Trauben.

Von Steinobst dünnt man in der Hautsache nur den Fruchtansatz von Pfirsichen, hin und wieder auch von großfrüchtigen Aprikosensorten aus. Man entfernt die zu reichlich angesetzten Früchte, wenn sie etwa ein Drittel ihrer Größe erreicht haben, derart, daß jede verbleibende Frucht allein steht. Aber auch von den einzelstehenden noch etliche, wenn der Zweig noch zu sehr belastet erscheint.

Aepfel und Birnen blühen in Dolden. Ist zur Blütezeit die Witterung der Befruchtung günstig, so gelangt fast jede Blüte zum Fruchtansatz. Bei Aepfelblüten läßt sich die erfolgte Befruchtung leicht feststellen. Die Kelchblätter sind anfangs nach außen umgeschlagen, nach erfolgter Befruchtung heben sie sich aber mehr und mehr, um sich schließlich dachförmig über dem Fruchtboden zu schließen. Wenige Wochen nach der Blüte wird man bei Aepfeln und Birnen bald feststellen können, daß die Entwicklung der angesetzten Früchte eine recht ungleichmäßige ist; einige wachsen normal, andere bleiben zurück und fallen ab. Beim Apfel ist es in der Regel die Mittelfrucht der Dolde, fast immer durch besondere Kurzstieligkeit charakterisiert, die anfangs am stärksten wächst, später aber zurückbleibt und häufig verkrüppelt. Beim Ausdünnen entferne man deshalb diese Mittelfrucht stets in erster Linie, die ringsum sitzenden Nebenfrüchte der Dolde, 4,6 auch 7 Stück, bekommen dann Luft, aber auch von diesen entferne man beim ersten Ausdünnen alle bis auf die drei schönsten, am gleichmäßigsten entwickelten. Das erste Ausdünnen ist dann vorzunehmen, wenn die Früchte etwa Kirschengröße erreicht haben. Zwei bis drei Wochen nach dem ersten Ausdünnen erfolgt das zweite, einige Wochen später das dritte und letzte Ausdünnen. Beim zweiten und beim dritten Ausdünnen entfernt man in erster Linie jene Früchte, die in der Entwicklung zurückgeblieben sind oder in der Form zu wünschen übrig lassen, also mehr oder weniger verkrüppelt sind, dann aber auch die von Knospenwicklern, Gartenlaubkäfern und anderen Schädlingen angefressenen, die fast stets verkümmern und vorzeitig abfallen. Da um die Zeit des zweiten und dritten Ausdünnens auch schon der Apfelwickler sein Wesen treibt, sind auch bereits madige Früchte in größerer Anzahl zu entfernen. Ist der Fruchtansatz nur gering, sind die Bäume also nicht belastet, so kann man bei großfrüchtigen Aepfeln bis 2, bei kleinfrüchtigen bis 3 an jeder Dolde lassen. Bei vorzüglichem Fruchtansatz ist es aber besser, wenn stets nur eine, höchstens zwei Früchte an einer Dolde verbleiben. Ist dann der eine oder andere Zweig noch zu sehr belastet, so sind weitere Früchte fortzunehmen.

Im Gegensatz zu den Aepfeln, wird bei Birnen in der Regel die Mittelfrucht jeder Dolde die schönste werden. Deshalb schont man sie hier, wenn möglich. Da Birnen bedeutend langstieliger als Aepfel sind, behindern sie weniger in der Entwicklung, wenn sie zu mehreren in einer Dolde verbleiben. Man kann bei schlechtem Fruchtansatz jeder Dolde großfrüchtiger Sorten 2, unter Umständen auch 3 Früchte, jeder Dolde kleinfrüchtiger 3, unter Umständen bis 5 Früchte lassen. Verkrüppelte, angefressene und madige Früchte werden auch hier zuerst entfernt.

Bei Aepfeln ist es von größter Wichtigkeit, das erste Ausdünnen nicht so lange hinauszuschieben, da infolge ihrer Kurzstieligkeit bei vollbesetzten Dolden die Früchte später eine feste Dolde bilden, die es unmöglich macht, selbst mit dünner, spitzer Schere zu den Fruchtstielen zu gelangen, ohne die Nachbarfrüchte zu beeinträchtigen. Deshalb würde man bei zu spätem Ausdünnen viele Früchte am Stiele lockern, die dann ganz gegen unseren Wunsch fallen, also verloren gehen.

Die Vorteile des rechtzeitigen und wiederholt ausgeführten Ausdünnens beim Kernobst sind, kurz zusammengefaßt, folgende:

Vermeidung von Astbrüchen; Erzielung von erstklassigen Früchten; Einschränkung des Madigwerdens (da der Apfelwickler seine Eier mit Vorliebe da ablegt, wo sich zwei Früchte berühren, und da die Made später an der Berührungsstelle aus der kranken in die gesunde Nachbarfrucht übergeht); und schließlich werden die Bäume nicht unnötig geschwächt, weil man ihnen den Ueberfluß, der später doch in mehr oder weniger vorgeschrittener Entwickelung abfallen würde, rechtzeitig nimmt.

Das Abblatten oder Entlauben.

Das Abblatten wird vorgenommen, wenn wir bemerken, daß verschiedene Teile sich zu stark gegen andere entwickeln wollen, oder wenn es sich darum handelt, einen Baum wiederherzustellen, dessen Gleichgewicht gestört wurde. Ferner wird diese Operation angewendet, damit die Früchte durch die Einwirkung der Sonnenstrahlen sowohl an Aroma wie an Zuckerstoff gewinnen und sich schöner und regelmäßiger färben. Das Abblatten darf aber immerhin dann erst vorgenommen werden, nachdem die Früchte sich zu färben beginnen und ihre Entwicklung beinahe vollendet haben. Zuvor werden sie unter dem Schatten der Blätter gelassen, da die Erfahrung gelehrt hat, daß durch die Einwirkung des lebhaften Lichtes und der Wärme die Haut der Früchte vor der Zeit verhärtet, ihre Elastizität verliert und dann nicht mehr die Fähigkeit besitzt, sich durch durch die Saftwirkung ausdehnen zu können. Allein, es dürfte jedermann bekannt sein, daß die Früchte, die im Schatten reifen, die so sehr ersehnte lebhafte Färbung nicht besitzen; deshalb werden die Blätter, welche die Früchte bedecken, allmählich entfernt, sobald letztere ihre Größe nahezu erreicht haben.

Bei den Trauben wird man besser warten, nicht nur bis die Beeren ihre Größe erreicht haben, sondern auch bis sie sich gefärbt haben. Dabei ist noch zu bemerken, daß, wenn die an der Mauer oder Wand gewachsenen Trauben auf ihrer vorderen Seite vollkommen reif geworden sind, durch eine Drehung derselben die hintere Seite nach vorn zu stehen kommt, wodurch auch diese der Einwirkung der Sonne ausgesetzt wird und alle Beeren die gleiche Reife und Qualität erreichen. Für welchen Fall die Operation des Abblattens auch angewendet wurde, so müssen wir uns hüten, die Blätter abzureißen; sie sind vielmehr abzuschneiden, und zwar so, daß der Blattstiel an den Trieben und Zweigen bleibt, sonst werden die Augen geschwächt oder gar vernichtet.

Hiermit ist das Thema des „Sommerschnittes" unserer Obstbäume erschöpft. Bevor nun der Winterschnitt behandelt wird, seien heute auch noch einige weitere Illustrationen zur Ausführung des Sommerschnittes — sozusagen nachträglich und außerhalb des Rahmens des direkt vorstehend Gesagten — mitgeteilt.

(Weitere illustrirte Artikel über den „Baumschnitt" folgen. — Redaktion.)

Abb. 25 — Dieser Fruchtzweig hat einen normalen Trieb entwickelt, welcher in A abgekneipt wurde. Die zwei letzten Augen haben die zu frühzeitigen Triebe B und C entwickelt; der Trieb B wird in D zurückgeschnitten und der Trieb C in D abgekneipt; E ist zweijähriger Ringelspieß; F dreijähriger, mit Blütenknospe versehener Ringelspieß.

Abb. 27 — Im Gegensatz zu den früher veranschaulichten Zweigen, welche alle dem Grünschnitt und dem Abkneipen unterworfen werden mußten, zeigt die vorstehende Abbildung einen solchen Fruchtzweig, woran vorderhand nichts auszuführen ist. — A sind Riegelspieße, deren Endknospen sich in Blütenknospen umgewandelt haben; B sind zweijährige Ringelspieße; die im Frühjahr zur Entwickelung gekommenen Triebe C und D sind Fruchtruten, also lauter Organe, welche die Hand des Züchters vollständig entbehren können. Im kommenden Herbst wird sich der Winterschnitt auf die Kürzung der Fruchtrute D in F beschränken. Wenn aber die obere Blütenknospe A (neben E) keine Früchte ansetzen sollte oder dieselben zu früh abfallen, so wäre der Grünschnitt behufs Verjüngung des Fruchtzweiges bei E auszuführen. Später, nachdem der erste Ringelspieß B seine Endknospe ebenfalls in eine Blütenknospe umgewandelt haben wird, soll man den Winterschnitt bei G ausführen, wodurch dieser Fruchtzweig genügend verjüngt wird.

Abb. 26 — Bei der Ausführung des Winterschnittes wurde dieser ältere Fruchtzweig in A abgeschnitten; es sind im Sommer die Triebe B und C zur Entwicklung gekommen. Der Trieb B wird bei D ganz entfernt und der Trieb C in E abgekneipt; F zeigt einen Ringelspieß, welcher im folgenden Frühjahr blühen wird; G gibt den Punkt an, wo der nächste Winterschnitt vorzunehmen ist; H veranschaulicht einen einjährigen Fruchtspieß und I einen zweijährigen Ringelspieß. Der Trieb C darf nicht kürzer, als angegeben, abgekneipt werden, da sonst die Blütenknospe F noch im Sommer zum Blühen kommen und die Spieße G und K, namentlich H, austreiben könnten, wodurch die vorhandenen günstigen Verhältnisse schwinden.

Tief gefallen.

Was der Turmdecker Halligan zu seiner Verteidigung vorbrachte.

P. F. Halligan, ein muskulöser kleiner Herr, ist seines Zeichens Turmdecker. Am Samstag Abend wurde er von Polizisten an der Ecke der Clark und Kinzie Str. in bewußtlosem Zustande aufgefunden und wegen unordentlichen Betragens eingesperrt. Als er sich heute vor Richter Prindiville verantworten sollte, gab er zu seiner Entschuldigung an, daß er vom Dache eines Hauses heruntergerutscht sei und daß durch den Fall sein Gehirn derartige Erschütterungen erlitten habe, daß er, als die Polizisten ihn auffanden, bewußtlos gewesen sei. Die Polizisten erklärten aber, daß Halligan sehr verdächtig nach Alkohol roch und, als man ihn nach dem Polizeiwagen trug, wie ein Rohrspatz auf sämmtliche Polizisten und Polizeirichter der Stadt schimpfte. Zum Ueberfluß erkannte Richter Prindiville in Halligan einen Stammgast des Stadtgerichtes wieder und verurteilte ihn zu einer Strafe von $10. Der Richter bezweifelte den Fall vom Dach und meinte, daß Halligan statt dessen wohl von einem gewisen Wagen gefallen sei.

Pepita tanzt nicht mehr.

Die Prinzessin Pepita Mazella di Salvadore und ihr Talentpächter.

Acht Monate lang war „Prinzessin Pepita Mazella di Salvadore" die Zierde eines Theaters an der Süd State Straße gewesen, und an Wochentagen konnte ein kunstsinniges Publikum die „Prinzessin" für ein Eintrittsgeld von 5 Cents, an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen für 10 Cents sehen und bewundern, wie ihre gazellengleichen Glieder sich zum Takte orientalischer Weisen schmiegten und schwangen. Die „Prinzessin" ist eine Damaszenerin von edlem Stamm, die, wie sie heute Polizeirichter Prindiville versicherte, nur zum Vergnügen tanzt. Vor einer Woche hatte ihr der Besitzer des Kunstpalastes, Herr L. G. Meyers, gekündigt, aber er hat nicht daran gedacht, daß in den Adern der kleinen schwarzäugigen Durchlaucht heißes südliches Blut pulst. Gestern Abend wollte sie sich den Eingang zur Garderobe erzwingen, Meyers aber stellte sich vor die Tür des Ankleideraumes, hinter der sich gerade ihre Nachfolgerin eine beträchtliche Menge Schminke auf die Wangen schmierte. Meyers soll dabei, wie die Prinzessin heute behauptete, ihr einen Stoß vor die Brust versetzt haben, worauf sie ihn wegen tätlichen Angriffs verhaften ließ. Der Theaterdirektor Meyers sagte aus, daß die „Prinzessin" im Anfang ihres Engagements hübsch, einfach und bescheiden ihre orientalischen Tänze getanzt habe, aber mit der Zeit sei sie kühner geworden, und ihre Tänze hätten ein gewisses Etwas verraten, was man wohl diskret andeuten, aber nicht dick auftragen dürfe.

Als Vorstellungen bei ihr nicht auf fruchtbaren Boden fielen, sei ihm nichts anderes übrig geblieben, als im Interesse des Anstandes und der guten Sitte Ihrer Durchlaucht zu kündigen. Richter Prindiville schloß sich der Ansicht von Theaterdirektor Meyers an und sprach ihn frei. Prinzessin Pepita Mazella di Salvadore, schleuderte sowohl dem Richter, als auch ihrem früheren Talentpächter einen echten Damaszenerblick zu und verließ erhobenen Hauptes den Gerichtssaal.

Feuerwehrmann verletzt.

Wurde von seinem Sitz geschleudert, als die Pferde durchgingen.

Auf dem Wege zu einer Brandstätte wurde heute an der Jefferson und Polk Straße das Gespann des Spritzenzuges Nr. 5 scheu und brannte durch. Der Lenker, John Manning, Nr. 1828 S. Campbell Ave., riß an den Zügeln, worauf die Pferde mit jähem Ruck stehen blieben, sodaß Manning vornüber auf das Pflaster flog und die Räder über seine Beine hinweggingen. Das rechte Bein und die linke Kniescheibe wurden ihm zermalmt, so daß er nach dem Countyhospital überführt werden mußte.

Auf frischer Tat.

An West 47. Straße und S. Seeley Ave. wurde heute Joseph Troyzop, Nr. 1449 Cornelia Ave., von drei Banditen angefallen und um $20 beraubt. Troyzop rief um Hilfe, als eine Elektrische, in der sich der Polizist P. F. McKinzie befand, vorüberfuhr. Dieser hörte die Rufe, sprang ab und kam noch gerade zur rechten Zeit, um die Schurken entfliehen zu sehen. Ohne sich lange zu besinnen, zog er seinen Revolver und feuerte mehrere Schüsse auf die Flüchtlinge ab. Zwei der Gauner blieben stehen und ergaben sich, der Dritte setzte seine Flucht fort und entkam. Der Polizist ist aber der Ansicht, daß er von einer der Kugeln getroffen wurde. Die Gefangenen gaben in der Wache ihre Namen als Martin Wheelock, Nr. 4743 S. Hoyne Ave., und John Bynerd, Nr. 4636 S. Winchester Ave., an.

* Im Nachlaßgericht wurde heute Mittag das Testament der kürzlich in New York gestorbenen Frau Marie Austrian, einer Tante des Anwalts Alfred Austrian, eingereicht. Der auf $120,000 veranschlagte Nachlaß fällt den vier verheirateten Töchtern zu.

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue at Paulina Street
Doppelte „S. & H." Green Trading STAMPS
Dienstag den ganzen Tag

Kleider-Skirts
Damen- und Mädchen-Skirts, gemacht aus karrirten Stoffen, in neuen Frühjahrs-Farben, Größen bis zu 30, regulär verkauft zu $2.98, speziell zu.......... $1.39

Schuhe für Damen, $1.39
Neue Frühjahrs-Moden, weiße und neue Buck, Patent Colt, Mat Calf oder Kid, mit weißen Buck oder schwarzen Satin Tops, zum Schnüren oder Knöpfen, hohe od. niedrige Absätze, alle Größen, $2 Werte, zu $1.39

Anderweitige gute Bargains

$1 reinwollene importirte Crepe, 42 Zoll breit, in allen modernen Schattirungen, auch in Schwarz oder Cream, Yard	$47\frac{1}{2}$c
Vorgezeichnete reinleinene Kissendecken in schönen Entwürfen, sowie Filet-Kissendecken, wert bis zu 25c, speziell zu	10c
31-zöll. weißer Madras, schöne Satin-gestreifte Entwürfe, für Waists und Blousen, wert 18c, Yard	$8\frac{1}{2}$c
Partie Satinrester, alle Farben, gute Längen, fein merzerif. Finish,— wert bis zu 15c, die Yard	$6\frac{3}{4}$c
36zöll. ungebleichtes Bettuchzeug, starker runder Faden, 20 Yards an einen Kunden, die Yard	$3\frac{3}{4}$c
Leinen Crash Handtuchzeug, mit schönem roten Rand, sehr absorbirend, beste 12½c Qualität, 20 Yards an einen Kunden, Yard	$7\frac{1}{2}$c

Spezielles Unterzeug

Geformte Damenleibchen, niedriger Hals, keine Aermel, mittlere und Extra-Größen, wert 25c und 29c, zu	15c
Schöne Hose-Leibchen für Damen, niedriger Hals u. ohne Aermel, wert 25c, zu	15c
Damen - Beinkleider mit Spitzen unten, mittlere u. Extra-Größen, 25c wert, zu	15c
Damenleibchen, niedriger Hals, ohne Aermel, 10c u. 12½c Werte, mittlere und Extra-Größen	5c
Gestrickte Kinder-Waists, 10c Qualität— zu	5c
Merino Unterhemden u. Hosen f. Männer, 50c Sorte, zu	29c

Frühjahr-Bedarf

Fußboden-Firniß, passend für Fußböden und Holzarbeit, zu	$1
Screen-Emaille, schwarz, per ¼ Gallone	25c
Geflügelnetz, galvanisirt nachdem gewoben, in Rollen von 150 Fuß, irgend eine Breite, bei der Rolle, per Quadrat-Fuß	½c
4-zinkige D Griff Spatengabel mit überzogenem Griff	49c

Emaillirte Waare

Geschirrschüssel—nietenlos, wie Abbildung, 8 Quart, wert 35c, zu	13c
Reiskocher, nietenlos, 2 Quart, wert 50c, zu	29c
Nietenlose Waschereimer, 10 Qt. Größe, 55c wert, zu	29c
Berlin - Kessel, Blechdeckel, 3 Qt., wert 35c, zu	19c
Teekessel, grau emaillirt, Deckel dazu, 5 Qt. Gr., wert 45c, zu	21c
Berlin - Saucepfanne mit Deckel, 2 Quart, wt. 30c	15c

Whiskies

Jack Cowan Whiskey, bottled in Bond, 6 Jahre alt, volle Quarts 75c oder 2 für	$1.45
Kentucky Belle Whiskey, per Gallone $1.95, oder per halbe Gallone für nur	$1.00

Groceries

Frisch gebackene knusperige Soda-Crackers, die 8c Sorte, per Pfund	$5\frac{1}{2}$c
Kartoffeln, echte Snowflakes, feine mehlige zum Kochen, Bushel 63c; das Peck zu	17c
Aepfel, New York's beste Baldwins, speziell ausgewählte Eß- und Kochäpfel, 10 Pfund	37c
Feinster granulirter Zucker, mit Grocery - Bestellung, 10 Pfd. zu	59c
New Century Mehl, das best gemahlene, zu weniger als Wholesale Preisen, der halbe Faß-Sack	$3.98
Noon Hour Brand norwegische Sardinen, 3 Büchsen	25c
Blue Rock Brand Chinook Lachs — die hohe Büchse	16c
Butter, Meadow Hill Creamery, die bestgebutterte, das Pfund zu	33c
Eier, ausgewählt und groß, garantirt frisch, Dutzend	22c
Rub No More Naphtha Wäscheseife, 10 Stücke an einen Kunden — 10 Stücke für	35c
Swift's Snowflake Butterine — rein und nahrhaft, das Pfd. zu	19c
Swifts Premium geräuch. Schinken, Pfund zu	$16\frac{3}{4}$c
Empire Brisket Speck, fein und mager, Pfund	$17\frac{1}{2}$c
Feinster alter Santos Peaberry-Kaffee—Pfund	16c
Royal Brand frisch gerösteter Kaffee, 32c Sorte, das Pfd. zu	25c
Kellogg's frische Toasted Corn Flakes, 3 Packete	25c
Minute Tapioca oder Quaker Oats, 3 Packete für	23c
Bester Carolina weißer Kopfreis—das Pfd.	$7\frac{1}{2}$c
Foothill Brand gelbe Cling Pfirsiche, die Büchse	17c
New Century fleischige Tomatoes, die Büchse	$12\frac{1}{2}$c
Süß gepökelte Schweine-Schulter od. Loin, Pfund	$12\frac{1}{2}$c
Feinstes Veal Stew — Pfund	$12\frac{3}{4}$c
Frisches loses Leaf Lard, Pfund	10c

CARSON PIRIE SCOTT & Co.
Basement

Ein Verkauf von Straußen-Bands mit Tips, 1.25 das Stück

Wir haben sie hier abgebildet, um zu zeigen was für prachtvolle Werte es sind.

Sie geben eine vollständige Garnirung für einen Hut, und sind in verschiedenen Farben, sowie in schwarz und weiß zu haben, zu $1.25.

Ungarnirte Hüte (18 Facons, die meisten in Sailor-Effekten), — zu $1.25

Dieses sind gerade die Facons, die zu den Straußenbändern passen, und sie bilden einen höchst effektvoll garnirten Hut zu sehr geringen Kosten.

Diese Facons sind in allen Farben zu haben, um mit den Straußenbändern zu harmoniren, aus ausgezeichnetem Hanf.

— Gesammtpreis für Hut und Band, $2.50.

Basement, östliches Zimmer.

Futsch ist das Geld.

Frl. Ellen Marks' Vertrauen zu Dr. Hanisch vom Sonnenkult.

Das nicht gedruckte Gesangbuch.

Die Scheidung Robert Lays, reichen Versicherungsbeamten, u. die Nährgeldforderung der Gattin.—Verging sich angeblich mit Schwester der eigenen Frau.

Es war, wie Frau Ellen Nelson Marks jetzt versichert, ein unseliger Tag, an dem sie und ihre beiden Schwestern ihre schöne Farm in Kansas verließen und nach Chicago übersiedelten. Aber alle drei waren damals nicht verheiratet. Hier besuchten sie Vorträge religiöser Art und kamen so auch mit dem vielgenannten Dr. Hanish zusammen, dem „Meister" der Sonnenanbetergemeinde, Mazdadansekte geheißen. Das Fremdartige sagte den harmlosen Mädchen zu, und sie wurden Mitglieder der Sekte. Wie die andern Mitglieder blickten sie mit fast göttlicher Verehrung und rührendem Vertrauen zu dem zungengewandten Meister auf, eine der Schwestern wurde Vorsängerin, erkrankte plötzlich und starb auch, obwohl sie nach den Regeln der Sekte behandelt worden war. Bei der Gelegenheit erfuhr Dr. Hanish, daß die Mädchen eine Farm in Kansas hatten. Er legte ihnen den Gedanken nahe, die Mittel zu einem Gesangbuch zu stiften, welches er herausgeben wollte, auf dessen Titelseite das Bild der Verstorbenen und dessen erster Gesang ihr Lieblingsgesang sein sollte. Beide Schwestern stifteten gern je $750, aber seither haben sie nichts mehr von dem Gesangbuch noch von dem Gelde gehört, wie Frau Marks versichert. Diese wurde vom „Meister" dann zur Leiterin der Niederlassung der Sekte in Philadelphia ernannt, reiste dorthin und blieb in Briefwechsel mit dem Herrn und Gebieter. Auf seinen Rat hin verkauften sie die Farm, und Frau Marks gab ihm ihren Anteil von $5000 zu vorteilhafter Anlage. Sie erhielt keinerlei Sicherstellung, nicht einmal einen Schuldschein, einmal im Lauf der Jahre aber $42 Zinsen. Ihr Vertrauen blieb unerschüttert. Da teilte er ihr mit, daß gegen Herrn Wm. K. Sandberg, Juwelier im Kolumbus Memorialgebäude, dem er das Kapital gegeben habe, drei Mitglieder der Sekte, deren Präsident Sandberg früher gewesen war, das Bankerottverfahren eingeleitet hätten zur Sicherstellung von Forderungen von $15 und mehr. Sie solle ihre Forderung auch einreichen. Das geschah, die Gläubiger stellten das Verfahren ein, und Frau Marks wurde mit einem Schuldschein Sandbergs abgefunden. Nachdem sie sich verheiratet hatte, trat sie aus der Sekte aus und strengte eine Klage auf Rückzahlung der $5750 gegen Dr. Hanisch an. Diese ist seit heute vor Richter Gibbons und Geschworenen im Kreisgericht in Verhandlung. Dr. Hanish hat übrigens im Bundesgericht bereits unliebsame Erfahrungen gesammelt.

Reiche Leute.

Vor ein paar Jahren erwirkte Robert B. Lay, Vizepräsident der National Life Ins. Co. of America, im Kreisgericht die Scheidung von Norine B. Lay, welcher er Hang zu üblen Gewohnheiten zum Vorwurf machte. Er verpflichtete sich, ihr $300 den Monat zu bezahlen. Die Frau hat nun heute Kreisrichter McGoorty ersucht, das Nährgeld auf $500 zu erhöhen, oder ihr eine einmalige Abfindung zuzusprechen, da die Einnahmen des Gatten weit größere geworden seien und sie, damals seelisch leidend, sich zu der Einwilligung in die Scheidung habe überreden lassen. Infolge dessen wurden beide Gatten vom Richter vernommen. Lay veranschlagte sein Vermögen auf $100,—150,000, seine jährlichen Einnahmen sind von $12,000 im Jahre 1909 auf $28,—29,000 im letzten Jahre gestiegen. Er widersetzt sich dem Antrage. Die Entscheidung steht noch aus.

Die eigene Schwägerin.

Irene hat im Superiorgericht auf Lösung ihrer am 19. März 1913 mit Henry M. Koehler geschlossenen Ehe angetragen. Sie behauptet, daß der Gatte sich im vorletzten Sommer in der Stadt New York mit ihrer eigenen Schwester, Josefine Conaghan, und anderen Frauen vergangen habe.

Die Geschworenen, vor denen die Klage und Gegenklage der Eheleute Wilhelm Rieling aus South Chicago, wie berichtet, verhandelt wurde, haben das Gesuch der Frau um bedingte Scheidung bewilligt. Ein „Star Boarder" war angeblich die Ursache des ehelichen Unglücks der Leute. Kinder sind nicht vorhanden.

Personalnachrichten.

— Im Alter von 74 Jahren ist gestern in seiner Wohnung 57 West Chestnut Straße Clinton Bartlett-Carpenter gestorben, der seit dem Jahre 1850 in Chicago lebte. Der Verstorbene kam mit seinen Eltern als zehnjähriger Knabe aus Conneaut, O., nach Chicago. Hier gründete er sich mit seinem Bruder George eine Handlung mit Schiffsausrüstungs-Materialien, die lange Jahre eines der bedeutensten Geschäfte dieser Art an den Gestaden der großen Seen war. Herr Carpenter interessirte sich auch lebhaft für den Sport und betrieb auf seiner Farm in Champaign County die Pferdezucht in beachtenswertem Maßstabe. Er wird überlebt von seiner Wittwe und einem Sohne. Bundesrichter Carpenter ist ein Neffe des Verstorbenen.

Aussage gegen Aussage.

Arzt will Polizist gesagt haben, es handle sich um Leben und Tod.

Unter der Anklage, gegen die Fahrordnung verstoßen zu haben, verhaftete gestern an Jackson und Oakley Boulevard der Polizist J. E. Murphy von der Westparkbehörde den Arzt Dr. J. P. Way, 1156 S. Western Ave., trotzdem dieser ihm versicherte, daß er sich auf dem Wege zu einem Kranken befinde und von seinem rechtzeitigen Eintreffen Tod oder Leben abhänge. Beide standen heute vor Richter La Buy und beschuldigten sich gegenseitig. Nach der Aussage des Polizisten soll der Arzt ihn angeschnauzt und nichts von einem Kranken gesagt haben, während Dr. Way das Gegenteil behauptete. Der Richter entließ beide mit einer Verwarnung. Der Kranke ist der 15jährige Herbert Hayden, Nr. 4222 Wilcox Ave., der an einem schweren Fall von Lungenentzündung leidet.

Begruben das Kriegsbeil.

An der Madison und Desplaines Straße geriet gestern Abend der Indianer Peter Sieronce mit seinem langjährigen Freund und Rassegenossen Thomas Catalanzo in Streit, und beide drangen schließlich mit Rasirmessern auf einander ein. Zu guterletzt entriß Thomas seinem Freunde noch einen Fünfdollarschein und wollte sich aus dem Staube machen. Nun schrie Peter Zeter und Mordio und lockte damit einen Polizisten herbei, der den Ausreißer auch nach kurzer Hatz einfing. Heute Morgen bat Peter vor dem Richter für seinen Freund um Gnade und behauptete, daß alles ein Mißverständniß gewesen sei, so daß der Richter Thomas schließlich mit einem Tag Haft und $1 bestrafte und Peter laufen ließ.

Grogan vor Gericht

Barney Grogan, Nr. 1160 W. Van Buren Str., der bekannte Politiker und Schankwirt, der von der Polizei unter der Anklage gewünscht wird, in seiner Wirtschaft geistige Getränke verkauft zu haben, trotzdem ihm die Lizens kürzlich durch Mayor Harrison entzogen worden war, stellte sich gestern Abend der Polizei, wurde jedoch auf freiem Fuße belassen, nachdem er genügend Bürgschaft gestellt hatte. Im Stadtgericht an der Desplaines Str. heute Richter La Buy vorgeführt, erlangte er unter dem Vorwande, auf seiner Farm in Wiskonsin zu tun zu haben, wo seine Anwesenheit dringend nötig sei, einen Aufschub der Verhandlung bis zum 29. April.

Leset die „Sonntagpost"

Schiedsbehörde greift ein.

Sucht zwischen beiden Parteien im Bauschreinerstreik zu vermitteln.

Konferirt mit ihnen.

Staatliche Behörde schlägt vor, daß Streiker während der Verhandlungen wieder zur Arbeit zurückkehren. — Verlangt Antwort bis zum 22. April.

Die staatliche Schiedsbehörde griff heute auf Veranlassung Gouverneur Dunnes in den Streik der Bauschreiner ein, um, wenn möglich, eine Einigung zwischen den streikenden Bauschreinern und den Meistern herbeizuführen. In einem Schreiben an die beiden Parteien, an L. A. Ashbeck, den Präsidenten der Carpenters Contractors Association, und John A. Metz, den Präsidenten des Bezirksrats der Bauschreiner, erbot sich die Behörde, beide Parteien behufs Anknüpfung neuer Unterhandlungen einander näher zu bringen.

Bis eine Einigung erzielt sei, sollte die Arbeit wieder aufgenommen werden, und zwar unter den bisherigen Bedingungen. Einigte man sich auf eine Lohnzulage, so sollte diese vom Tag der Beendigung des Streiks an in Kraft treten und alle Differenzen nach der Beilegung nachbezahlt werden. Die Behörde schlägt außerdem vor, daß, falls eine Einigung nicht erzielt werden kann, beide Parteien einen Unparteiischen auswählen, der entweder ihr angehört oder aber von ihr ernannt werden soll.

Unternehmer anscheinend einverstanden.

Die Behörde, die aus Leo W. Winiecki von Chicago, Harry M. Powell von Peoria und Lewis McGovern von Freeport besteht, unterbreitete dieses Schreiben den zwei Vertretern der „Carpenters Contractors' Association", J. P. O'Connor und H. B. Bernard, die ihrer Einladung folgend, sich zu einer Konferenz mit ihr eingefunden hatten. Dieser Konferenz wohnte außerdem Anwalt Jakob G. Großberg bei, den die Behörde auf Veranlassung des Gouverneurs zu ihrem Sonderanwalt für die Verhandlungen ernannt hat.

Die beiden Vertreter der Unternehmer sahen das Schreiben ein, das anscheinend ihre Zustimmung fand, nachdem der auf die Wiederaufnahme der Arbeit bezügliche Satz eingefügt worden war. Um ein Uhr hatte die Behörde eine Zusammenkunft mit den Vertretern der streikenden Bauschreiner, die zu diesem Zweck Präsident John A. Metz vom Bezirksrat der Bauschreiner, O. E. Hoodbury, John Pritchard, Charles Graßl und William Bims ernannten.

Die Behörde ersuchte beide Parteien, ihre Antwort, ob sie ihre Vermittelung annehmen wollen, bis zum 22. April zu geben.

Spät heute Nachmittag sagte Herr McGovern einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber: „Die Aussichten sind günstig," aber zu weiteren Erklärungen wollte er sich nicht herbeilassen. Es scheint daher, als ob die Zimmerleute auf den Vorschlag der Schiedsbehörde einzugehen geneigt sind.

Fensterrahmen fiel herab.

Während der 27jährige David Wilhelm, Nr. 5128 S. Michigan Ave., einen Brand beobachtete, der in der Fruchthandlung von Tinkleman & Brownstein, Nr. 125 Ost 51. Straße, ausgebrochen war, fiel ein Fensterrahmen vom zweiten Stockwerke ab und traf Wilhelm auf den Rücken. Er trug innerlich Verletzungen davon und mußte nach seiner Wohnung gebracht werden. Das Feuer wurde von der Feuerwehr gelöscht, ehe ein nennenswerter Schaden angerichtet worden war.

* Von einem Pferde, das er geneckt hatte, wurde der 4jährige Walter Schulz, Nr. 4639 Clifton Park Ave., derartig an den Kopf geschlagen, daß er wahrscheinlich einen Schädelbruch davontrug.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Fischer, Mary, 1418 W. Chicago Ave.
Groß, Kate, 4631 Prairie Ave.
Hartmann, Wm., 6225 Greenwood Ave.
Niewer, Emil, 61 J., 1733 School Str.
Marxhaler, John, 51 J., 2338 N. Clark Str.
Nissen, Albert C., 13 J., 3734 Sunnyside Ave.
Schapp, Anastasia, 1747 Cleveland Ave.
Schap, Jacob, 2051 W. Grand Ave.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Jarvis Ave., 1711, 2stöck. Backsteinwohnhaus, G. E. G. Williams, $10,000.
N. Lincoln Str., 5558, 1stöck. Backstein Officegebäude, Eric Skoglund, $1500.
S. Tripp Ave., 6048, 1½stöck. Frame Wohnhaus, C. Elliott, $1400.
Coles Ave., 7707, 2stöck. Frame Umbau, O. E. Johnson, $1500.
S. Fifth Ave., 24, 1stöck. Frame Umbau, H. L. Brand, $10,000.
S. Maplewood Ave., 6553, 2stöck. Backstein-Flatgebäude, Robert Forbes, $6000.
S. California Ave., 6330, 2stöck. Backstein Flatgebäude, James Wightman, $5000.
S. Sacramento Ave., 4439, 2stöck. Frame Flatgebäude, C. Thielsen, $3500.
S. Ashland Ave., 4700–10, 4- und 1stöck. Brick Department Ladengebäude, J. Oppenheimer, $80,000.
S. Washtenaw Ave., 4632, 1stöck. Framewohnhaus, J. Marzowski, $1800.
S. Troy Str., 1901–03, 3stöck. Backstein Flatgebäude, Nordulman & Freeman, $20,000.
Crystal Str., 4253, 2stöck. Backstein Flatgebäude, L. Rebnerison, $4500.
Aubert Ave., 2424, 1½stöck. Frame Wohnhaus, F. O. Gnib, $2500.
N. Lockwood Ave., 1125–29–31–35–39–41–45–49–51–55–59, elf 1stöck. Frame Wohnhäuser, E. A. Hogenson & Co., $24,200.
N. Lockwood Ave., 1100–24–28–34–38–40–44–48–50–54–58, elf 1stöck. Frame Wohnhäuser, E. A. Hogenson, $24,200.
W. Van Buren Str., 5410–12, 2stöck. Backsteinwohnhaus, B. F. Henriguez, $3200.
Berenice Ave., 5112, 1stöck. Frame Wohnhaus, F. H. Watts, $2300.
Wayne Ave., 6457, 2stöck. Backstein Apartmentgebäude, E. A. Albrecht, $7500.
Giddings Str., 3720, 1stöck. Frame Wohnhaus, A. R. Land $2500.
2454 W. 45. Place, 1-stöck. Frame - Residenz; J. Dowbrzalski, $1100.
5634 Newland Ave., 1-stöck. Frame - Residenz; Stephen Oelberg, $1000.
3038 Monticello Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; J. C. Reu, $5000.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 90 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schluß vor Samstag
Weizen—				
Mai	$1.64	$1.62⅝	$1.63	$1.62
Juli	1.38½	1.37	1.37½	1.36
Sept	1.22⅝	1.20	1.21½	1.19⅝
Mais—				
Mai	.78¼	.77½	.77⅝–½	.77
Juli	.81	.80	.80¼–⅜	.79½–⅝
Sept	.81⅝	.80¾	.80⅞	.80¼
Hafer—				
Mai	.58½	.57⅝	.57¾–⅞	.57⅝
Juli	.58	.57¼–⅞	.57¾–⅞	.57¼
Sept	.49½	.49	.49⅛	.48⅞
Speck—				
Mai	17.80	17.52	17.70	17.52
Juli	18.32	18.12	18.22	18.00
Sept	18.75	18.50	18.60	18.42
Schmalz—				
Mai	10.27	10.25	10.25–27	10.15
Juli	10.52	10.42	10.50–52	10.37
Rippchen—				
Mai	10.25–27	10.20	10.22	10.12–15
Juli	10.60	10.50	10.52	10.45
Sept	10.85	10.80	10.80–82	10.72

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.63⅜	.77⅛	.57⅝	17.70	10.27	10.22
Juli	1.37⅞	.79¾	.56⅞	18.25	10.55	10.57
Sept	1.22½	.80⅝	.48⅞	18.65	10.77	10.82

Der Markt schloß heute höher ab. Gegen Schluß der Börse wurden ziemlich viele Verkäufe abgeschlossen, und die Preise fielen wieder um ein Geringes. Der sichtbare Weizenvorrat hat um 4,400,000 Bushels abgenommen und beträgt jetzt etwa 34 Millionen Bushels. Die Abnahme geht schneller vor sich, als jemals zuvor. Der sichtbare Vorrat an Mais hat um 3,300,000, der an Hafer nur um 659,000 Bushels abgenommen. Maiweizen wurde mit $1.64⅝ notirt, also nicht viel unter dem Rekordpreis von $1.67, Juliweizen stieg bis auf $1.39¾, gegen eine frühere Höchstnotirung von $1.43.

Produktenbörse.

Die Wirkungen des Streiks machen sich auch bereits in South Water Straße bemerkbar. Kleinhändler beschränken ihre Einkäufe und wenden sich vielfach billigeren Sorten zu, besonders solche, die ihre Kundschaft aus Arbeiterkreisen rekrutiren. Das Geschäft heute war sehr flau, und ließen die Preise infolgedessen ein wenig nach.

Eier wurden um ¼ Cent billiger angeboten, und brachten von 19¼ bis 19½ Cents.

Butter traf nur in geringer Menge ein. Es machte sich wenig Nachfrage bemerkbar, und die letzten Preise wurden aufrecht erhalten.

Hühner wurden heute mit 14½ bis 15 Cents verzeichnet, was ½ Cent niedriger als am Samstag ist.

Kartoffeln wurden um 1 bis 2 Cents billiger angeboten. Der Höchstpreis für den Bushel betrug 44 Cents, doch wurde bei Absatz größerer Quantitäten meistens ein weiterer Nachlaß von ½ bis 1 Cent gewährt.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund.$		0.29½
„Extra Firsts", das Pfund	0.28½	–0.29
„Firsts", das Pfund	0.26	–0.28
„Seconds", das Pfund	0.23	–0.25½
Dairies, „extra", das Pfund		0.27
„Firsts", das Pfund	0.22	–0.24
„Seconds" das Pfund	0.18	–0.19
Packwaare, das Pfund		0.17
„Ladles", das Pfund	0.17½	–0.18½
Prozeßbutter, das Pfund	0.21½	–0.22

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 30c; in Pfunde abgewogen 31c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.19¼	–0.19½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.18¾	–0.19
Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.17½	–0.18½
„Dirties", das Dutzend		0.16
„Checks", das Dutzend	0.14	–0.15

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14	–0.14¼
„Young America", das Pfund	0.15	–0.15¼
„Long Horns", das Pfund	0.14¼	–0.14½
„Daisies", das Pfund		0.15
Brick, das Pfund	0.13	–0.13½
Schweizer, rund, das Pfund	0.17	–0.18
do., „Block", das Pfund		0.15
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.		0.16
do., 1 Pfund Stück		0.16½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund	$0.14½	–0.15
„Springs", das Pfund		0.18
„Staggy Springs", das Pfund		0.11
Truthühner, lebend, das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.11½
Große, fette Enten Pfund		0.18
Indian Runner Enten, Pfund		0.14
Alte und junge Gänse, Pfund	0.13	–0.14
Perlhühner, das Dutzend		8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	–3.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund	0.12	–0.12½
Enten, das Pfund	0.13	–0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund	0.15½	–0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.07½	–0.09
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.10	–0.11
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	–0.13
Ausgesuchte Waare, Pfund		0.14

Kälber (gehäutet.)

Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2 das Pfund	0.15½
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.09½
do., Nr. 2, das Pfund	0.09¼
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.08½
do., Nr. 2, das Pfund	0.08¼
do., Nr. 3, das Pfund	0.07

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund	0.07½	–0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09	–0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	–2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer regulärer Größe:	Kühlhausäpfel	
Baldwins	2.50	–3.00
Ben Davis	2.50	–3.00
Wine Saps	3.75	–4.25
Kings	3.00	–3.25
Gano	2.50	–2.75
Grimes Golden	3.00	–3.25
Greenings	3.00	–3.25
Golden Russets	3.00	–3.25
Northern Spies	2.75	–6.00
Pound Sweets	2.25	–2.50
Talman Sweets	2.25	–2.75
Roxbury Russets	2.40	–2.50
Starks	2.25	–2.50
York Imperial	2.50	–3.00
Nr. 2 aller Sorten	1.75	–2.25
Westliche Aepfel in Kisten —		
Permain, je nach Größe	1.35	–1.50
Blea Twig	1.00	–1.25
Arkansas Black	1.50	–1.75
Rome Beauties, große	1.40	–1.75
Spitzenberg	1.10	–1.35
Stayman Wine Sap	1.25	–1.40
Nr. 2 aller Sorten	0.75	–1.00

Apfelwein.

15 Gallonen Faß	2.25

Kronsbeeren.

(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

Eastern Howes		3.00
Wiskonsin Badger, Bell und Cherry	3.00	–3.50
Cape Cod, Late Howe		3.00

Erdbeeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 W. South Water Straße.)

Florida, Quart	0.15	–0.20
Louisiana, Kisten, 24 Pints	3.00	–3.25

Nüsse.

(Notirungen von E. C. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

Die Saison ist nahezu vorüber. Die Zufuhren haben aufgehört und keinerlei Nachfrage macht sich bemerkbar. Die noch vorhandenen geringen Vorräte werden zu nominellen Preisen abgegeben.

Pistachionüsse, das Pfund	0.45	–0.46
Krachmandeln, das Pfund	0.18	–0.20
Mandeln, das Pfund		0.38
Walnußkerne, das Pfund	0.35	–0.37
Pecannußkerne, das Pfund		0.45

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	2.00	–2.50
Tangerinen, ½ Kiste	1.75	–2.25
Grape Fruit, Florida	2.00	–2.50
Zitronen, die Kiste	2.00	–3.00
Ananas, Crate	2.75	–3.25

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kalifornische, Dtzd.	$0.60	–0.75
do., Kiste, zu	1.50	–2.75
Blattsalat, kleine Kiste	0.08	–0.10
do., Romaine, Fla., Hamper		1.00
Blumenkohl, kalif., 2 Dtz. Kiste	1.00	–2.00
do., ½ Kiste	0.75	–1.50
do., Louisiana, Faß		3.50
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	–0.10
Boree, das Bündel	0.10	–0.15
Champignons, Karton zu	0.20	–0.25
do., Minnesota, das Pfund	0.35	–0.40
Andere Sorten von	0.20	–0.25
Eierpflanze, Florida, Kiste, 2 bis 3 Dutzend	2.00	–4.00
Endiviensalat, Louisiana	2.50	–4.00
do., imp. französ., in Körben von 10—20 Pfd., das Pfd.	0.10	–0.20
do., imp. Belg., einzeln, Pfd.	0.40	–0.45
do., New Orleans, großes Faß		3.50
Erbsen, kalif., Hamper	2.00	–2.50
do., Florida, Hamper		2.00
Grünkohl, Texas, das Faß	2.25	–2.50
do., neuer, Louisiana	1.75	–2.75
Gurken, das Dutzend	1.00	–1.25
Hubbard Squash, Faß		0.75
Knoblauch, der Strang	1.25	–1.50
do., italienischer, Pfund	0.25	–0.30
Kopfsalat, Louisiana, Hamper	0.50	–0.75
do., Texas, Kiste	0.40	–0.50
do., kalifornischer, Kiste	0.25	–0.75
do., New Orleans Lower Coast, das Faß	1.00	–2.25
Majoran, 12 Bündel	0.07½	–0.10
Meerrettig, Dutzend	0.65	–0.70
do., St. Louis, Faß	5.25	–5.50
do., hiesiger, Pfund	0.05	–0.06½
Mohrrüben, in Säcken	0.50	–0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, Faß	2.25	–2.50
do., Kanner, Faß	3.00	–4.00
Möhren, Louisiana, Faß	2.00	–2.50
do., Kanner, Faß	2.50	–3.50
Oysterplant, Dutzend	0.35	–0.40
Pastinaken, Kübel		0.60
do., der Sack	0.45	–0.50
Petersilie, deutsche, das Faß	3.00	–4.00
do., Louisiana, das Faß	3.00	–3.50
Petersilienwurzel, Kübel		0.50
Pfeffer, Florida, große Kiste	3.50	–4.00
do., do., kleine Kiste	2.00	–2.50
Pfefferminze, Bündel	0.15	–0.25
Rosenkohl, Quart	0.08	–0.10
do., in 100 Pfund Drums	4.00	–6.00
Rotkohl, Faß	2.25	–2.50
Rüben, rote, in Säcken		0.45
do., New Orleans, Kanner, Faß zu	2.50	–3.00
do., Louisiana, Hamper	0.65	–0.90
Rettige, schwarze, Kiste	0.35	–0.40
do., do., der Sack	0.50	–0.60
do., Louisiana, Kanner, Faß	3.00	–5.50
do., New Orleans, Faß	2.50	–3.00
do., do., Hamper	1.50	–1.75
do., Treibhauswaare, Dtzd.	0.25	–0.60
Rhabarber, kalif., 30 Pfd. Kiste	2.00	–2.25
do., Kankakee, Kiste	2.00	–2.25
do., Michigan, Bündel	0.50	–0.60
Rutabagas, kanadische gelbe, Bu.		0.75
Salbei, 12 Bündel	0.07½	–0.10
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu	0.65	–0.70
do., lose	0.45	–0.50
Sellerie, kalifornischer, Kiste	1.75	–2.00
do., do., extra, Kiste		3.50
do., Florida, Kiste	1.75	–2.00
Selleriekohl, Florida, Lattenkiste		2.75
Shallots, Louisiana, Faß	6.00	–8.00
do., 20 Dtz. Faß, Kanner	10.00	–11.00
Spargel, Alabama, Kiste	1.50	–2.25
do., kalifornischer, grüner, Kiste	3.00	–4.00
Spinat, texanischer, Bushelkorb	1.00	–1.25
do., großes Faß	3.00	–4.00
do., Kiste ⅔ Bushel, Illinois	0.40	–0.50
Süßkartoffeln, New Jersey, (kiln dried), Hamper	2.00	–2.10
do., Delaware, Hamper	1.90	–2.00
do., Illinois, Hamper	1.25	–1.65
Tomaten, Florida, Kiste	3.50	–3.75
do., kleine	2.50	–2.75
Wasserkresse, Körbchen	0.12½	–0.15
Wermutkraut, 12 Bündel	0.07½	–0.10
Zwiebeln, grüne, Kiste	0.75	–1.00
do., do., rote, der Sack	1.00	–1.10
do., weiße, der Sack		2.00
do., französische, große Kiste	3.50	–4.00
do., do., kleine Kiste	1.40	–1.50

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	2.00	–4.50
Wachsbohnen, Hamper	4.50	–5.00
do., Nr. 2	2.00	–4.00
Rote Nierenbohnen	3.25	–3.75
„Pea Beans", handgepflückt	3.00	–3.10
do., gewöhnliche	2.80	–2.90
Braune, schwedische, längliche	3.50	–4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Michigan, Bushel	0.36	–0.41
Wiskonsin, Bushel	0.36	–0.41
Ohio, Saatkartoffeln, Bushel	0.70	–0.75
Neue Bermudas, Faß		8.00
do., Nr. 2, Kiste		6.00
Virginia, weiß	4.50	–5.00
Idaho, Bushel	0.90	–1.00

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 4, rot, $1.58¾; Nr. 2, rot, $1.62—$1.62½; Nr. 2, hart, $1.62—$1.63; Nr. 3, rot, $1.60½; Nr. 3, hart, $1.60¾.

Mais. „Sample Grade", 74¼c; Nr. 4, gemischt, 74½—75c; Nr. 3, gemischt, 75c—75½c; Nr. 4, gelb, 74⅛c—74¾c; Nr. 3, gelb, 75c—75½c; Nr. 2, gelb, 76½—76½c; Nr. 3, weiß, 75¾c; Nr. 2, gemischt, 76c; Nr. 5, gelb, 73½c; Nr. 4, weiß, 74½c.

Hafer. „Sample Grade", 55½—55¾c; Nr. 4, weiß, 56½—57c; Nr. 3, weiß, 56¾—57¾c; „Standard", 57¾—58¼c; Nr. 2, weiß, 58c—58½c.

Die gestrige Anfuhr für Weizen für den hiesigen Markt betrug 43,000, von Mais 107,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 28,000 Bushels Weizen und 907,000 Bushels Mais.

Gerste. „Malting" 76—78c; „Feed", 75—77c; „Screenings", 74½—75c.

Roggen. Nr. 2, $1.16½; Nr. 3, $1.13; „Sample Grade", $1.15—$1.15½.

Mehl. „Spring Patents", $8.00 das Faß; Roggenmehl, $6.00—$6.10; „First Clears", $5.60—$6.10.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Bestes Timothy, $18.00—19.00; Nr. 1, $16.50—17.50; Nr. 2, Timothy, $15.00—16.00; bestes Alfalfa, $18.00—18.50; Nr. 1, $17.00—17.50; Nr. 2, $15.00—16.00; Packheu, $5.00—6.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $9.00—$13.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $4.50—6.25.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.00—$7.60 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $5.25—$7.00; Schlachtkühe, $4.75—$7.00; Bullen, $5.00—$6.35.

Schweine. Mittlere bis gute, $7.00—$7.60 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $7.30—$7.40; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $7.35—$7.55; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.00—$7.00.

Schafe. „Fed Wethers", $7.75—$8.75 pro 100 Pfund; „Native Lambs", $8.75—$10.40; „Fed Yearlings", $8.75—$9.75; „Western Ewes", $6.00—$8.00.

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Der Laden Chicagos, welcher am leichtesten zu erreichen ist.

Wir tauschen jetzt unsere Koupons um gegen Seifen-Umschläge, Tabak-„Tags" usw., gemäß unserer großen Liste. Unsere Koupons werden frei mit Einkäufen gegeben, und können gegen Baargeld oder Waaren eingelöst werden. — Fragt danach bei Euren Einkäufen. —

Doppelte Koupons Dienstag den ganzen Tag

Außerordentliche Werte für die Kleider-Woche

Frühjahrs-Coats für Misses, $5.95

$8 und $10 Werte

Zweiter Floor.

Die Stoffe bestehen aus Mannish Serges, Shepherd Checks, Plaids, Coverts, prächtigen Gabardines, fancy Mischungen.

Reizende Coats in den neuen Military-Effekten, mit Braid- und Knopfbesätzen—die Gürtel-Modelle, welche so populär und kleidsam sind, die reizenden „Full Flare" Moden.

Gerade der richtige Coat, welcher für die kühlen Abende während Eurer Sommer-Ferien geeignet ist.

$18 Suits für Misses zu $12.75

Serges — Poplins — Gabardines und Checks

Wir verpacken und versenden nach irgend einem europäischen Lande, mittelst der Packetpost Packete mit Nahrungsmitteln, einschließlich Schinken und geräucherter Fleischwaaren.—

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150	$0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.09½
Gasolin	0.11½
Maschinen - Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.64
do., gereinigt, do.	0.65
Terpentin, im Faß	0.54
Harzweiß, im Faß, Pfund	0.07½
Eocene	0.10½

Orangefarbiger Shellack, Gallone $1.40; weißer, $1.50. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180 gradiger denaturirter Alkohol in Fässern Gallone	0.38
95gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall.	0.49

(5 und 10 Gall. Kannen 7c die Gall. höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	100	35⅞	35⅞	35⅞
American Radiator	5	375	375	375
American Shipbldg.	540	32	26	32
do., bevorzugt	220	71	67½	70⅝
Booth Fisheries	60	40	40	40
do., bevorzugt	150	79½	79	79½
Chic. Pneum. Tool	1587	58½	55	56
City & C. Ry.	165	8	7	8
Chi. Rys. Series 1	60	89	88	89
do., Series 2	874	26	25	25⅛
Chic. Title & Trust	160	211	210	210
Commonw. Edison	186	140	136	136¾
Diamond Match	133	95¾	95	95¾
Goodrich	100	51½	51½	51½
Illinois Brick	25	65	65	65
Kas. C. N.	150	22	22	22
Lindsay Light	150	3¾	3¾	3¾
do., bevorzugt	100	8⅞	8⅞	8⅞
Montg. Ward, bev.	35	112	112	112
Pacific Gas	55	49⅛	47½	49⅛
Peoples Gas	225	120	119¼	120
Public Service, bev.	10	97½	97½	97½
Quaker Oats	158	255	245	255
do., bevorzugt	210	104½	104	104½
Sears-Roebuck	3062	140¾	137	139½
do., bevorzugt	20	125	125	125
Stewart-Warner	6919	70	58	69⅞
Swift	416	109½	109	109
Union Carbide	3554	165	160	164
Bonds.				
$2,000 Armour 4½s		91¾	91¾	91¾
2,000 Booth Fisheries 6s		88	88	88
35,000 Chic. City Ry. 5s		98	97⅞	98
10,000 Chic. Rys. 5s		95⅞	95⅞	95¾
1,000 do. „B"		76⅜	76⅜	76⅜
3,000 do. Income		43¼	42½	42½
29,000 Chic. Telephone 5s		100⅞	100⅝	100⅝
22,000 Common. Edison 5s		101⅛	100¾	100⅞
1,000 Comm. Electric 5s		100	100	100
1,000 Diamond Match 6s		102	102	102
2,000 Metr. Elev. 4s		75½	75½	75½
4,000 M. & Co. 4½s		87¾	87¾	87¾
11,000 Ogden Gas 5s		94½	94½	94½
4,000 Public Service 5s		90	90	90
12,000 P. G. Ref 5s		101	100¾	100¾
20,000 S. S. Elev. 4½s		90	88¾	89⅞
3,000 Swift & Co. 5s		96	96	96

Der Grundeigentumsmarkt.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Hollywood Ave., 81 F. östl. v. Hermitage, Nordfront, 25 bei 108; Grace Dicen an Chas. P. Caldwell, $2000.
Byron Str., 275 F. östl. v. Lamon, Südfr., 50 bei 123; Erben von Ernst Seeman, halber Anteil, an Emma Seeman, $2000.
Christiana Ave., 247 F. südl. v. Belmont, Westfront, 25 bei 123; Sophie Eichberger an Peter P. Apizzi, $2600.
Crawford Ave., N., 3637, Westfr., 50 bei 125; Logan Square T. & S. Bank an William H. Fergus u. A., $5700.
Drake Ave., 148 F. nördl. v. Waveland, Westfr., 30 bei 125; N. J. Rataiczyl an Emil H. Seeman, $1000.
Eastwood Ave., 222 F. östl. v. Sacramento, Südfr., 30 bei 120; A. M. Hodges an Rose P. Haas, $5000.
Laramie Ave., 216 F. nördl. v. Leland, Westfr., 27 bei 172; E. H. Olsen an John F. Anderlick, $3900.
N. Monticello Ave., 3217, Westfr., 30 bei 125; Martha Baranowski an Frank Szaczucki, $4950.
Monticello Ave., 158 F. nördl. v. Sunnyside, Westfr., 40 bei 125; F. C. Lewin an Adelaide Bergho, $5600.
Roscoe Str., 141 F. westl. v. Crawford Ave., Nordfr., 60 bei 110; Erben von Margaret McCormick an Karoline Mod, $1300.
Warsaw Ave., 411 F. östl. v. California, Südfront, 25 bei 108; Mildred Warden an Daniel Donovan, $3650.
Whipple Str., 188 F. nördl. v. Leland Ave., Westfr., 30 bei 125; Arvid Carlson u. A. an Ivener M. Stenerson, $7900.
Cleveland Ave., 35 F. nördl. v. Belden, Ostfr., 30 bei 99; H. W. Myers an Domenick D. Molinaro, $5000.
Lyman Str., Nordwestecke Farrell, Südostfront, 25 bei 100; John Mitnick an Albin Kniowski, $4675.
Morgan Str., 50 F. nördl. v. 37. Pl., Westfr., 25 bei 100; Katherine Golden an Susie Colby, $2000.
Throop Str., 460 F. nördl. v. 31., Ostfr., 75 bei 107; Joseph Trzaskowski an Jozef Zivmel, $2320.
39. Str., Nordostecke Langley Ave., Südostfront, 175 bei 125; Albert C. Barley u. A. an Fred R. Skidmore, $37,000.
Grand Blvd., 197 F. südl. v. 49. Str., Westfr., 50 bei 150; Clara J. Bode an Ella Braham, $40,000.
Prairie Ave., 224 F. nördl. v. 68. Str., Westfr., 25 bei 178; Wm. Cole an Margaret Greene, $3000.
Lyon Ave., 75 F. südöstl. v. 93. Str., Westfr., 50 F. bis 93. Str.; Catrine De Haan an Willem Lieinert, $4500.
118. Str., 222 F. westl. v. Indiana Ave., Nordfront, 25 bei 125; Jan Klaczai an John Goß, $2612.
Constance Ave., Südostecke 72. Str., Westfr., 97 bei 134; Erben von Rebecca J. Keck, ½ Anteil, an John G. Ruell, $6000.
Constance Ave., Südostecke 71. Str., Westfr., 300 bei 134; Constance Ave., Nordostecke 72. Str., Westfr., 97 bei 134; J. R. Mann, halber Anteil an John G. Ruel, $6000.
Lake Ave., 387 F. südl. v. Cheltenham Pl., Ostfront, 200 bei 200; Christina Larlin an die Stadt Chicago, $10,000.
Paxton Ave., Südostecke 72. Str., Westfr., 48 bei 124; James R. Mann an Maria L. Early, $2500.
78. Str., 150 F. westl. v. Bond Ave., Südostfr., 50 bei 87; Annie E. Waldron an Eugene E. Bradshaw, $1500.
5. Ave., 4745, 29½ bei 141; Michael Mohnihan an Thos. H. Samuel, $2800.
59. Str., 140 F. östl. v. Ashland Ave., Nordfr., 26 bei 125; Martha M. Rodrick an Kate Mede, $10,000.
Kedzie Ave., 141 F. südl. v. 51. Str., Ostfront, 75 bei 126; H. M. Garvey an Stephen Batos, $2325.
Seeley Ave., 168 F. nördl. v. 50. Str., Ostfr., 48 bei 124; Andro Dancs an Vilem Soltis, $2950.
Morgan Str., 316 F. südl. von W. 12., Ostfr., 25 bei 85; Harry Podolsky an Philip Pinsky, $5000.
Millard Ave., 226 F. südl. von W. 27. Str., Ostfr., 32 bei 124; John Sedlacek an Vaclav Krizenecky, $5100.
W. Monroe Str., 96 F. westl. von Lotus Ave., Südfr., 30 bei 124; James M. Adams an Peter J. Horan u. And., $2000.
W. Monroe Str., 262 F. westl. von Lockwood Ave., Nordfr., 30 bei 124; A. H. Brandon an Mary E. Byrne, $8500.
Seeley Ave., 72 F. nördl. v. 49. Str., Westfr., 24 bei 124; Sebastian Mynarcik an Marcin Lew, $3200.
63. Str., Nordostecke Campbell Ave., Südfront, 58 bei 125; C. T. & T. Co. an Mary J. Cullen u. A., $5000.
Winston Ave., 132 F. südl. v. 95. Str., Ostfront, 50 bei 216; C. C. Lacore u. A. an Wm. P. Jarvis, $5320.
Clifton Park Ave., 307 F. südl. v. 16. Str., Ostfront, 28 bei 125; Morris Ser an Sam Mirotznic u. A., $2000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Erster Klasse junger Lunchmann und Porter, muß auf der Nordseite wohnen, Stadtreferenzen, guter Lohn; nur erfahrene Männer brauchen sich zu melden. 3171 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter deutscher Mann, auf der Farm zu arbeiten, stetig, $20 monatlich. Sofort vorzusprechen. 57 S. Canal Str.

Verlangt: Bäckerhelfer. Vorzusprechen 4 Uhr. 1245 Randolph Str.

Verlangt: Guter Junge an Brot. $10 die Woche. 3039 Irving Park Blvd.

Verlangt: Kräftiger Junge an Cakes. 2049 W. 21. Straße.

Verlangt: Nachtmann für Hotelarbeit. 205 S. Halsted Str.

Verlangt: Bushelman. 1961 Montrose Blvd.

Verlangt: Erster Klasse lediger Barbier, welcher selbständig Geschäft führen kann. 2100 Belmont Ave., Ecke Hoyne.

Verlangt: Waiter, muß Porterarbeit tun. — 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Tischler, erfahren an Ladeneinrichtungen. 644 W. Madison Str.

Verlangt: Ein guter Schneider für Damen- und Herrenarbeit. 473 W. 26. Str.

Verlangt: Tüchtiger Metallarbeiter für Beleuchtungsartikel. 1731 Wells Str.

Verlangt: Junger Bäcker als Helfer. 4201 Harrison Str.

Verlangt: Guter Calciminer. Sprecht vor nach 6 Uhr. 1330 School Str.

Verlangt: Ein Schuhmacher. 536 S. Clark Straße. Zimmer 899.

Verlangt: Porter, muß Business Lunch auftischen können; darf keine Arbeit scheuen. $6 bis $7, Board und Zimmer. 631 W. Lake Str.

Verlangt: Sofort, erfahrener Waiter in Restaurant, der Speisekarten schreiben kann. 236 Ost 47. Straße. modi

Verlangt: Ein älterer Mann für Janitor-Arbeit und ein Pferd zu besorgen. 5512 Wentworth Avenue.

Verlangt: Painter. 104 Eugenie Str.

Verlangt: Painter und Paperhanger; Nicht-Union. 1104 W. North Ave.

Verlangt: Ein guter Junge, um in der Bäckerei zu arbeiten, Tagarbeit. 4622 N. Kedzie Ave. Nehmt Ravenswood-Hochbahn.

Verlangt: Guter Junge an Brot und Cakes. 337 S. Cicero Ave., nahe Van Buren Str.

Verlangt: Ein junger Mann im Saloon für Porter- und Küchenarbeit. $6 und Board. 323 River Str.

Verlangt: Klempner, muß Dacharbeit, sowie auch Rohrlegerarbeit verstehen. 2729 W. Madison Str.

Verlangt: Fuhrleute, nur verheiratete Männer brauchen sich zu melden. 2434 Cuyler Ave.

Verlangt: Paperhangers und Painters; offene Werkstatt. 3635 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Guter Anstreicher für 4 bis 6 Wochen, um Tische und Stühle im Garten anzustreichen. Winona Garden, 5120 Broadway. modi

Verlangt: Helfer an Cakes, Tagarbeit. 1800 Cleveland Ave.

Verlangt: Barbier, junger lediger Mann, stetige Arbeit, kurze Arbeitsstunden. 2222 W. 21. Straße.

Verlangt: Junge an Brot. Schoenheit, 2151 Southport Ave.

Verlangt: Ein lediger Mann für Stallarbeit. Schoenheit. 2151 Southport Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. 3557 Southport Ave., Ecke Addison.

Verlangt: Erfahrener, flinker junger Mann als „All-Around" Saloonporter, muß fließend englisch sprechen und Businesslunch aufwarten können. Nachzufragen: 531 W. Van Buren Str.

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. 5054 Broadway. modi

Verlangt: Schuhmacher, stetige Arbeit. 4240 Harrison Straße.

Verlangt: Painters. M. Loewenthal, 1534 W. 12. Straße.

Verlangt: Ein guter Junge an Brot, Tagarbeit. 3506 Armitage Ave.

Verlangt: „Sticker Hands", offene Werkstatt. Harty Bros., 21. und Loomis Str. modi

Verlangt: Sägearbeiter, Rip und Cut Off an Mouldings, offene Werkstatt. Harty Bros., 21. und Loomis Straße. modi

Verlangt: Cabinetmakers an Cabinet-Arbeit für Gebäude, offene Werkstatt. Harty Bros., 21. und Loomis Straße. modi

Verlangt: Ein Polierer-Gehilfe, stetige Arbeit. Bureau Mfg. Co., 416 W. Grand Ave. modi

Verlangt: Junge von etwa 15 Jahren, um Kohlenoffice zu beaufsichtigen, $3. 2310 West Lake Straße.

Verlangt: Guter Barbier, $14 und Hälfte über $20. Guter Platz; solcher der englisch spricht, bevorzugt. 816 S. California Ave.

Verlangt: Junger, fleißiger, reinlicher Mann, Porterarbeiten zu verrichten, kann gleich anfangen. Apotheke, 4700 Kenwood Ave.

Verlangt: Painter, Calciminer. Vorzusprechen nach 5 Uhr. Bitz, Paint Store, 3803 Grand Ave. sonto

Verlangt: Porter für Saloon; muß ziemlich gut englisch sprechen, $8 die Woche, Zimmer und Board. 2738 Sheffield Ave.

Verlangt: Erfahrene Stricker an Power-Maschinen; keine anderen brauchen sich zu melden. Royal Knitting Mills, 404 S. Racine Ave. 15ap1lw.x

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Germania Theater. — Repertoire.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „On Trial."
Garrick. — „Dancing Around".
Powers'. — „Outcast."
Cort. — „Keep Moving."
Illinois. — „The Girl from Utah."
Victoria. — „Today."
Imperial. — „Loves Model."
Crown. — „Within the Law."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzlsepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, leichte Janitorarbeit für Frau, 3 Zimmer, vollständig möblirt, für Haushaltung. 2218 Washington Blvd. modo

Verlangt: Ehepaar für 3-Flat Gebäude, Wohnzimmer und Gas in Tausch für Dienste. 624 Oakdale Ave.

Verlangt: Kinderloses Ehepaar als Janitor für 3 Flat Gebäude gegen freie Wohnung. — 621 Wellington Ave. Phone: Graceland 6945. fasonmo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Junger verheirateter Mann sucht stetige Stelle als Porter oder Bartender; ehrlich und arbeitswillig. Telephon Diversey 8618. modi

Gesucht: Bartender, stetig und zuverlässig, in mittleren Jahren, tut auch Porterarbeit, sucht stetigen Platz. Telephon Drover 6679.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot, Rolls und Cakes. 5602 S. Laflin Str. Telephon: Normal 5931.

Gesucht: Deutscher, älterer, verheirateter Mann sucht irgend welche Stallarbeit, versteht gut mit Pferden umzugehen. Bitte zu schreiben, 1619 Larrabee Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutscher Junge, 19 Jahre alt, sucht Stelle für irgend welche Arbeit, versteht mit Pferden umzugehen. Bitte zu schreiben: Franzen, 1619 Larrabee Str., hinten, unten.

Gesucht: Mann, 32 Jahre alt, sucht Stellung in Cleaning, versteht alle Arbeit in Cleaning, kann auch Kessel besorgen. 1466 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann (20) sucht Arbeit als Malerhelfer oder ähnliches. Adr.: S 317 Abdpost.

Gesucht: Deutscher Konditor und Cakesbäcker sucht Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. Peter Wuebel. 'Phone: Douglas 4808.

Gesucht: Tapezierer wünscht Privatarbeit in oder außer dem Hause. Zufriedenheit garantirt. Schreibt an O. Winters, 11356 Indiana Ave., oder telephonirt: West Pullman 9084.

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Cakes, Brot und Rolls, sucht Stelle. 2103 W. 20. Straße. Telephon Canal 4477.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stelle als Helfer in Bauschlosserei; nimmt irgendwelche Arbeit an. 5021 Bishop Str.

Gesucht: Guter deutscher Junge sucht Stelle als Saloon-Porter oder als Aushelfer an der Bar. 4830 Justine Str.

Gesucht: Junger Mann, Schneider, sucht Platz, um das Rockmachen zu erlernen. Adr.: D. 938 Abendpost. modi

Gesucht: Bartender, willig Porterarbeit zu tun, gute Zeugnisse, wünscht Stelle. Adresse: A. 122 Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle; auch etwas Porterarbeit. Adr.: H. 585 Abendpost.

Gesucht: Guter Schneider, erfahren in allen Sachen, wünscht stetige Arbeit. J. Kommer, 5418 Laflin Str. modimi

Gesucht: Junger deutscher Barbier sucht Stelle, stetiger Platz, mäßiger Lohn. Ernst Chileski, 1217 W. Fulton Str. modimi

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker, stetiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. Duwe, 110 West Grand Ave.

Gesucht: Bäcker sucht stetige Stelle an Brot und Rolls, als 2. Hand oder allein zu arbeiten. Wimmer, 4432 Wentworth Ave. famodi

Gesucht: Junger Mann wünscht Stellung bei Privatfamilie, Gelegenheit Auto fahren zu lernen, guter Maschinist. Adr. 1529 Mohawk Str. famo

Gesucht: Guter Businesslunch-Koch sucht stetige Stellung. 539 Wells Str., Room 28. fomo

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Cakes sucht Arbeit. Adr.: B 740 Abendpost. fomo

Gesucht: Junger deutscher Butcher sucht Arbeit. Adr.: A 114 Abendpost. fomo

Gesucht: Junger Mann wünscht die Bäckerei zu erlernen, hat Erfahrung. Adr. S 303 Abendpost. fasomodi

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker Arbeiter, sucht dauernde Stelle. Telephon: Superior 6871. Julius. fasonmo

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: T 642 Abendpost. 13ap1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, welche Erfahrung in Putzmachergeschäft hat, um im Laden aufzupassen. 232 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei. 1547 W. 63. Str., nahe Ashland.

Verlangt: Erfahrene Näherinnen an Schürzen. Square Apron Co., 1272 N. Wood Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, zur Bedienung im Bäckerladen, $5, Kost und Logis. 2845 Ogden Avenue.

Verlangt: Junges, starkes Mädchen, welches Businesslunchkochen erlernen will. 426 Sherman Straße, Saloon. fomodi

Verlangt: Mädchen um Nähen zu lernen an Power Maschinen. Adr.: 2951 Cottage Grove Ave. fasamo

Verlangt: Erfahrene „Menders" für Sweater Coats, auch erfahrene Hand Shaker Finishers; keine anderen brauchen sich zu melden. Royal Knitting Mills, 404 S. Racine Ave. 15ap11wX

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Kinderfräulein zur Hilfe bei Pflege und Erziehung von jüngeren Kindern. Nachzufragen Zimmer 116, 82 W. Washington Str. modimi

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe in Hausarbeit. 4445 Washington Blvd., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5343 Calumet Ave., 2. Apt.

Verlangt: Gute Köchin, die Hausarbeit versteht. 2128 Humboldt Blvd. Nicht nach 7 Uhr Abends. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 2329 Thomas Straße, nahe Oakley Ave., 1. Flat, Front.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas englisch sprechen. 2810 Warren Ave., nahe California. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau zur Besorgung der Hausarbeit. 1720 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für alle Hausarbeit, kleine Familie. 1257 N. La Salle Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4326 Greenwood Ave., nahe 43. Str., Südseite, 1. Apartment. fomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und zum Kochen; 2 in Familie; kein Hausreinigen. 5040 Michigan Ave., 1. Flat. fomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Reiburger's Employment Bureau, 1118 N. Robey Str. 17ap1wX

Verlangt: Erster Klasse einfache Köchin. Lohn $8. 1706 Ost 56. Str. 17ap11wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Dampf geheiztes Flat. 3033 Logan Blvd., 3. Flat. —mo

Verlangt: Hochdeutsches, erfahrenes, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute, stetige Stellung, Lohn $6–$8 die Woche. Wir wohnen 45 Minuten nördlich von Chicagos Zentrum, jetzt 6127 Woodlawn Ave., 2. Flat, Telephon Midway 449. 14ap1wX

Verlangt: Gute Vegetarianerin für allgemeine Hausarbeit nach Kalifornien. Nachzufragen: Hauk, 3134 Lincoln Ave. 14ap11wX

Verlangt: Tüchtige deutsche oder Wiener Köchin, sehr gutes Heim und Lohn, muß Empfehlungen haben. 4810 Kenwood Ave. 13ap1wX

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie. 1035 S. Wiskonsin Str., Oak Park. famodi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche. Muß willens sein während des Sommers aufs Land zu gehen. Nachzufragen Top Flat. 1136 Orleans Str., nahe Division Str. famo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1523 Fullerton Ave. modi

Verlangt: Frau für Hausarbeit; Oesterreich-Ungarin; kann Abends nach Hause gehen. 2471 Clybourn Ave.

Verlangt: Frau zur Hilfe bei Hausarbeit; Privatfamilie. 3817 N. Robey Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim, guter Lohn; Referenzen. 3420 Douglas Blvd., nahe Homan Ave. Vorzusprechen Dienstag und Mittwoch.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit in Saloon; gutes Heim. 2233 Ford Ave., 1½ Block östlich von Halsted Str., nahe 22.

Verlangt: Sofort, gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne waschen; guter Lohn. Anzufragen: 2512 N. Kedzie Blvd., 1. Apt.

Verlangt: Eine gute perfekte Köchin für erstklassiges Restaurant und Buffet, keine Sonntagarbeit. 1514 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges, ordentliches Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie. 2100 Hudson Ave., Ecke Garfield Ave., Apt. 6.

Verlangt: Junges Mädchen, um auf ein 16 Monate altes Kind aufzupassen; gutes Heim für gutes Mädchen. 1700 Nord Kimball Avenue. 'Phone: Albany 2619.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 5526 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Tüchtige, reinliche Waschfrau für Anfang der Woche, stetig. 1420 Maple Avenue, Evanston.

Verlangt: Frau, um Wöchnerin zu besorgen. Adr.: M U 235 Abendpost. modiml

Verlangt: Gute, starke Schruppfrau für Nachtarbeit. 208 W. Huron Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4318 Grand Blvd., 2. Apart. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. 3515 Jackson Blvd.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und Kinder. Mrs. Bloomfield, 2316 Lincoln Avenue.

Verlangt: Köchin für Business Lunch. 170 N. Fifth Avenue.

Verlangt: Geschirrwascherin. 170 N. Fifth Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn; kleine Familie. 3147 Edgewood Ave., nahe Kedzie Blvd.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; hoher Lohn; 3 in Familie. 2333 N. Racine Ave. modimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, um bei der Hausarbeit und bei Kindern zu helfen. 2321 Seminary Ave., 3. Apt.

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1318 Webster Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit und einfaches Kochen, sowie ein Kindermädchen. Stenn, 1811 W. 47. Straße, nahe Wood Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; keine Kinder. 3351 West 12. Str. Tel. Lawndale 687.

Verlangt: Ordentliches deutsches Mädchen für Hausarbeit. Familie von 3. 5704 South Park Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Waitreß, die in Restaurant schon praktisch ist. 230 Ost 47. Str. modi

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen, das in Restaurant mithelfen kann. 230 Ost 47. Str. modi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit; kein Waschen. Nachzufragen 3901 Sheridan Road. Tel. Graceland 5158.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß auch kochen können. 722 Diversey Parkway. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Wäscherin. Lohn $6. L. Ecker, 2441 N. Albany Ave. Tel. Albany 1531.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $3 bis $4. 1408 Washington Blvd.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; 3 in Familie; kann Abends nach Hause gehen. — 1546 N. Rockwell Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. 2940 Wentworth Avenue, 2. Flat, Front.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4746 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1549 Nord Oakley Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. A. Mueller, 1353 N. Leavitt Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 3853 Southport Ave.

Verlangt: Alte Frau für leichte Arbeit; Kind besorgen; gutes Heim; $2 die Woche. 5213 Cuyler Ave. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. 1228 Avers Avenue. modi

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5306 Prairie Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 2926 Shakespeare Avenue, Ecke Humboldt Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1336 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5714 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 2445 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2528 Burling Str., 2. Flat.

Verlangt: Gute Short Order-Köchin, Stunden von 3 bis 12 Uhr Nachts. 1600 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; 2 Kinder in Familie. Stall, 1240 Cornelia Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 3156 Cambridge Ave., nahe Broadway und Belmont.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen von 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends, im Haushalt mitzuhelfen. 923 Addison Str., 3. Apartment. Tel. Graceland 8098. fomo

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Alle Mädchen, die wir bekommen können, für feine Privathäuser, Hotels, Restaurants und Wäschereien, sofort versorgt. Mrs. Davis' Empl. Office, 1825 W. Division Straße. 'Phone: Humboldt 6467.

Heimat für stellenlose Dienstmädchen. 1533 Larrabee Str. Schirner.

Fuhrs deutsch-ungarisches Büro verlangt Mädchen; Restaurants, privat und Sommer-Resorts. 542 North Ave., nahe Larrabee Str. Telephon Lincoln 2160. 16ap1mX

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für Hausarbeit; hoher Lohn. Mrs. Jung's Empl. Office, 2238 N. Halsted Str. Tel. Lincoln 1782. modi

Verlangt: Familienhilfe, Köchinnen, Mädchen. General German - American Agency, 1435 N. Clark Str. midomo

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Restaurants, für Hotels; bester Lohn. 1624 S. Halsted Str. 12ap,mo,di,mi1mt

Deutsche Hilfe stets verlangt, Privatplätze. — Trach Employment Büro, 3104 Michigan Ave. 18ap1wX

Verlangt: Mädchen für gute Stellen. Schumachers Office, 1643 N. Halsted Str., Tel. Diversey 8563. fasomo

Farmer, wenn Ihr Mädchen und Männer für Farmarbeit braucht, bitte meldet Euch 763 Milwaukee Ave., Kantowo Employment Office. 13ap1mtX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Avenue. 6ap*X

Verlangt: Köchinnen und Hausmädchen, Empfehlungen; Lohn $6 bis $8. A. Small, Employment Office, 1348 N. Clark Str. 17mz1mtX

Verlangt: Wir haben mehrere Privatplätze für eine Anzahl erfahrene Mädchen, guter Lohn, in Chicago und Vorstädten; Köchinnen, allgemeine und zweite Arbeit etc. Germania Vermittlungs-Bureau, 755 West North Ave., Ecke Halsted. 7aplX*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht leichte Beschäftigung in Hotel, Restaurant oder Laundry. Nachzufragen: 2418 Cortez Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; spricht auch Englisch. Bitte vorzusprechen. 1529 Hudson Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in Saloon und Restaurant. 1521 Larrabee Str., 3. Flat, hinten. modi

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 2419 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1727 Mohawk Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau, 30, sucht irgendwelche Arbeit für 5 Tage die Woche. 1865 Poe Str., 2. Flat, vorne.

Gesucht: Deutsch-polnisches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. Miß Krause, 1831 Fletcher Straße.

Gesucht: Wiener Köchin sucht Stelle. 721 Willow Straße.

Gesucht: Oesterreich-ungarische Frau wünscht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. Mrs. Bozowich, 1617 Vine Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. — 1221 Madison Str., 3. Floor.

Gesucht: Haushälterin sucht Stelle. Muß krankheitshalber meine Haushälterin, 42 Jahre alt, zum 1. Mai entlassen. Kann dieselbe als eine sehr sparsame, ehrliche, saubere, gute Köchin empfehlen. Sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Schwartz, 1508 W. Lake Str., 2. Flat, hinten. modi

Gesucht: Gebildetes deutsches Fräulein, musikalisch, etwas französisch, sucht während des Sommers Stelle als Gouvernante; geht auch aufs Land. 1420 Maple Ave., Evanston, Ill. momi

Gesucht: Ein fleißiges Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit bei kleiner Familie. Bitte selber vorzusprechen: 1870 Dayton Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen. Zerb, 1815 Dayton Str. Eingang oben, Seite.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. 1852 Burling Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, hat Empfehlungen. Nordseite. 1457 Rosemont Ave., Janitor.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1036 Wells Straße.

Gesucht: Eine ältere deutsche Frau sucht einen Platz als Haushälterin, gesund, arbeitsfähig; gutes Heim hohem Lohn bevorzugt. Schriftlich oder mündlich, Raabe, 1954 Milwaukee Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie, keine Kinder. 1110 W. 63. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit bei guter Familie. 1923 Howe Str. modimi

Gesucht: Kräftiges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in Familie von Erwachsenen; kann waschen und bügeln. Bitte selbst vorzusprechen. 1942 Dayton Str., hinten, unten. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Deronka, 2241 Greenview Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle in Restaurant; tut auch Hausarbeit; geht auch ins Heim. 5021 Bishop Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz für Geschirrwaschen oder Schruppen. Vorzusprechen 5001 Throop Str., 3. Flat.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stellung in deutscher Familie. 919 N. Mozart Str.

Gesucht: Deutschungarisches Mädchen, versteht und spricht ziemlich englisch, kann gut kochen und Hausarbeit machen, sucht Stelle in besserer Familie. Vorzusprechen bei Poyer, 59 W. Ohio Straße, Basement.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze für Montag, Dienstag und Mittwoch. Mrs. Groß, 1842 West 21. Place.

Gesucht: Ein deutsch und englisch sprechendes ehrliches Mädchen sucht Stelle im Bäckerladen, hat Erfahrung. 2030 W. 21. Place. Telephon: Canal 629.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für leichte Hausarbeit, sieht mehr auf gutes Heim bei guten Leuten. Adr.: B 719 Abendpost. fomo

Gesucht: Ungarische Wittwe in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin. Telephon Kenwood 1693. fomo

Gesucht: Deutsch-österreichische Frau mit vier Jahre alten Mädchen, welche in häuslichen Arbeiten sowie im Nähen und Kinderpflege gut bewandert ist, sucht Stelle. Nur solche Familien wollen sich melden, welche auf eine ehrliche, verläßliche Person reflektiren und solche zu schätzen wissen. Bei alleinstehendem Herrn ausgeschlossen. Vororte bevorzugt. 4443 N. Maplewood Ave., 1. Fl. Tel. Ravenswood 3575. fasomo

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

J. H. Kraemer & Sohn,
118 N. La Salle Straße, Suite 401—402.
—Geld—
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Polizen zu verkaufen. 2nd,momisa*

Zu verleihen $1400 auf erste Hypothek an Privatleute, keine Agenien. Adr. D 929 Abendpost.

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11okX*

Geld zu verleihen auf 1., 2. und 3. Hypothek. Schreibt M. Becker, 2015 Humboldt Boulevard. 28mz1mtX

Carl Hartmann Company, Contl. Coml. Bk. Bldg., 208 S. La Salle Str., Zimmer 1054. 'Phone: Wabash 8140. — Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Sichere Hypotheken in beliebigen Summen. 27mz1mtX

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an
Dicken & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21ok,1jX

$500 bis $2000 zu verleihen auf verbessertes Grundeigentum.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 20fb*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Privat Geschäftsmann kauft Diamanten oder Pfandscheine und zahlt mehr als irgend ein Händler; alle Geschäfte vertrauensvoll und strikt privat. Vergeudet Eure Zeit nicht mit Diamanten-Makler, sondern geht zu A. E. Kallish, Zimmer 1117 Masonic Temple. 7ap,*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine, nur $5.00. 1102 N. California Ave., nahe Division. 5,12,19,26ap

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave.

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Versteigerung—
Dienstag, den 20. April, punkt 10 Uhr Vorm.
Wegen Regelung einer Nachlassenschaft.
Wir verkaufen in unseren Verkaufsräumen 2521—2525 Sheffield Ave., ohne Reserve, an die höchsten Bieter die folgenden Haushaltgegenstände: Oelgemälde, Nipsachen, Pianos, Rugs, Parlor-, Schlafzimmer- und Eßzimmer-Sets, Dressers, Chiffoniers, Wardrobes, Schaukelstühle, Stühle, Bibliothektische, Bett-Davenports, Messingbettstellen, Gas Ranges, Eiskisten, Porzellan- und Küchenschränke und andere Sachen.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer. Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends. fomo

Vorläufige Auktions-Anzeige.
Am Samstag, 24. April, punkt 11 Uhr Vorm., verkaufen wir in 1631 Milwaukee Ave., nahe North Ave., das ganze Lager der Weiß Bros. Furniture Co.
Wegen näherer Information ruft auf: Reebies Auction House. Joseph Straußer, Auktionator. Tel. Lincoln 120. fomo

Zu verkaufen: Neue Möbel, Oefen, Teppiche und andere Haushaltungsgegenstände spottbillig! Küchentische 98c, Küchenstühle 49c, starke Eisenbetten $1.25, Matratzen $1.48, echte Filzmatratzen $4.98, Eichenholz Dressers mit geschliffenem Spiegel $6.75, Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, für $14.50; Baar oder leichte Abzahlungen. Botschen, 725 West North Ave., nahe Halsted Straße. 8ja,e.o.d.X*

Versteigerung! Morgen Vormittag 10 Uhr — Möbel, Rugs und Haushaltgegenständе. Donnerstag Vormittag 10 Uhr verkaufe ich für die Adams Expreß Company 2500 Koffer, Handkoffer und Packete, in meinen Räumen 2532 Lincoln Avenue. J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Kochofen, Gasofen, Betten und Eisbox zu spottbilligem Preis. Kommt und überzeugt Euch. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Möbel, billig. 429 Ost 48. Straße.

Zu verkaufen: Echt ledernes Parlor Suit, Eßzimmer-Set, Piano, Rugs, Davenport etc. Muß unbedingt verkaufen. 2541 Logan Boulevard, nahe Maplewood Ave., 3. Floor. 19ap1wX

Muß verkaufen: Prächtige neue Möbel, $150 Parlor-Set, $36; $40 Rugs, $16; $65 Messingbett, Springs u. Matratze, $29; $65 Eßzimmertisch u. 6 Stühle, $29; $50 Mahagoni Bibliothektisch, $12; $40 Nähmaschine, $8.
1214 N. Robey Str., nahe Division. modimi

Zu verkaufen: Alte Möbel. 1942 Fremont Straße. famo

Zu verkaufen: Möbel. 910 Webster Avenue. famo

Zu verkaufen: Feiner Parlorofen, Kochofen, Gas Range, billig. 650 Dewey Place, 3. Flat. frsamo

Zu verkaufen: Möbel. Direkt von der Fabrik in Euer Heim. 5 Proz. für meine Zeit. Adr.: D 925 Abendpost. 17ap11wX

Zu verkaufen: Fast neue 4-Zimmer-Einrichtung billig wegen Abreise. Flat kann übernommen werden. 2055 Howe Str., Flat 2. fomo

Gelegenheitskauf! Messingbett, Chiffonier, Carpets, Eßzimmermöbel. 3144 N. Leavitt Str., nahe Belmont Ave. fomodi

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verschleudere neues $450 Piano für $110 und neue Möbel von 7 Zimmern. Alles heute oder morgen billig. 1509 Washtenaw Ave., nahe California und North Ave. modimi

Muß sofort verkaufen: Neues $400 Piano, $135. 1214 N. Robey Straße. modimi

Zu verkaufen: $400 Piano und Bank, $150; $150 Parlor-Suit $60, Wilton Rugs $16.50; Eßzimmertisch und Washingtonian Stühle $35, wert $90; 2 Messingbettstellen, Dressers, Bilder etc., drei Monate gebraucht. 4346 Washington Blvd. Telephon: Garfield 7920. 17ap1wX

$65 kaufen $600 Steinway Piano, bester Ton. 1956 Larrabee Str. 14ap1wX

Zu verkaufen: Vorzügliches deutsches Violincello-Instrument, kommt von Mittenwalde, wird billig abgegeben. Richard Israel, 320 S. Halsted Str. 13ap1wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10janX*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: 4 Farm- oder Expreß-Stuten, gute Arbeitspferde, gute Läufer; auch 3 gute Expreßwagen und Geschirre, billig. Nachzufragen 1376 W. 79. Str.

$50—$100. Auswahl von 4 jungen Pferden. Verkaufe, da ich Auto Truck gekauft habe. 2022 N. California Ave. 19ap1wX

$125 kaufen junges Pferd, Geschirr und Expreßwagen. 2505 Chicago Ave., hinten.

Zu verkaufen: $90 kaufen hübsches, 1250 Pfd. schweres Pferd. Gustave Detmer, 724 Nord Western Ave. modimi

Zu verkaufen: Kleine schöne weiße Pudel, billig. 4505 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Frische Kuh und Pony. 3116 Avondale Ave.

Verkaufe, gesunde, fromme, leichte Geschäfts-Stute $35. Guter Top Familien Surrey $30. 1952 Park Ave., nahe Robey Str.

Zu verkaufen: St. Bernhard Puppies. 920 N. Halsted Str., Saloon. 18ap1wX

Zu verkaufen: Weiße Leghorns, Yearlings, schöne Tauben aller Arten. Bargain. Offen bis 6 Uhr Abends. Roß, 200 W. South Water Straße. 17ap1wX

Zu verkaufen: Viersitziges Buggy. Adr.: T. 652, Abendpost. fasomo

Küken und Entlein, alle populäre Sorten, 10c aufwärts, ½c bis 4c per Vogel billiger als anderswo. Tausende davon vorhanden. Farm-Ranch. Echte Rassen. Garantirt. United Hatcheries, 187 Nord Fifth Ave. 13ap1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Verlangt: Teilhaber mit $10,000, um meinen Partner auszukaufen; habe $3000, mein Geld im Geschäft und garantire für $10,000 Reingewinn im Jahre. Geld sichergestellt; Verlust gänzlich ausgeschlossen. Adr.: B. 727 Abendpost. modi

Verlangt: Mann mit $500 zum Anlegen in einem vorzüglichen Unternehmen. Adr.: L 832 Abendpost. fo-mi

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten mit $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 3ap*X

Deutschungarischer Advokat. Bitte vorzusprechen. Rat frei. L. H. Laszlo, Notar, 1546 Larrabee Str., Zimmer 6. 3ap2wX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Herr verlangt Unterricht in Englisch gegen einmalige Vergütung. Adr.: B 735 Abendpost.

Herr wünscht Unterricht im Englischen zu nehmen. 54 West Kinzie Str.

Junge deutschamerikanische Dame erteilt englischen Unterricht billig. Adr.: M 434 Abendpost. 18ap1wX

Damen um das Haarfrisiren, Manicuring und alles was sich auf die Schönheitspflege bezieht zu erlernen; sehr mäßig; auch Lehrmädchen verlangt. Thome's Hairdressing Schule, 22 West Monroe Str., 4. Floor. 5mzX*

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22jp*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Market und Grocery, $900. $60 tägliche Einnahme. 6 Zimmer und Stall. 3336 Montrose Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen und leichte Grocery, billig, wenn sofort gekauft. 161 W. North Avenue. Telephon: Lincoln 3908.

1363 N. Dearborn Str., billig, 10 Zimmer Haus, nahe Lincoln Park. Ganz vermietet. momi

Verkaufe gutzahlende Eck-Grocery, gut etablirt, nächste Grocery zwei Blocks entfernt; deutsche Nachbarschaft; ein Bargain zu $500. Abzahlung. 3501 N. Hoyne Ave. mo—do

Zu verkaufen: Meatmarket. 1341 Sedgwick Straße. momifr

Zu verkaufen: 3-Stühle Barbierstube. 2210 West North Avenue.

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Werkstätte. 676 Wells Straße.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, keine Konkurrenz, billig; muß schnell verkauft werden. Adr.: M. K. 34 Abendpost.

Zu verkaufen: 8-Zimmer Flat, gut möblirt, hell, freundlich, feine Nachbarschaft, 6 pünktlich zahlende Boarders, gutes Einkommen. Rente $24. Preis $400, wert das Doppelte. Gute Car-Verbindung. 2015 Cleveland Avenue, nahe Lincoln Ave., 2 Blocks vom Lincoln Park; 3. Flat. modi

Zu verkaufen: Boardinghaus, Heißwasserheizung; gut eingerichtet; ständige Boarders. 1961 Berwyn Ave., nahe Robey Str. 19ap1wX

Zu verkaufen: Sehr billig, gute Südseite Bäckerei; wegen anderen Geschäften; zwei sind zuviel. Alles in gutem Zustand. Adr.: Z 588 Abendpost. dofrmo

Zu verkaufen: Best eingerichtete Bäckerei; feiner Brickofen. Preis $400, Nordseite. Auskunft: Neumann, 1915 N. Fairfield Ave. famo

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery, vier tageshelle Zimmer; keine Konkurrenz; keine Händler. 1503 N. Monticello Ave. midofamo

Barber Shop zu verkaufen, vermieten oder Partnerschaft, garantirt Goldgrube. 3474 Elston Avenue. fomo

Zu verkaufen: Gute Bäckerei und Delikatessen, Südseite, $3000. Adr.: A 100 Abendpost. fomodi

$75 kaufen Schuhreparaturshop. 909 Rush Str. fasonmo

Altetablirter School Store gegenüber großer Schule, wert $700, für $350. Miete $16. Zimmer. Bedingungen für gute Leute. 2319 Larrabee Str. fasomo

Bestzahlender Nordseite kleiner Zigarren Stationery, Laundry, wert $300, für $175. Zimmer. Bedingungen für gute Leute. 2210 N. Clark Str. fasomo

Verkaufe Saloon, in guter Nachbarschaft, gute Gelegenheit, billig. 924 Willow Str. fasomodi

Zu verkaufen: Etablirter Delikatessen-Store, auch geeignet für Butchergeschäft. 2153 West 21. Straße. 17ap11wX

Zu verkaufen: Meat Market, Südseite, billig. Keine Agenten. Adr.: L 834 Abendpost. fasonmo

Zu verkaufen: Saloon, 231 W. Oak Straße. 13ap1wX

Zu verkaufen: Saloon billig; alter guter Platz. 3300 N. Hoyne Ave., Ecke LeMoyne. ap10X*

Carl Hartmann Company, Contl. Coml. Bk. Bldg., 208 S. La Salle Str., Zimmer 1054. 'Phone: Wabash 8140. — Kauft und verkauft erstklassige Geschäfte aller Branchen. 27mz1mtX

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: Schöne 5 Zimmer Wohnung mit großer schöner Porch, Gas, Bad. $18 Miete. 437 Ost 37. Straße, nahe Grand Blvd.

Zu vermieten: Kleine, saubere Wohnung, $5 monatlich. 2107 Herndon Straße. modimi

Zu vermieten: Vier Zimmer und Bad. 2056 Southport Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Bad. $16. — 910 Willow Str.

Zu vermieten: 7 schöne helle Zimmer, Ofenheizung; 2. Floor; $22. 2036 Bissell Straße. modimi

Zu vermieten: 6 große helle Zimmer und Bad. 2. Flat $19; 3. Flat $17. 2053 Sheffield Ave. modi

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat an 2 ruhige Leute. 3111 Southport Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten: 3 Zimmer und Bad, $9.50. — 1953 Dayton Str., 2. Floor.

Zu vermieten: Modernes 4-Zimmerflat, in gutem Zustand, $14. 1728 Orchard Str. 18a1wX

Zu vermieten: Modernes 6-Zimmerflat, Ofenheizung. 1640 N. Leavitt Str. fo-mi

Zu vermieten: Feine neue Stores und Flats, gute Lage für Candy- und Icecream Parlor, Butcher- und Grocerystore, Apotheke etc. Südost-Ecke 43. und Milwaukee Ave. fasonmo

Läden zu vermieten: Nahe lebhafter Ecke, Greenview Ave. u. Lincoln Ave., Miete $25 per Monat. Passend für irgend ein Geschäft. Hoffman, 115 S. Dearborn Str., Tel. Randolph 840. fasonmi

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Flats, Nordseite, 5—6 Zimmer, 1434—36 Cuyler Ave., $32.50—$35.00. 3502 Rokeby Str., $28. Geheizt. 1128 Wrightwood Ave. $23. Ofen. Nahe „L" u. Straßenbahn. 2630 N. Racine Ave., 7 Zimmer, $35. Heizung. Lincoln 604. 14ap1wX

Zu vermieten: Lincoln Ave. Distrikt, Läden zu vermieten: 2546—2725 Lincoln Ave., $25, $20, 946—954 Wrightwood Ave., $75, $95. Bei Hochbahnstation, Transfer-Ecke, Lincoln 604. 14ap11wX

Zu vermieten: Laden, an Geschäfts-Ecke, passende Lage für Apotheke. Spezielle Konzessionen. Ebenfalls angrenzender Laden, gut für irgend ein Geschäft. Flats darüber auf Verlangen. Neues Gebäude. 'Phone: Maywood 531. Zu erfragen beim Eigentümer. 407 S. 14. Avenue, Maywood, Ill. 14ap1wX

Zu vermieten am 15. Mai, 6 Zimmer und Bad. Kaufmann, 3464 N. Clark Straße. 14ap*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Ein Front-Bettzimmer; alle Bequemlichkeiten. 1622 Mohawk Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Neumöblirtes hübsches Zimmer, Bad. Privat. 1943 Hudson Ave., 1. Flat. Block vom Lincoln Park. modi

Zu vermieten: Schönes helles möblirtes Zimmer für eine Person. 2929 Roscoe Str.

Frau wünscht ein oder zwei Roomers, alle Bequemlichkeiten. Adr.: A. 101, Abendpost.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer für Männer. $1.25, $1.50, $1.75 wöchentlich. 608—610 Wells Str. frsamo

Zu vermieten: Helle möblirte Zimmer, $1 die Woche und aufwärts. 731 Lake Str. frsamodi

Junger Mann findet gutes, sauberes Heim in Privathaus, mit oder ohne Board. 4120 Nord Irving Avenue. fomo

Zu vermieten: 856 George Str., 1. Flat, komfortables Frontzimmer, auch einzelnes, nahe Diversey Hochbahnstation. Abends 7 bis 9 vorzusprechen. Lake View 2658. 15ap1wX

Zu vermieten: Sauberes, möblirtes Frontzimmer an 1 oder 2 Herren. 1841 Lincoln Ave., ½ Block vom Park. 13ap1wX

Zu vermieten: Schönes, helles, großes Frontzimmer, Bad, Telephon, an Ehepaar, Privatfamilie. 1348 N. Clark Str., 3. Floor. 18ap1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Vater mit zwei Knaben im Alter von 16 und 10 Jahren, sucht Zimmer und Board, am liebsten Nordseite. Adr.: S 306 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 3 oder 4 Zimmer Flat, Nordseite, 2 in der Familie. Adr.: K S 825 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junge Leute suchen kleines Flat zum 15. Mai; Nordseite bevorzugt. Adr.: A 104 Abendpost. fomo

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Gravel Roofer E. S. Brouty, etablirt 1897, reparirt drei beschädigte Stellen für $5.00. Patentdächer über Shingles, 1530 N. Western Ave. Telephon: Humboldt 1387 Alle Arbeit garantirt. 13ap1wX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Uebernehme Plasterarbeit auf neue wie alte Gebäude in Kontrakt. Plaster Kontraktor A. Burian, 640 Blackhawk Straße.

Trucks Painting, Plastering und Bricklaying, billig. Telephon Lincoln 6833. modimi

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 1. 19ap,mo,2mt

Plumberarbeit wird gut und billig ausgeführt. F. C. Arnold, 1314 Diversey Parkway. Telephon: Wellington 419. momisa

Plumberarbeit wird gut und billig ausgeführt. F. C. Arnold, 1314 Diversey Parkway. Telephon: Wellington 419. dosamo

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

25c Hühneraugen. Uhl, 21 E. Van Buren. 18ap1wX

Carpenter-, Plaster- und Zementarbeiten übernimmt Anton Heß, 1744 Mohawk Str., Telephon: Diversey 3116. 17ap1wX

$1 Pianostimmen $1. 'Phone: Humboldt 4590. 15ap2wX

Plasterarbeit wird bestens billig ausgeführt. Schiemann, 746 Wrightwood, Phone: Lincoln 1608. 13ap1wX

Augengläser!
Wirklich gut passende, billiger als irgendwo. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, 625 W. North Ave., 1 Block westl. von Larrabee. Officestunden von 2 Uhr Nach. bis 8 Uhr. Abds. 25mzX*

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren St., Chicago. 27ja*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Kranke! Besonders Blut-, Nerven- und Geschlechtsleidende erhalten freie genaue ärztliche Untersuchung, Blut- und Urin-Analyse. 958 Center Str., 2. Floor. 16ap1wX

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauen, beste Behandlung. Mäßige Preise. Konsultation frei. 1443 W. Madison Str., Stunden 9 bis 7. 6ap2wX

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Straße. 4ok,momidosa*

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Sichert Euch mehr als eine Quittung

Sichert Euch ein Heim

In meiner Addison Str. Subdivision

Für Euer Mietsgeld

Große Lotten, gepflasterte Straßen, Schattenbäume, Bauvorschriften, die sich auf den Karakter der Gebäude beziehen, und Baulinie; 5 bis 10 Minuten nach der Hochbahnstation; 1, 2 und 3 Blocks von 3 Straßenbahnlinien.

Neue 2 Flat Brickgebäude, 5 große Zimmer in jedem Flat, eichene Fußböden, dekorirte Wände, Hartholzverkleidung, elektrisches Licht, Kombination Fixtures in jedem Flat, Screens, 30 Fuß Lotten, gepflasterte Straße, 1 Block von 2 Straßenbahnlinien, bequem zur Hochbahn. Preis $6175; $500 Anzahlung, $25 den Monat.

Neue 2 Flat Brickgebäude, 6 Zimmer in jedem Flat, Eichenverkleidung und Fußböden, Mosaic Floors in Halle und Badezimmer, dekorirte Wände, Kombination elektrische und Gas Fixtures in jedem Zimmer, Screens, Bad, Gas, heißes u. kaltes Wasser in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, 6 Minuten nach Hochbahnstation, 2 Blocks nach Straßenbahn. Preis $6875; $750 oder mehr Anzahlung, $35 den Monat.

Speziell diese Woche.
3 Flat Brickgebäude, 5, 6 und 6, 3 Blocks bis Expreßstation N. W. „L"; $5950. $1000 Baar. Miete bezahlt für den Rest.

Ein „Snap", 2 Flat, 5 und 6 Zimmer, Steinfront, Brickgebäude, moderne Plumbing, Hartholzverkleidung, 1 Flat an guten Mieter vermietet; alle Straßenverbesserungen gemacht und dafür bezahlt, gute Verkehrsmittel. Preis $4650. $1000 Anzahlung, Rest $25 den Monat.

Brick-Cottage Heim, 6 große Zimmer und Basement; moderne Plumbing; gute Fahrgelegenheit. $2800. $500 Anzahlung, $15 monatlich.

Nehmt Ravenswood Hochbahn oder Lincoln Ave. Straßenbahn bis Addison Str., geht westlich nach unserer Subdivision. Irving Park Boulevard Straßenbahn bis Leavitt Str., geht südlich bis zur Subdivision; Riverview-Larrabee Straßenbahn bis Leavitt Str., geht nördlich bis zur Subdivision; Western Ave. Straßenbahn bis Addison oder Grace Str.

William Zelosky.

Offen jeden Tag und Sonntag.

Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel. L. V. 1641.
Subdivision Offices:
2359 Addison Str. 3801 N. Western.
Telephone: Graceland 4579.

17ap,1wX

Gutes Einkommen Property, über 13 Prozent an Anlage, 2 Flat Frame auf Brick, 7 und 8 Zimmer, Furnaceheizung, ebenfalls 7 Zimmer Cottage, Lot 50 bei 165. Preis $5400.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. famoml

Dayton, nahe Center, modernes 2—6 Zimmer Flatgebäude, elektr. Licht, $3700, wert $4500. Nachzufragen: 2360 Lincoln Ave. famomi

Hier ist Eure Gelegenheit. 2 Flat Frame an Berteau nahe Western. 5 und 6 Zimmer, Concrete Fundament, Hartholz Fußböden und Trim; alles in bestem Zustande. Miete $504. Preis für schnellen Verkauf $4200. Paul E. Hoeppner & Co., 1623 Melrose Str. 17ap,fasomomisa

Verkaufe 3-stöckiges Wohngebäude, Miete $59, Preis $5000, nur $1500 nötig, Lake View.
F. Ruedel, Nr. 602 North Ave. 17ap1wX

Zu verkaufen: 3stöckiges Brick Basement, Miete $708, Preis $6200, nötig $1500.
F. Ruedel, Nr. 602 North Ave. 17ap1wX

Verkaufe 2 Cottages, 1 5- und ein 6-Zimmer; alle Verbesserungen; großer Bargain. Nachzufragen 2148 Cuyler Ave. 14ap11wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Vorstädte.

Zu verkaufen: 2 Flats, Nordseite, nahe Hochbahnstation, Straßenbahn; auf Concrete, Brick, 2650 Florence Ave., 25 Fuß Lot, $4500. Nr. 2652 Best Ave., 50 Fuß Lot, $4200, Assessments bezahlt, in gutem Zustand. William Loehde, Nr. 2721 Lincoln Ave. Lincoln 604. 14ap11wX

Zu kaufen gesucht: Baustellen und Hauseigentum, nördlich von Addison Straße.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 27mz*

Zu verkaufen: West Ravenswood, 2-Flat Brick. Eigentümer, 4432 N. Campbell Ave. 18ap1wX

Nordwestseite.

Bargains: —
Springfield Ave., Lots, $475 und aufwärts.
Avers Ave., Lots, $650 und aufwärts.
Diese Lotten sind 30 Fuß breit, mit Sewer, Wasser, Gas, Zement-Seitenwege.
Nur einige Blocks von der neuen $60,000 deutsch-amerik. luth. Jehova-Kirche.
Diese Nachbarschaft wird „Logan Square Annex" genannt und ist die feinste Gegend auf der Nordwestseite.
Kommission an Grundeigentumsverkäufer gewährt, die mit deutsch-amerikanischen Leuten in Verbindung stehen.
Charles S. Neeros,
3845 Fullerton Ave. Tel.: Belmont 1004.

16ap12wX

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brick, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5 Zimmer Brick Cottage, Oak Floors und Trim; Concrete Basement; neu und strikt modern.
$200 Anzahlung
$14 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" 6 Zimmer Brick Bungalow, breite Lot, neu und strikt modern.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. 8ap*X

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brick, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5 Zimmer Brick Cottage, Oak Floors und Trim; Concrete Basement; neu und strikt modern.
$200 Anzahlung
$14 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" 6 Zimmer Brick Bungalow, breite Lot, neu und strikt modern.
Zuetell, 2201 N. Koster Ave. 8ap*X

Ein Bargain: 7-Zimmerhaus, Furnaceheizung, guter Stall, Hühnerhaus, Lot 65 bei 125, Ecke, Preis $4800; $500 Baar nötig, Rest leichte Abzahlungen; muß sofort verkauft werden. J. E. Roche, 3834 Fullerton Ave.

Zu verkaufen: 1656 Springfield Ave., Ecke Wabansia, 6 Zimmer moderne Cottage, Konkretfundament, elektr. Licht etc., 28½ Fuß Lot; Asphaltstraße. $800 Baar, Rest monatlich.
H. F. Giesecke, 2530 N. Sawyer Ave. modimisa

Zu verkaufen: 1½-stöckige Brick-Cottage, 4 und 6 Zimmer Flats, Bad, Gas, elektr. Licht. Stat. Waschzuber, durchweg Hartholz; Miete $40; Preis $4200. Eigentümer 851 N. Trumbull Ave. 19ap1wX

Zu verkaufen für $9000, neues Brickhaus mit Bäckerei, feiner Brickofen, feine Nachbarschaft. Auskunft: Neumann, 1915 N. Fairfield Ave. Phone: Humboldt 9352. famo

Zu verkaufen: Modernes 2 Flat Brick, Miete $44 monatlich, Anteil $2850. Bargain zu $5600. Gepflasterte Straße. Keine Agenten. Eigentümer 2440 N. Springfield Ave. 15ap2wX

Verkaufe gut gebautes neues 3-Flat 4—5—6 Zimmer Eckgebäude, 3300 N. Karlov Avenue, Miete $58, $5500; Hypothek $3000; bringt 15%. Eigentümer. 'Phone: Diversey 3541. 16ap1wX

Zu verkaufen: Modernes Haus, mit 6 Zimmer und 4 Zimmer Flat, Rasen und Garten, 50, 75 oder 125 Fuß. Feiner Platz für Geflügelzucht. Ganz umzäunt. 2315 N. 59. Ave., nahe Fullerton Avenue. 16ap1wX

Westseite.

Erster Klasse moderne 2-Flat Brickgebäude, Morton Park, gepflasterte Straßen, alles bezahlt, städtisches Leitungswasser, 5 Cts. Fahrgeld, Hoch- und Straßenbahn; niedrige Steuern, „Restricted" Subdivision. Alle Stadtvorteile und keine Nachteile. Seht uns, ehe Ihr kauft. Preise $5700 und aufwärts, Teil Baar, Rest monatlich.
Carl A. Carlson, Baumeister und Eigentümer, 2126 S. 48. Ave., Cicero, gegenüber 48. Ave. Station Douglas Park „L", oder 48. Ave. oder 22. Str. Cars.
Ebenfalls feine Geschäfts-Baustellen zu verkaufen. 10mz*X

Südseite.

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer 2stöckige Brickhäuser; alle modernen Einrichtungen; Straße gepflastert und bezahlt; an 59. und Maplewood Ave. (3 Blocks westlich von Western Ave.) Eigentümer am Platz. Bruno Pinkert u. Söhne, 4810 West 22. Straße. 5mzX*

Südwestseite.

Zu verkaufen: Neue 2-stöck. 5- u. 6-Zimmer-Brickhäuser mit allen modernen Einrichtungen; Straße gepflastert, leichte Abzahlung. West 23. Place und 49. Ave. B. Pinkert u. Söhne, 4810 West 22. Str. 5mzX*

Vorstädte.

Zu verkaufen: Warum Miete bezahlen und sich von Hausbesitzern befehlen zu lassen, wenn $150 Baar, $20 monatlich, ein 5 Zimmer Frame Bungalow zu haben ist, neu, fertig zum Einziehen, Furnace, Kamin, Bücherschränke. Preis nur $3150, nahe Gunderson „L" Station, Oak Park, öffentl. Schule, deutsch-luth. Kirche und Schule, kath. Schule und Kirche der Ascention Gemeinde. Adr.: S. 314 Abendpost. 17ap1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 5 Zimmer Haus mit ½ Acker Land, Chickenhaus; alles schön angelegt und eingezäunt, billig. 2025 S. 3. Ave., Maywood, Ill., nahe Filmore. fason 4ok*X

Farmländereien.

20 Acker Farm in Michigan muß billig verkauft werden. Neuer Stall, 40x60, Wohnhaus, 2 andere Gebäude, 500 Apfel- und Barnbäume, tragend, für $2000. $500 Anzahlung. Eigentümer, 4141 Lincoln Ave.

Sofort billig zu verkaufen oder zu vertauschen: 160 Acker Wisconsin Farm, fließendes Wasser, 8 Zimmer-Haus, Stallung und Schuppen. Preis $4000, wert $7000. Goetz, 1738 Roscoe Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 40 Acker Michigan Farm, 1½ Meile von Stadt, guter Boden. $1500. Goetz, 1738 Roscoe Str.

$2500 kaufen bebaute 80 Acres Farm, Ernte, Vieh, Obstgarten, Wiesen, Wald, fließendes Wasser. Adr.: L 823 Abendpost. modi

Vertausche gute eingerichtete, bewohnte 40 oder 80 Acres Farm, billig. Adr.: L 827 Abendpost. modi

Verkaufe 40 Acker Farm, Indiana, billig; Vieh und Gebäude; nahe Panhandle R. R. Eigentümer Mrs. Snyder, 2216 West 50. Str. momi

Zu verkaufen oder zu vermieten: 40 Acker gutes Farmland, alle Gebäude. Mrs. Primer, Denham, Ind., Box 95. fasomo

Zu verkaufen oder vermieten: Eine kleine Gemüsefarm, nahe Stadt, 25 Meilen von Chicago, 45,000 Einwohner. Schwarze Erde, kann sofort in Besitz genommen werden. Land ist schon gepflügt. Neues 4 Zimmer Haus. $250 Anzahlung, $20 monatlich kaufen dieselbe. An Trolley Linie. 5 Cents Fahrgeld. Eigentümer Herman Sasse, 690 Broadway, Gary, Ind. fr—di

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wiskonsin. Ausgezeichnete Gelegenheit, Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen. Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen, Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 16ap*X

Zu vertauschen: Bargains: Gute Farmen, groß oder klein, in Illinois, Michigan, Indiana oder Wiskonsin. Paul Kartte, Hinsdale, Ill. 23jasa*

Kauft Farmland, wo Ihr auch Beschäftigung finden könnt.
Zehn Dollars Anzahlung und zehn Dollars den Monat kaufen vierzig Acres Land in Vilas County, Wis., nahe Phelps, wo die Käufer Arbeit in den „Mills" bekommen können. Vilas County wird die Haupt Molkerei-Sektion des oberen Michigan werden. Schreibt an Sanborn Investment Co., Zimmer 431, Peoples Gas Building, Chicago. 14ap1wX

Zu verkaufen oder vertauschen für Chicago Grundeigentum: 80 Acres gute, verbesserte Farm in Michigan. M. Meyers, 1854 W. 21. Place. 13ap1wX

Wir möchten Euch gern Land an der „Soo"-Linie entlang zeigen; tonartiger Lehmboden; gute Wege; nahe Städte, Schulen, Kirchen, Käse-Fabriken ung Molkereien. Soo Line Immigration - Department, Zimmer 515, 11 West Adams Straße. 24mzX*

Verschiedenes.

— Brookfield. —
Zwei gediegene Häuser im schönen Brookfield können bis 1. Mai bezogen werden. Gute Bedingungen. Frank Mazant, Brookfield, Ill. 17ap1wX

Zu verkaufen: Neues modernes 2stöck. Brickhaus mit Basement-Flat, 4—5—6 Zimmer. Wittwe reist nach der alten Heimat. Sehr billig für $5800. Adr.: O 356 Abendpost. frsasa

UMI

Rothschild & Company
S&H Stamps Free W... First Big Store in the Loop
Entrance State, Jackson and Van Buren Streets. Second Floor Entrance to "L" Trains

Doppelte "S&H" Grüne Trading Stamps mit jedem Einkauf Dienstag.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Der deutsche Militarismus.

Die schreckliche Zeit ohne Militarismus. — Ursprung des deutschen Heeres. — Napoleons Zeit und die Entstehung des Volksheeres. — Deutschlands Einigung. — Englischer Neid. — Die Friedensaufgabe des deutschen Heeres.

Szent Gothard, Ungarn, 26. März 1915.

Dies ist ein Stichwort, welches von England aus verbreitet und nicht nur von den Kriegführenden der Gegenpartei, sondern auch in manchen neutralen Staaten angenommen wurde. Wie verhält es sich nun damit in der Tat?

Es gab eine Zeit, in welcher Deutschland keinen „Militarismus" besaß. Das war im 30jährigen Kriege, der unglücklichsten Zeit, welche Deutschland jemals erlebt hat. Das sogenannte „Römische Reich deutscher Nation" bestand zwar damals dem Namen nach, in Wirklichkeit aber war es aus unglaublich vielen kleinen Staaten und Städten zusammengewürfelt, welche sich gegenseitig betriegten. Der Kaiser selbst zog gegen seine eigenen Untertanen zu Felde; Schweden, Frankreich, Polen mischten sich in den Kampf, Deutschland war ohnmächtig und wurde durch seine Unabhängigkeit die Beute der Fremden, welche sich auf seine Kosten bereicherten, während es selbst immer mehr verarmte. — Beiläufig um diese Zeit fiel auch das bis dahin urdeutsche Elsaß und Lothringen durch Raub in die Hände der Franzosen. Die jeweiligen Heere bestanden aus Söldnern. Das Kriegshandwerk war ein Gewerbe sittlich verkommener Individuen, die nichts zu verlieren hatten, und wenn der Sold ausblieb, was häufig vorkam, sich auf eigene Faust durch Brandschatzung und Plünderung bereicherten oder ihre Herren verließen und für denjenigen kämpften, welcher sie besser bezahlte.

Da bestieg Brandenburgs Thron ein starker Fürst. Er hatte zwar auch nur Söldner in seinem Heere, aber er wußte es durch seine feste Hand zu zügeln und seine Krieger in Zucht und Ordnung zu halten. Auch verstand er es, sich seine Führer so zu verpflichten, daß sie ihn als ihren unbedingten Herrn betrachteten. Mit diesem Heere, welches er sich mit großer Beharrlichkeit gefügig gemacht hatte und welches sein genialer Geist leitete, gelang es ihm, seine Feinde zu schlagen, und der Name des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg wurde nun in ganz Europa mit Achtung und Bewunderung genannt. — Er hatte aber sein Schwert nicht zum Zwecke der Eroberung gezogen, sondern vielmehr um sein Land zu sichern und zu stärken und dann darin Wohlfahrt, Sitte, Fleiß und Ordnung einzuführen. Wohl dachte er auch weiter, er dachte deutsch, und sein letztes Ziel war, Deutschland wieder auf die Höhe zu bringen. Aber dazu war er allein nicht imstande, sondern mußte die Erfüllung dieser Aufgabe seinen Nachfolgern überlassen. Und diese führten sie weiter. Sie hatten erkannt, daß, um sich Achtung zu verschaffen und damit Einfluß zu gewinnen, ein tüchtiges Heer notwendig sei. Brandenburg war unter seiner Regierung so mächtig geworden, daß sein Sohn als Friedrich I. den Titel eines Königs von Preußen annahm. Der Enkel des Kurfürsten Friedrich Wilhelm, der König Friedrich Wilhelm I., ließ es sich angelegen sein, sein Heer tüchtig auszubilden, und dessen Sohn, Friedrich II., war bereits im Stande, sich damit gegen die gemeinschaftlichen übermächtigen Angriffe der Franzosen, Oesterreicher und Russen zu wehren. Seine Soldaten, mit welchen er selbst ins Feld zog, mit denen er alle Mühen und Entbehrungen teilte, für deren Wohl er wie ein Vater sorgte und die er zwar streng, aber gerecht behandelte, wurden von einer solchen unbegrenzten Verehrung für diesen gütigen und weisen Führer ergriffen, daß sie mit Freuden für ihn ihr Leben hingaben. Er hatte sich sein Heer erzogen, er hatte ihm Ehrbegriffe beigebracht, er hatte den echten Soldatengeist geweckt, den Geist der Kameradschaft und der unbedingten Treue.

Dann kam wieder eine unglückliche Zeit. Die alten Helden waren gestorben, die jungen waren mehr und mehr in Aeußerlichkeiten verfallen, hatten sich durch den alten Ruhm in Sicherheit eingewiegt und die wahre militärische Tüchtigkeit vernachlässigt. — Napoleon Bonaparte hielt seinen Siegeszug über Europa und auch das Heer Friedrichs des Großen wurde von ihm geschlagen. Wieder lag Deutschland am Boden und seufzte unter der Fremdherrschaft. Aber es gab doch noch Männer unter den Deutschen. Noch schlummerte Feuer unter der Asche. Der granit'ne Schädel eines Freiherrn von Stein sorgte dafür, daß dieser Funke nicht verglimmte, und Scharnhorst nahm die Organisation in die Hand. Es gibt nur ein Mittel, das uns helfen kann, dachte er, und das ist die allgemeine Volksbewaffnung. Jeder waffenfähige Mann muß zu den Waffen gerufen werden, ohne Unterschied des Standes und Berufes.

Der Ehrgeiz des großen korsischen Eroberers kannte keine Grenzen. Frankreich, Deutschland, Spanien, Italien und die Niederlande lagen ihm zu Füßen, jetzt richtete er sein Augenmerk auf Rußland. Sein gewaltiges Heer drang bis vor die Tore von Moskau, aber mit einem Feinde hatte er nicht gerechnet — mit dem russischen Winter, und dieser schlug sein Heer und machte es zu einem Trümmerhaufen. Napoleon flüchtete nach Deutschland, um neue Heeresmassen zusammenzurufen. Da aber erhob sich Preußen wie ein Mann, Rußland und Oesterreich schlossen sich ihm an, auch die anderen deutschen Stämme fielen nach und nach von ihrem Unterdrücker ab, und so wurde der Unbesiegliche besiegt und Deutschland wieder befreit.

Sollten wir aus dieser harten Schule keine Lehre ziehen? Sollten wir es wieder darauf ankommen lassen, daß uns wieder irgend ein Fremder überfällt und uns niederwirft. Nein! Preußen wußte nun, welches das einzige Mittel sei, sich der Feinde für immer zu erwehren — ein stets bereites, schlagfertiges Volksheer. Diese Einrichtung wurde von nun ab beibehalten und weiter ausgestattet. — Zwar führten die anderen deutschen Staaten zunächst noch nicht das gleiche System ein, aber doch ein ähnliches, weil auch sie mehr und mehr zu der Ueberzeugung kamen, daß ständige Heere zu ihrer Erhaltung notwendig waren.

Aber damit hatte Deutschland noch nicht seine volle Kraft erreicht, welche nötig war, um sich den es ringsumgebenden anderen Staaten gegenüber behaupten zu können, ehe es nicht wieder geeinigt war. Schon damals traten Gedanken an eine neue Einigung auf, aber erst ein halbes Jahrhundert später sollten sie zur Ausführung kommen.

Es kam der Krieg 1870/71. Frankreich erklärte den Krieg an Preußen, rechnete aber nicht damit, daß alle deutschen Staaten, auch die süddeutschen auf Seite des Angegriffenen treten würden. Wie ein Blitz hatte dieser neue Angriff des Auslandes Deutschland zusammengeführt. Jeder wußte, welche Gefahr drohe, wenn die deutschen Stämme jetzt nicht zusammenhielten, und das einige Deutschland warf Frankreich nieder. Elsaß und Lothringen waren, wie ich vorhin schon erwähnte, ursprünglich deutsche Gebiete, welche seit zwei Jahrhunderten auf nicht sehr rechtlichem Wege von Frankreich in Besitz genommen waren. Schon nach den Freiheitskriegen war im deutschen Volke der Wunsch erwacht, sie wieder mit Deutschland zu vereinen. Indessen glaubte man damals, Frankreich günstiger stimmen zu können, wenn man ihm diese Gebiete beließe. Jetzt, nachdem uns Frankreich von Neuem angegriffen hatte, erwachte dieser Wunsch von Neuem. Daß es deutsche Gebiete waren, noch immer deutsche Gebiete geblieben waren, dafür zeugte ja schon die dort nie völlig erloschene deutsche Sprache. Welch ein Recht hatte Frankreich, diese einst gewaltsam eroberten Länder weiter zu behaupten, nachdem es von Deutschland besiegt worden war? Nicht Macht gilt für Recht, aber der Sieger hat das Recht, dem Besiegten die Friedensbedingungen zu stellen. So ist es wenigstens bis jetzt immer gehalten worden. Frankreich hat diese Bedingungen angenommen, und damit trat Elsaß und Lothringen mit vollem Recht in den Besitz Deutschlands.

Jetzt galt es, wieder ein geeintes deutsches Reich zu errichten. Das gemeinsam vergossene Blut hatte die deutschen Stämme zusammengekittet. Preußen hatte sich von jeher als der Staat gezeigt, der über die eigenen Grenzen hinwegsehend deutsche Politik getrieben, die deutschen Stämme zweimal gegen das drohende Frankreich angeführt und zum Siege geführt hatte. Was war daher naheliegender, als daß der König von Preußen, der Herrscher des größten deutschen Staates, von den gesammten deutschen Fürsten einstimmig in Versailles zum deutschen Kaiser gewählt wurde? Das neue deutsche Reich unterschied sich indessen wesentlich von dem alten. Es hatte mit Rom nichts mehr zu tun, vielmehr war es, namentlich nach Ausschluß Oesterreichs, welches zum größten Teil aus nichtdeutschen Völkern besteht, ein rein deutsches. Dem Kaiser standen die anderen Fürsten nicht mehr als Untergebene, als Vasallen, sondern als Bundesfürsten gegenüber, deren jeder in seinem eigenen Lande frei verfügen konnte, sofern es nur die gemeinschaftlich durch den Bundesrat und den Reichstag festgesetzten Reichsgesetze und Reichsverordnungen beobachtete und den deutschen Kaiser als den obersten Bundesfeldherrn anerkannte. Wie schon längst jeder einzelne deutsche Staat keine absoluten Herrscher mehr besaß, sondern eine konstitutionelle Regierung, so war auch der deutsche Kaiser konstitutionell durch den Bundesrat und Reichstag gebunden. In beiden waren Mitglieder und Abgeordnete aller deutschen Staaten vertreten. Und Niemand hat jemals seine konstitutionellen Pflichten, sowohl im eigenen Lande, als im Reiche gewissenhafter erfüllt, als unsere bisherigen deutschen Kaiser. Sie betrachteten sich, wie schon Friedrich der Große, als die „ersten Diener des Staates" und arbeiteten in diesem Dienste mit einem Fleiße und einer Gewissenhaftigkeit sondergleichen. — Wie konnte also von einem tyrannischen Regiment dieser Kaiser gesprochen werden? Das Münzwesen, Maß und Gewicht und der Postverkehr (nur Bayern hatte sich das Recht vorbehalten, eigene Briefmarken auszugeben) wurden einheitlich geregelt. Ebenso wurden die bewährten militärischen Einrichtungen Preußens in allen deutschen Staaten gleichmäßig eingeführt. Die Zollschranken zwischen den deutschen Staaten waren gefallen.

So hatte sich denn Deutschland in seinem neuen Reiche häuslich eingerichtet und ging daran, im Frieden durch fleißige Arbeit den Wohlstand, den Handel, Industrie, die Landwirtschaft und Bildung des Volkes zu heben. Um aber in dieser Friedensarbeit ungestört zu bleiben, war es notwendig, stets gegen etwaige Angriffe seiner Nachbarn gerüstet zu bleiben. Frankreich hatte von den Deutschen gelernt und führte seinerseits, ebenso wie Rußland, die allgemeine Wehrpflicht ein. Beide verstärkten nach und nach ihre Heere. Deutschland durfte nicht im Nachteil bleiben und mußte daher gleichfalls seine Heereskraft verstärken. Deutschland nahm stark an Bevölkerung zu, sodaß es nicht mehr alle seine Inwohner im Inland beschäftigen konnte. Es mußte sich daher nach Kolonien umseh'n, welche es größtenteils in Afrika auf friedlichem Wege erwarb, ohne dadurch die Interessen irgend eines anderen Staates zu verletzen. Um diese und den stets zunehmenden Ueberseehandel schützen zu können, mußte es eine entsprechende Flotte schaffen. England baute eine Flotte aus, welche dieselbe Zahl von Schiffen umfaßte, als die der beiden nächstgrößten Flotten zusammen. Deutschland hatte nichts dagegen einzuwenden, da es nie die Absicht hatte, England anzugreifen und es auch nicht für wahrscheinlich hielt, jemals von England angegriffen zu werden, obgleich England mit wachsendem Neide die hohe Entwicklung des deutschen Handels und der deutschen Industrie beobachtete und die viel geringere Flotte Deutschlands für gefährlich hielt und für einen „Luxus" erklärte. Deutschland hoffte noch bis zum letzten Augenblick diese Mißverständnisse auf dem Wege der gegenseitigen Verständigung beseitigen zu können, und der deutsche Kaiser, welcher ja mit dem englischen Königshause in nahem Verwandtschaftsverhältniß stand, wies die Möglichkeit eines ernsten Konfliktes mit England noch vor nicht langer Zeit weit zurück, indem er sich auf die „Vetterschaft" Englands mit dem deutschen Volke berief, die ja einen ernsten Streit ausschlösse („Blut hält besser als Eisen").

Er und die deutsche Regierung hatten kein ernsteres Ziel, als den Frieden zu erhalten, und taten alles, was in ihrer Macht stand, dieses zu erreichen. — Zu diesem Zwecke war das Bündniß mit Oesterreich-Ungarn geschlossen worden, welches gleichfalls aufrichtig von diesem Wunsche beseelt war und Deutschland in dieser Absicht stets voll und kräftig unterstützte. Nichtsdestoweniger konnte Deutschland, namentlich in der letzten Zeit, sich der Beobachtung nicht verschließen, daß diesem Frieden im Osten und im Westen Gefahr drohe. Dem gegenüber wäre es ein sträflicher Leichtsinn gewesen, nicht auf der Hut zu sein und sein Heer nicht in kampffähigem Zustande bereit zu halten. Der deutsche Michel hatte früher, wie ich bereits ausführte, mehrmals die Schlafmütze über die Ohren gezogen und die rechte Stunde verschlafen, um sich zur Wehr zu setzen. Jetzt tat er das nicht mehr. Er war durch großen Schaden endlich klug geworden und stand, auch in Friedenszeiten, auf der Wacht. Die schlimmen Erfahrungen mit seinen Nachbaren hatten ihn das gelehrt und der deutsche „Militarismus" war nichts anderes, als eine Notwehr für den Fall eines Angriffes. Er bestand und mußte bestehen, nicht um selber anzugreifen — nichts lag den Deutschen ferner als dies, wie konnten sie einen Krieg wünschen, welcher ja alle die schönen Errungenschaften ihres Fleißes zerstören mußte? — sondern um sich verteidigen zu können.

Aber das deutsche Heer hat, wie es durch seine genialen Förderer geschaffen wurde, noch einen anderen Vorzug außer dem rein praktischen für den Krieg, nämlich eine Friedensaufgabe, eine Kulturmission. Es ist zugleich eine Erziehungseinrichtung. Durch die militärischen Uebungen wird das gesammte Volk körperlich und geistig gekräftigt. Sie verleihen dem unbeholfenen Landbewohner Gewandtheit, dem verwöhnten Städter und dem verweichlichten Reichen und Vornehmen bringen sie Abhärtung und Stählung seiner körperlichen Willenskraft; dem sitzenden und körperlich vernachlässigten Geistesarbeiter eine straffere und gesündere Körperhaltung und Lebensweise. Unsaubere werden zur Sauberkeit, Unordentliche zur Ordnung erzogen. Alle werden durch die Strenge des Dienstes zur Pünktlichkeit, zur Umsicht, zu raschen und festen Entschlüssen, zur Pflichterfüllung, Willensstärke und zu kameradschaftlichem Geiste geführt. Junge Leute höherer Stände, die gewöhnt waren, daß alles sich ihrem Willen fügt, lernen Gehorsam und Unterordnung. Ja, selbst Leute, welche noch keinerlei Schule genossen hatten, werden hier im Lesen, Schreiben und Rechnen, in den nötigsten Begriffen der Erdbeschreibung, dem Wichtigsten aus der vaterländischen Geschichte unterrichtet, und werden angewiesen, sich auf Landkarten zurechtzufinden.

So kehrt Jedermann mit großer Bereicherung an Lebenswerten als fähiger, praktischer Mann aus dem Militärdienste ins bürgerliche Leben zurück und wird auch da mehr leisten, als zuvor, ja, man kann vielleicht nicht ganz mit Unrecht behaupten, daß alle die großen Fähigkeiten, welche das deutsche Volk auf den verschiedensten Gebieten an den Tag legt, zum nicht geringen Teile der Schulung durch den Militärdienst entspringen.

Und ist ein Heer, in welchem jeder einzelne Bürger, ob reich, ob arm, ob vornehm oder gering, sich betätigen muß, nicht das denkbar idealste, das denkbar demokratischste? Ein Heer, in welchem selbst Fürsten, ja der Kaiser nichts weiter bedeuten als Soldaten, welche ihre hohen Aemter, wie jeder Andere, Schritt für Schritt erreichen müssen, ein Heer, in welchem keine willkürliche Bevorzugung herrscht, sondern lediglich die Tüchtigkeit den Ausschlag gibt; sollte man nicht meinen, daß die amerikanische Republik sich solch ein Heer zum Muster nehmen sollte, statt mit den Mächten der Tripelentente einzustimmen in das Schelten über den deutschen „Militarismus"? Und welchen Grund haben diese Mächte, über eine Einrichtung den Stab zu brechen, welche sie, mit Ausnahme Englands, selbst längst bei sich eingeführt haben?

Ist vielleicht der russische „Militarismus" eine segensreichere Institution als der deutsche, oder ist am Ende gar der russische Zar ein milderer Herrscher als der deutsche Kaiser?

Wilh. Graf Bülow von Dennewitz.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Geo. Koeppeldoerfer	8.00
John Kirch, Fargo, N. D....	.65
W. C. Sinitz	10.00
American Workingman	.50
	14.15
Früher quittirt	$40,011.75
Zusammen	$40,025.90

Fanden ihren Meister.

Sechs Raubbeine nach erbittertem Kampf dingfest gemacht.

Sechs jugendliche Rauhbeine, die gestern Früh in der Tanzhalle Nr. 2975 Clybourn Ave., an dem zur Aufrechterhaltung der Ordnung dorthin abkommandirten Polizisten Otto W. Ruge ihr Mütchen kühlen wollten, kamen an die falsche Adresse. Sie wurden von Ruge und anderen Polizisten der mittels Riotcall alarmirten Wache an der Sheffield Ave. jämmerlich verbläut und eingekäfigt. Die Häftlinge, die Ruge schlimm zugerichtet haben, gaben ihre Adressen an als: Frank Blaul, Nr. 1936 Wolfram Straße, George Blaul, Franks Bruder, Nick Salm, Nr. 1839 Oakdale Ave., George Oechner, Nr. 2317 Barry Ave.; William Dillon, Nr. 1917 Wellington Straße, und Charles Darcheski, Nr. 2029 George Straße.

Gefälliger Sheriffsgehilfe.

In Niles Township, in der Umgegend von Evanston, wurden gestern von 16 Sheriffsgehilfen 13 Männer als angebliche Inhaber oder Insassen einer Flüsterkneipe verhaftet. Jeremiah Eckberg, der angebliche Inhaber der fraglichen Flüsterkneipe, ist von dem Sheriffsgehilfen Fred A. Hanses, der ihn verhaftet hatte, gegen Bürgschaft bis zur Verhandlung losgeeist worden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Kurzwaaren

Sanitäre Sewette Gürtel für Damen 5c

Seidene Haarnetze, alle gewünschten Farben, das Dutzend 14c; das Stück für 1½c

Vernickelte Sicherheitsnadeln, Karte mit einem Dutzend für 1c

Our Basement Boston Store
Lowest Prices Our Chief Attractions
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Liköre

„Bottled in Bond" Whiskey, Quartflasche 79c

Portwein, California's feinster, Gallone Glasflasche für 98c

Berliner Kümmel oder Blackberry Brandy, Auswahl, Flasche ... 69c

Ein großartiger Verkauf von Restern

Seide-Rester—4 Partien

Werte, wie Ihr sie seit langer Zeit nicht gesehen habt, werden in diesen vier speziellen Partien offerirt. Tausende von Yards von reinseidenen und seidegemischten Stoffen, für Kleider, Waists, Coat-Futter usw. passend; schlichte und fancy Messalines, Crepe de Chines, Foulards, Poplins, Wasch-Seiden, Tussahs; 20 bis 36 Zoll breit:

Partie 1.	Partie 2.	Partie 3.	Partie 4.
Werte bis zu $1.50, Yard, 47c	Werte bis zu 69c, Yard, 27c	Werte bis zu 50c, Yard, 18c	Werte bis zu 39c, Yard, 12½c

Rester von Kleiderstoffen

Rester und Odds und Ends von schlichten und fancy Kleiderstoffen und Suitings, in guten wunschenswerten Längen, aufwärts bis zu 6 Yards, Werte bis zu 25c, am Dienstag zu, Yard 10c

Fabrikrester von feinen Cashmeres und Poplins, in Cream, schwarz, hellen und dunklen Farben; in Längen bis zu sieben Yards; dies sind 30c Werte, zu, die Yard 16c

Fünf Kisten Fabrikrester feiner Kleiderstoffe und Suitings, reinwoll. Sturm-Serges, franz. Serges, Taffetas, Broadcloths, Shepherd Check Suitings, Panamas usw., in Cream, schwarz und allen Farben; Längen bis zu fünf Yards, alle markirt zu

äußerst herabgesetzten Preisen.

Spitzen, Stickerei

Muster-Stücke von Reisenden, feine Shadow-, Valenciennes- und viele andere Arten fancy Spitzen, wert bis zu 10c, speziell, das Stück.. 3c

Fabrikanten Muster-Streifen von Stickerei-Kanten und -Einsätzen; hübsche Muster; nur in 5- und 6-Yd. Bolts verkauft, Yard..... 3½c

Fabrikrester von importirten feinen Stickerei-Kanten und Einsätzen; mehrere anziehende Entwürfe; wert bis zu 15c, zu, Yard.... 8½c

Kurze Sorten aller Arten Stickereien, 18, 27 und 45 Zoll breit; ungewöhnliche Werte für Dienstag, zu, Yard, 25c, 19c und...... 12½c

Futterstoffe-Rester

4700 Yards Rester von mercerized Sateens der feinsten Qualität; weicher, seideartiger permanenter „Finish", in einem wunderbaren Sortiment von Farben; kurze Längen; regulärer Wert 35c vom Stück; Dienstag zu, die Yard.................... 17½c

Die Putzwaaren

Eine Muster-Partie von 150 garnirten Hüten, in verschiedenen anziehenden Moden, für den Frühjahr-Gebrauch; alle neuen Farben sind hierin einbegriffen; mit Band, Blumen usw. garnirt; für Dienstag zu etwa dem Herstellungskostenpreis, Auswahl 97c

Milan-Hanf-, Hanf- und fancy Strohhüte, in allen wünschenswerten Farben und Moden für das Frühjahr; gewiß ein Bargain zu nur........ 21c

Flügel, in schwarz und einem guten Sortiment von Farben; sehr effektvoll als Garnirung, speziell, zu....... 18c

Hüte werden kostenfrei garnirt.

Waschbare Kleider

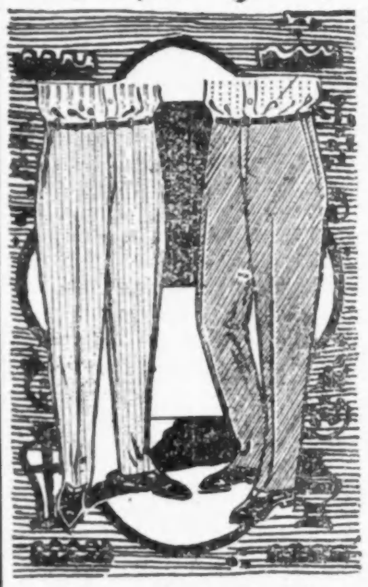
Waschkleider für Damen u. junge Mädchen,

Aus Ginghams, Linenes, Percales, Chambrays, Lawns usw. gemacht; gestreifte, karrirte, schlichtfarbige u. Kombinationen;

Pique, Organdie- und Lawnkragen und Manschetten; spitzenbesetzte oder bestickte Blumen-Entwürfe; plaited Skirt; angebrochene Größen und Farben. Reguläre $1.50 bis $2 Kleider, Auswahl

85c

Hosen zu $1.00



Wir kauften von einem wohlbekannten Fabrikanten 2000 Paar Männerhosen, die etwas fehlerhaft sind; in den meisten Fällen sind diese Fehler aber fast nicht zu bemerken, und in keinem Falle beeinträchtigen sie die Dauerhaftigkeit der Hosen.

Größen von 28 bis 52 Taillenmaß und 28 bis 36 Länge; aus Staple grauen, blauen und lohfarbigen Hairline und Herringbone-Streifen, Pin Checked und gemischten schlichten und Twilled Cashmeres gemacht;

alle mit Gürtel-„Loops" und Seiten-Schnallen; Werte aufwärts bis zu $2.25;

$1

Die Waschstoffe

40-zöll. ungebl. Bettuchzeug, schwere Qual., Yard zu 7½c	Standard Schürzen-Gingham, 7c Wert, Yard 4½c	40zöll. bedruckte Kleider-Voile, weißer u. farb. Untergr., Yard 9½c

7500 Yards Rester von Waschstoffen, einschließlich Ginghams, Percales, Batiste, Dimities, Madras und Voiles; brauchbare Längen, die leicht zusammengepaßt werden können, zu, Yard 5½c

Leinenstoffe-Rester

Rester von 35c farbigem Tischdamast, in rot und weiß oder blau und weiß; 1⅓ bis 2½ Yds. Längen, Yd. 10c

Rester von 35c gebl. Tischdamast, 58 und 60 Zoll breit; Blumen-Entwürfe; 1¼ bis 4 Yds. Längen, Yd. 16c

Rester von 7½c gebleichtem twilled Roller-Handtuchzeug, Leinen-Finish, in Längen von 3 bis 5 Yards, die Yard........ 3c

Rester von schwerem Tafel-Padding, wert von 35c bis 65c, ½—1¼ Yard lang —passend für Bügelbretter, Yard...... 15c

Strumpfwaaren

Schwarze seidene Lisle-Strümpfe für Damen, nahtlos, doppelte Sohlen, „High Spliced" Knöchel, vorzügliche Qualität; in allen Größen; Ausschuß der regulären 25c Sorten, morgen zu 10c

Gardinen-Rester

Rester von Gardinen Scrim und Voiles, hübsche farbige Borders; Längen bis zu 10 Yards; wert bis zu 12½c vom Stück, Dienstag, die Yard......................... 5½c

Rester von Gardinen-Madras und Voiles, nette Muster und Farben; viele passen zu einander; Längen bis zu 10 Yards; dies sind 19c und 25c Qualitäten, speziell zu, Yard 9½c

Rester von geblümten Armures und schlichten Repps, 50 Zoll breit; passend für Portieren, Couch-Decken und so weiter; dies sind Werte bis zu 65c vom Stück, die Yard zum Preise von...... 25c

Rester von mercerized Sunfast Madras, für Draperien und Seide-Vorhänge; in vorzüglichen Farben; wert bis zu 45c, Yard 19c

2.00 Damen-Pumps, 87c

Etwa 1000 „Pumps" für Damen, zu etwa der Hälfte des sonstigen Preises; neueste Moden; umfassend:

$2.00 Satin „Pumps" für Damen, in allen Schattirungen und schwarz und weiß; Chiffon Bows auf Vamps; alle Größen.

$1.75 Baby Doll Hausschuhe für Damen, schwarzer Sammt und Satin; nette Bows an Vamps; ein-Strap-Mode; alle Größen.

$1.50 Colonial Pumps für Damen, aus bester Qualität Sammet und Satin gemacht; nette Stahlschnallen an Vamps; mittelhohe Absätze; alle Größen.

$1.65 „Strapleß Pumps" für Damen, aus Sammet und Satin gemacht; auch Satin zwei-Strap Pumps; in allen Größen, Auswahl, 87c

25c Carpet-Sohlen Hausschuhe für Männer u. Damen; Gr. 3 bis 11, 15c

Germaniatheater.

Der Spielplan für diese Woche.— August Meyer-Eigens Benefiz.

Im Germaniatheater im Bush Temple wurde gestern Nachmittag nochmals L'Arronges prächtiges Lustspiel „Der Weg zum Herzen" aufgeführt, während am Abend wieder der mit so großem Beifall aufgenommene patriotische Schwank „Infanterist Pflaume" über die Bretter ging. Er steht auch für morgen, Mittwoch und Freitag Abend auf dem Spielplan. Heute Abend bleibt das Theater geschlossen.

Am Donnerstag findet das Benefiz des Herrn August Meyer-Eigen statt, und es wird dann das reizende und interessante Lustspiel „Goldfische" von den beliebten Lustspieldichtern Schönthan und Kadelburg, in dem der Benefiziant eine seiner feinen Salonrollen inne hat, gegeben werden. Das gebildete Deutschtum Chicagos sollte diesem geistreichen Künstler, der in einem fort bemüht ist, das deutsche Theater auf einem Niveau zu erhalten, welches der deutschen Kultur und Bildung würdig ist und vorteilhaft gegen viele der niedrigen Possen der amerikanischen Theater absticht, durch zahlreiches Erscheinen an diesem Abend zeigen, daß es seine Bestrebungen und seine wirklich hochstehenden künstlerischen Gaben zu schätzen weiß. Stellt sich das Deutschtum nicht ein Armutszeugniß aus, wenn es die aufrichtigen Bestrebungen seiner besten Künstler, die deutsche Kultur zu pflegen, mit Gleichgiltigkeit und leeren Häusern beantwortet? Das Theater sollte bis auf den letzten Platz gefüllt sein, sodaß der Künstler fühlt, daß alle guten Deutschen ihn bei seinen edlen Bestrebungen unterstützen. Es sind noch ausgezeichnete Sitze zu 75 und 50 Cts. auf dem Balkon sowie in den hinteren Reihen unten zu haben, die an der Theaterkasse oder bei Frau E. Eitel, Tel. Lakeview 3707, zu erhalten sind.

Am Mittwoch, dem 28. April, werden sich im Germania Theater eine Anzahl von Logen und Vereinen zu einem gemeinschaftlichen Abend zusammenfinden. Unter andern die Freimaurerlogen Germania, Lessing, Mythra, Herder, Constantia, Waldeck und die Accordia, und es werden sich noch einige andere anschließen, sodaß sich dieser Abend zu einer großen Vereinsfeier gestalten wird.

„Zweierlei Welten" oder der Konflikt zweier Weltanschauungen, ein modernes Volksschauspiel, bearbeitet von Meyer-Eigen, das am 26. April unter dem Protektorat des Columbia Damenklubs seine erste Aufführung erlebt, wird gegeben werden.

Machte sich verdächtig.

Pfarrer Joseph Phelan überrumpelte gestern in seinem im 2. Stock des zur Kathedrale zum Hl. Namen gehörenden Pfarrhauses gelegenen Zimmer einen ungebetenen Gast, der, aus der Kleiderkammer gezerrt, erklärte, daß er sich nur nach Arbeit habe umsehen wollen. Der Polizei übergeben, gab er seine Adresse an als Georg Rohr, Nr. 811 N. La Salle Str. Er wird für den Dieb gehalten, der in letzter Zeit mehrere Hüte und Ueberzieher aus dem Pfarrhaus gestohlen hat.

Leset die „Sonntagpost"!

Näh-Maschinen am billigsten hier

Pioneer Näh-Maschine, Gehäuse aus echtem Eichenholz, versenkbarer Kopf, 10-jährige Garantie, 1 Dollar die Woche. **14.85**

Binder B Näh-Maschine, hat automatisch versenkbaren Kopf, verbesserte seitliche Fadenspannung; näht ausgezeichnet; **22.50**

Belmont Rotary Näh-Maschine, ist unübertroffen in Leichtigkeit, Schnelligkeit und Geräuschlosigkeit im Nähen, Rundes Schiffchen, automatische Fadenspannung, **35.00**

PETERSEN FURNITURE COMPANY
1046-48-50-52-54-56 Belmont. Ave.

Geld zu verleihen.
Wir machen eine Spezialität aus
Bau-Darlehen
Wir haben einen speziellen Funds zum Ausleihen zu 5% Zinsen, wo die Sicherheit dreimal so groß, wie die Anleihe ist.
HOME BANK and TRUST CO.
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr.
m22momifr*

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201-205, 170 W. Washington Str.
Telephon 1101 Main of15mifamo*

Schiffskarten
Von oder nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn, für Frauen und Kinder.
Geldsendungen
werden für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien), Ungarn und Rußland unter Garantie zu den billigsten Preisen angenommen.
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und fachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str.
619 W. North Avenue.
Neue Filiale:
1400 W. 51. Strasse,
Ecke Loomis Str.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
26fb*

Geldsendungen
zum Tages-Kurs
angenommen für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien) und Ungarn, unter meiner Garantie.
Schiffskarten
nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
K. W. Kempf
120 N. La Salle Straße.
Für meine Kunden schöne Brieftasche frei.
15ap,dofrsonmodi*

Farben, $1 die Gallone
Farben und weiß, beste Qualität.
Regulärer Preis $1.25 bis $2.25.
Firniß, $1 die Gallone
Wie wir das machen:
Stains, Enamels und Farben zu weniger als Kostenpreis.
Tausende von Kannen Farben und Firniß, an denen nur die Etiquette oder die Kanne leicht beschädigt sind, werden uns von den Fabrikanten zugeschickt. Der Ruf dieser Farben ist bekannt. Kommt und seht diese Waaren. Postbestellungen prompt ausgeführt.
Central Paint Warehouse
1534 S. Western Avenue,
Telephon Canal 189. Chicago.
ap7jat*

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit und dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30of.mifrmo*

Bruch
Rupture, Hernia
kann in vielen Fällen geheilt werden mit einem gut passenden Bruchband. Wir haben über 100 verschiedene Sorten, ein gut passendes für Jeden, stets vorrätig, einseitiges Stahlband $1.00 u. aufw., doppeltes $2.00 aufw. Elastische Strümpfe, Leibbinden, Bandagen, Geradehalter usw. zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten für Herren u. Damen; offen täglich von 9 bis 9 Uhr. Sonntags von 9 bis 12.
Hottingers Factory,
Etablirt 1860.
801 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave.
6. Stock. Nehmt Elevator.

Krankheiten
der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.
of2X*

Freie Klinik Jll. College of Chiropodie und Orthopodics, 1321 N. Clark Str. Fußleiden behandelt, 9:30 Vormittags bis 5:30 Nachmittags. Freiklinik: Montag, Mittwoch und Freitag Abend.
23fb*X

Münchener Brief.

Die Verwundeten in der Rekonvaleszenz. — In den Wirtshäusern. — Schnadahüpferl aus dem Kriege. — Erzählungen und Aufschneidereien. — Ein „Urlauber" im Theater.

München, 19. März 1915.

Ich will nicht von unseren in qualvollen Schmerzen darniederliegenden armen Helden sprechen noch von Jenen, die zu Krüppel geschossen wurden, obwohl sich auch unter Letzteren viele befinden, denen die göttliche Gottesgabe eines goldenen Humors noch nicht abhanden gekommen ist, sondern von jenen Verwundeten, die in der Genesung begriffen, im Wirtshaus Erholung suchen. Man muß da in kleine Wirtschaften gehen und die Leute beobachten. Ich verkehre in größten Lokalen wie in den kleinsten sogen. „Boaz'n", deren eine z. B. in meiner Nachbarschaft liegt. In unmittelbarer Nähe ist Militär in einer Schule einquartiert. Wenn sich dann Abends in den kleinen Wirtschaften die meisten Soldaten und Rekonvaleszenten zusammenfinden, so geht es dort sehr lustig zu.

Da ist unter anderen ein hübscher, frischer junger Altbayer dazwischen, der flott auf der Zither spielt, womit er auch seine und seiner Kameraden Lieder und Schnadahüpferl begleitet. Mutter Natur hat ihn mit einem köstlichen Humor beschenkt und die Franzosen haben ihn mit einem Schuß ins Knie bedacht. Er ist so ziemlich wieder hergestellt und freut sich wieder aufs „aussi kemma."

Nach seiner Verwundung befragt, erzählte er: „Woaßt, i hab' dö Luada Franzosen allweil in d'Haxen eini g'schossen und nachher ham halt dö Malefizkerl mi a amal auf d'Hax affi pfeffert! Aber jazt wenn i wieda außi kimm, nachha schieß is g'rad auf d'Köpf auffi, daß an Jed'n glei de Deifi holt!" Die Schnadahüpferln, die da gesungen werden auf d'Franzosen, Russen und Engländer, sind unzählige, alle mit Humor gewürzt und mancher nicht gerade für die Druckerschwärze geeignet. Ich habe einige behalten, z. B.

„Auf d'Franzosen muaßt schiaßen,
D' Russen mit Aug'ln grüaßen
Aba siechst Oan von England
Nimm an Hirtling in d' Hand!"

Hirtling ist der Name eines im Griffe feststehenden Messers. Ein Verwundeter erzählte mir, er erhielt einen Bajonettstich von einem Franzosen in den Arm, „den hab i aba an Hirtling, „Marke Ruprecht", einigrennt, bis zum „Gruß aus Solingen." (Solingen ist die große Messerfabrik, und der Firmenstempel ist am Ende der Klinge, ganz beim Heft angebracht.)

Man sollte nicht für möglich halten, wie herzlich lustig sich die Meisten unterhalten und dabei ihre Erinnerungen zum Besten geben, worunter auch manchesmal „a Bißl dick" aufgetragen wird, vieles aber scheinbar Unmögliche, wie die Erfahrung lehrt, doch vorgekommen sein mag.

So saß ich einmal bei einem Verwundeten, der einen bösen Streifschuß am Kopfe abbekam, wie er sagte: „a Bißl knapp is scho ganga, weils eahm an Ohrwaschl wegg'schossen ham." Und er erzählte mir, wie er zur Verwundung kam: „Woaßt, mir lieg'n halt schon a paar Täg in 'n Schützengraben, ganz nahe am Feind, Du waßt es ja, mir san in Rußland g'we'n und hamm halt allweil oaner auf den andern paßt, wenn oaner an Kopf aussa reckt, daß ma eahm oans uffi pfeffern kinna auf'm Schädl, und da bemirk i scho a paarmal, wie a russischer Hauptmann in'n Graben drinn is und der is ma halt im Mag'n gsteckt. Auf amal, es war zwischen dunkl und siechst mi net, rumpl i auf, ohne Latt'n (Gewehr), saus wia da Blitz ummi in'n feindlich'n Schützengraben, pack denHauptmann beim Gnack, reiß'n außa und furt damit zu uns umma. D'Russen war'n ganz baff und ham a Bißl z' spet gschossen, und so ham's ma nur 's Ohrwaschel wegg'schossen und a Bißl an Schädel troffa. Ja, sag ich, was hat denn dann der Hauptmann g'macht?

„Ja," sagt er, „dem hab i glei wia r i'n vom Graben herausg'habt hab, a solchen boarische Watsch'n geb'n, daß er erst wieda zu eahm selber komma is, wia r i 'n schon in unsern Schützengraben g'habt hab!

Unser Leutnant is a glei kemma und hat mi z'sammgstaucht, wia a i ohne Befehl so'n feindlichen Schützengraben umi renna kon? Zu Befehl, Herr Leitnamt! hab i gsagt, i hab ma nimma helfa kinna, den Lackl hon i auße hol'n müaß'n. und da is er!"

Ich bemerkte drauf:

„Woaßt Wastl, oan Maß Bier und a Zigarl hab i Dir schon zahlt, aber i zahl Dir gern noch zwoa Maß, wennst ma heut koa Gschicht mehr derzählst!"

Unseren Verwundeten werden selbstverständlich alle Sehenswürdigkeiten gezeigt, und sie erscheinen in Gruppen von je 100 oder mehr als Gäste in unseren Theatern.

Ich fragte einen von ihnen, einen Bauernburschen von der Hollédau, der noch nie in größeren Städten gewesen und noch weniger in seinem Leben je das Bedürfniß gehabt hat, einer gediegenen Theatervorstellung beizuwohnen: „No, Nazi, wie hat Dir denn gestern das Theater gefallen? „Mir gangst," sagte er, „a Haufen Weiberleut san drob'n gwes'n (er meinte auf der Bühne) und gsunga hamm's lauta so damisches herrisches (hochdeutsches) Zeugs, wo sie koa Deifi net auskennt,und wie nachha der Vorhang oba ganga is, san d' Leut hocka bliebn, koan Tropf'n Bier hat's gegeben und wie 's zwoatemal der Vorhang oba is, san viele außi ganga. I hab an Herrn gfragt, wird jatzt onzapft? Der hat mi recht damisch angschaut und hat glacht, und wie's ganz aus war, nachher war's scho so spat, daß mer hoam müaßen. Und den Durscht, den i g'habt hab,net amal mei Zigarrl hab i raucha derf'n. es is nur guat gwe'n, daß i mei Schmeizler Glasei (Basiltabak-Glas) bei mir ghabt hab. I dank für so an Unterhaltung, mi kriagns mit zehn Roß nimma in a Komedi Theater, mit eaners FirnFax'n und nix z' sauf'n. D' Musi hät'n ebbas lustigeres spielen kenna, Musikanten müaß'n gnua gwe'n sei, den Spetakl nach, obwahlst koan gsehng hast; grad oan hat ma alweil gsehng, und der hat nix gspielt, der hat nur alweil mit so an klaan Steckerl umananda gfuchtelt wia narrisch." Franzl.

Sängerkonzert.

Die jährliche Frühlingsgabe der Vereinigten Sänger von Chicago.

Der Lenz ist da, und er hat gestern das gewohnte Jahreskonzert der zwölf Gesangvereine gebracht, welche den Bund Vereinigte Sänger von Chicago bilden. Weniger gewohnt, als die Wiederkehr des Konzerts, war die Lückenhaftigkeit der Zuhörerschaar in Cohans Grand Opera House, denn man pflegte sonst stets ein dicht gefülltes Haus zu sehen, aber die außerordentlichen und zahlreichen Anforderungen, die seit Ausbruch des Krieges an das Deutschtum gestellt worden sind und noch immer gestellt werden, erklären die Ausnahmeerscheinung wohl zur Genüge. Gewiß hat es im Publikum nicht am guten Willen, aber am Können gefehlt.

Bei den Sängern hingegen war Beides vorhanden. Die 200 Mann fanden, wie sonst, gerade Platz auf der Bühne, deren Vordergrund das Orchester einnahm. Sie waren alle zur Stelle, guter Wille und Können mit ihnen, wie man es seit jeher gewohnt ist. Unter der sicheren und beseelten Leitung von Herrn A. H. Rehberg sangen sie die Chöre, welche gegen Ende Juli in Omaha auf dem Sängerfest des Sängerbundes des Nordwestens vorgetragen werden sollen und die eine Auswahl vomBesten aus der deutschen Chorliteratur darstellen. Vornehmlich gilt das von den beiden herrlichen Mohrschen Hymnen „Am Altar der Wahrheit" und „Schöner Rhein, Vater Rhein", die auch gestern wieder tiefen Eindruck machten, zumal sie mit großem Schwung und technisch tadellos zu Gehör kamen.

Sehr hübsch erdacht und von frischem Schneid ist auch der vom Bundesdirigenten Theodor Kelbe eingerichtete Sängermarsch „Hinaus zum Wald" von Burmann, als Anfangsnummer zündend gesungen. Des Komponisten wegen war man besonders gespannt auf das Lied „Dein Aug' mein schönster Stern" von Ottomar Gerasch, dem bekannten Dirigenten. Es erwies sich als ein sehr interessantes Werk, mit dem man allerdings durch öfteres Hören erst näher bekannt werden muß, um seine Schönheit und seinen Wert voll würdigen zu können, denn der Komponist ist hier abseits von der breiten Heerstraße eigene Pfade gewandelt, gibt Eigenart, welche liebevolles und tieferes Eindringen fordert. Beides ließen die Sänger und Herr Rehberg dem Liede zuteil werden.

Zu dem Bestgelungenen des Nachmittags gehörten die Lieder im Volkston „Morgenrot" und „Heute scheid' ich", sowie Paches schönes und den beiden genannten verwandtes „Es steht eine mächt'ge Lind'". Auf diesem besonderen Gebiete haben die Vereinigten Sänger sich zu unbedingter Meisterschaft aufgeschwungen und dürften schwerlich zu übertreffen sein.

Schier untrennbar von den Konzerten des Verbandes und seiner einzelnen Vereine geworden ist Fräulein Adelheid Wolterding, die treffliche und mit Recht allgemein geschätzte Sängerin. Sie trat gestern, anscheinend leicht indisponirt, mit der großen „Freischütz"-Arie „Wie nahte mir der Schlummer" auf den Plan und erfreute durch ihren verständnißvollen und tapferen Vortrag. Sie ließ ein englisches Liedchen folgen und sang gegen den Schluß des Konzertes hin mit Herrn Gustav Berndt das bekannte „Still wie die Nacht". Das Sängerpaar wurde dem wunderschönen Lied durch kunst- und gefühlvolle Wiedergabe gerecht.

Auch Herrn Berndts klangschöner Bariton war gestern etwas belegt, er ersetzte aber, was dem Vortrag der Löweschen Ballade in Bezug auf volle Klarheit der Stimme mangelte, durch geschmackvolle Vortragsweise und anschauliche Nüanzirung.

Ballmanns Orchester trug unter der persönlichen Leitung des Kapellmeisters durch Bachs Jubelouverture, das Andante aus Vater Haydns sechster Symphonie, die „Tell"-Ouverture und andere Stücke in dankenswerter Weise zu den Genüssen des Nachmittags bei.

Bismarck Berlin Room
Morgen: Falsches Wildschwein Gonlasch mit Kartoffelknödel

Des Geldes wegen entführt?

Polizei sucht nach dem alten reichen Herrn Winslow aus Kalamazoo.

Unlängst war der 73 Jahre alte A. J. Winslow aus dem Staatsirrenhause von Michigan entlassen worden. Als er nun am Freitag Nachmittag vor dem Hause seines Neffen Findey in Kalamazoo stand, war einKraftwagen vorgefahren, in dem zwei Männer und eine Frau saßen, und der Greis war eingestiegen. Der Wagen verschwand alsbald in der Ferne, und spät Abends telephonirte der Greis aus Chicago, daß er fürchte, man werde ihn wieder in die Irrenanstalt schicken. Nachforschungen ergaben, daß er bis gestern Morgen in einer Herberge, 1130 Michigan Boulevard, war, und daß er $500 bei sich hatte. Die Polizei sucht jetzt nach ihm. Winslow besitzt ein Vermögen von $300,000.

Dienstag in unserem Bargain Basement

Regenschirme
Männer- und Damen-Regenschirme — Paragon-Gestell und Stahlstangen, American Tape Edge Taffeta, fort. Griffe, einige mit sehr leichten Fehlern — soweit sie reichen — das Stück zu
39c

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Bänder
Einfache und fancy reinseid. Bänder, in Satin, Taffeta, Moire etc., hübsche Muster und beliebte Farben, reg. 15c die Yard wert, außergewöhnl. niedrig markirt, Auswahl für Dienstag, Yard,
7½c

Das ganze Coat-Lager von L. Heilprin & Co. 326 W. Adams Chicago, Jll.

Bargain Basement

Von The Fair gekauft — und kommen morgen zum Verkauf in einer großen Partie zu
4.98
in unserem Bargain-Basement

Dies ist ein zeitgemäßer Einkauf — und ein günstiger — weil L. Heilprin & C. einer der bekanntesten Fabrikanten Chicagos ist.

4.98 Wir können mit Recht behaupten, daß wir Glück hatten, denn dieser Einkauf umfaßt die allerneuesten Moden der Frühjahrsaison 1915 — und wer morgen zu uns kommt, hat ebenfalls Glück, denn einige dieser Mäntel sind doppelt soviel wert als wir verlangen. In diesem Einkauf von Mänteln sind all die neuesten Moden, militärische, Sport, bauschige, gegürtelte, Tipperary, Ripple Buck, Tourist, prachtvoll geschneidert, in fancy Mischungen, Serges, Coverts, Taffetas, Satins, Sheepscloth, weißen Chinchillas und Checks, wundervolle Moden und wundervolle Werte, zum Verkauf Dienstag zu........ **4.98**

5000 Waschkleider für Kinder, Größen 6 bis 14, in Percales, Linens und Chambrays, speziell morgen, im Bargain Basement, zu........ **39c**

3000 Waschkleider für Damen und junge Mädchen, gestreift, karrirt und schlichtfarbig, speziell morgen, im Bargain-Basement, zu........ **97c**

Straußenfeder-Verkauf
Bargain Basement

Morgen, nur für einen Tag, offeriren wir einen zeitgemäßen Verkauf von Straußenfedern und Fancies. Sie sind aus gutem, harten Material gemacht, jede Nummer in allen neuen Schattirungen, auch in schwarz und weiß.

2 spezielle Federn — Eine 7 Zoll breit, 14 Zoll lang, zu 79c — Eine 10 Zoll breit, 18 Zoll lang, zu 1.69.

Ostrich Band, mit einem einzelnen Stickup, außerordentlich guter Wert und ein stark begehrter Besatzartikel; ein reg. $1.45 Band, Dienstag zu........ **97c**

Ostrich Pompon, wie Abbildung, eine der populärsten Garnirungen derSaison, mit Stick-up und Straußen-Tip, prächtiges Lager, in allen Farben — speziell für nur........ **1.29**

Große Auswahl von Hanfhüten, große und kleine Formen, speziell am Dienstag zu........ **39c**

Gardinen
Bargain Basement

$2.50 Nottingham Spitzen-Gardinen für 1.39

Dienstag offeriren wir 1,000 Paar Nottingham Spitzen-Gardinen — in weiß, Cream und Ecru Farbe, 2½ u. 3 Yards lang, alle neuesten Facons. Diese Gardinen sind außergewöhnliche Bargains und wir raten Euch, frühzeitig zu kommen. Reg. $2.50 Werte —Dienstag das Paar nur........ **1.39**

Einzelne Spitzengardinen in Nottingham und Cable Net; es können Paare zusammengesucht werden. In regulärer Weise würden sie bis $3 das Paar kosten, morgen, Stück. **47c**

500 feine Panel Gardinen, in creme und weiß, 2½ und 3 Yards lang, mehrere Muster zur Auswahl. Diese Panels haben einen prachtvollen Effekt, wenn am Fenster angebracht. Ein glücklicher Einkauf ermöglicht es uns, sie zu einem Drittel des Wertes zu offeriren, Stück... **99c**

Seid. Damenhandschuhe
Bargain Basement

2 Clasp reinseidene Handschuhe für Damen, fest gewebt, doppelte Fingerspitzen, einige mit leichten Fehlern, in schwarz, weiß und farbig, wert bis 50c; soweit sie reichen, Dienstag, Paar.... **29c**

Schürzen und Kleider
Bargain Basement

Hausfrauen werden die außergewöhnlichen Werte würdigen, welche wir morgen in diesem Verkauf von Kimono-Schürzen von vorzüglicher Qualität Percale offeriren, in hellen oder dunklenFarben, Größen 38 bis 46, wie abgebildet. — Dies sind 50c Werte—Dienstag offerirt zu........ **33c**

Vorzügliche Hauskleider aus Gingham oder Percale, einfarbig, Nursestreifen und schöne Muster. Die Auswahl von acht hübschen Faons — siehe Bild — in hellen oder dunklen Farben—. Dollar-Kleider, Größen 36 bis 46 — einige 48 und 50, zu........ **69c**

50c Muslinzeug zu 33.. — Kombination Suits, Gowns, Korset Covers, Beinkleider, Unterröcke und Envelope Chemise. Alle aus ausgewähltem Nainsook, in den wünschenswertesten Facons der Saison, mit guten dauerhaften Spitzen und Stickereien, Auswahl von reg. 50c Muslin-Unterkleidern, zu nur........ **33c**

Damen-Schuhe-Verkauf
Bargain Basement

Wir sicherten uns zu 60c am Dollar mehrere Tausend Paar Frühjahr- und Sommer-Oxfords und Pumps für Damen — niedrige Schuhe für Straßen-, Dreß- und Hausgebrauch—zum Verkauf am Dienstag. Alle Größen in allen Facons. Außergewöhnl. Bargains.

Colonial Pumps für Damen, lohfarb. Russia Calf, welt-genähte Sohlen.
Zwei-Strap schwarze Satin-Pumps für Damen.
Colonial schwarze Satin Pumps für Damen.
Patent Leder Pumps für Damen.
Baby Doll Ankle Strap Pumps für Damen, Satin und Patentleder.
Weiße Canvas Colonial Pumps und Oxfords für Damen.
Strap Slippers für Damen, Juliets, Seiten und Front Elastic Slippers.
Weiße Sea Island Canvas Strap und Sure-on Pumps für Damen.
Satin Pumps für Damen, in weiß und farbig.
Viele andere zur Auswahl—
Auswahl von all diesen Partien, in welchen die Werte v. $2 bis $2.50 rangiren, zu........ **$1**
bei diesem Verkauf im Bargain-Basement, Paar...

Kleiderstoffe
Bargain Basement

49c seid. Failles, volle Yard breit — schwere, dauerhafte Qualität, in einer vollen Auswahl von Farben, zahlreiche in schwarz, extra speziell, die Yard zu........ **35c**

75c u. 85c farbige und schwarze seid. Messaline — Yard breit, alles reinseidene Qualität — Yard nur.... **49c**

59c fancy karrirte Dreß-Seide, schwarz und weiß, braun, grün etc., speziell die Yard offerirt für nur... **35c**

59c 56zöll. Shepherd karrirtes wollenes Suiting, prächtige Qualität für Suits und Skirts — extra speziell, die Yard für nur........ **39c**

48c reinwollene franz. Serges, — alle zeitgemäßen Farben u. schwarz — für Dienstag Yard spez. nur.... **38c**

10c schwerer runder Faden, Yard breiter gebleichter und ungebleichter Muslin— Yard zu...... **5½c**

Kleider-Spezialitäten
Bargain-Basement

Extra— Anzüge für Männer und für Jünglinge, regulär zu $10.00 und $12.00 markirt, in der Haupt-Kleider-Abteilung, sind für eine schnelle Räumung für Dienstag mit unseren regulären $8.55 Anzügen gruppirt worden. Alle Größen und Facons in Cassimeres, Worsteds, blauer Serge und Mischungen, für Männer und für Jünglinge — speziell Dienstag für........ **5.98**

Männer-Hosen, wert bis zu $2.45; eingeschlossen sind Cassimeres, Cheviots, gestreifte Kammgarne und Hairline gestreifte Effekte, Größen 30 bis 42, zu... **1.49**

Norfolk Suits für Knaben, mit Knickerbocker-Hosen, Größen 6 bis 17; ein spezieller Einkauf, welcher $2.45 und $2.95 Werte umschließt, schöne Muster in mittleren Schattirungen, alle guten Farben.... **1.98**

Weißwaaren
Bargain-Basement

Gefranste Bade Handtücher — Cream farbig, ein großer Wert, soweit sie reichen, Stück.... **7½c**

Deutsches gewürfeltes u. Huck Handtuchzeug — nur 10 Yards an jeden Kunden — Yard..... **5c**

Baumwoll. Tafel-Damast — 60 Zoll breit, nur 5 Yards an jeden Kunden; Dienstag, die Yard zu........ **17c**

Weißwaaren, Enden u. Reste, einfach und Fancies, ohne Rücksicht auf Quantität und Kostenpunkt zum halben Preise markirt.

Farbige gefranste Tischdecken — türkisch rot und weiß und türkisch rot und grün — Größe 8×4, speziell das Stück.... **59c**

$1.69 ausgezackte Bettdecken, gehäkelte Marseilles Muster, spez. Werte f. Dienstag — das Stück für nur.... **1.49**

Strumpfwaaren
Bargain-Basement

Fiberseide Damenstrümpfe, — schwarz, weiß und all die neuen Schattirungen, mittleres Gewicht, hochgespleißte Fersen, doppelte Sohlen und Zehen, speziell für Dienstag, das Paar zu........ **19c**

25c Fiberseide Halbstrümpfe f. Männer, schwarz u. farbig, leicht, hochgespleißte Fersen, doppelte Sohlen und Zehen, — speziell Dienstag, das Paar zu........ **16c**

Rockford Uncle Sam Socken für Männer, Tan und weiß gemischt, — schweres Gewicht, speziell für Dienstag zu nur........ **7c**

Kinderstrümpfe, Seconds der 12½c Strümpfe, schwarze Baumwolle, gerippt— 6 Paar für 25c, das Paar für...... **5c**

Männer-Trachten
Bargain-Basement

Weiche Männer-Hemden mit festem Kragen, „Mill Run", Arbeitshemden aus blauem Chambray, blauen, „Bell", Cheviots und Drills; durchweg 50c-Werte; offerirt am Dienstag zu nur **29c**

1.15 weiche Männer-Hemden — Neckband Style u. weiche Manschetten, in einfachem Cream u. fort. Streifen; gut gemacht und die Farben garant. absolut echt. Diese 1.15 Werte in unserem Verkauf am Dienstag zu nur **68c**

Muslin-Nachthemden f. Männer, gute Qualität u. nett abgearbeitet, rot oder blau besetzt; groß u. bequem zugeschnitten.. **39c**

Athletic Union-Suits f. Männer, in karrirtem Nainsook, wie auch Maschen-Union-Suits, weiß und Ecru; kurze Aermel und Knöchellängen; speziell zu nur **48c**

$1 Union-Suits für Männer — gute Qualität elastische, gerippte Baumwolle; in Weiß und Ecru — kurze Aermel und Knöchellängen — speziell für Dienstag zu nur **69c**

Spitzen, Notions
Bargain-Basement

3000 Yds. Cambric Stickerei-Kanten — 5 Zoll breit, gut gearbeit. Muster — mit echtfarbigen Kanten — so lange der Vorrat reicht; die Yard zu....... **3½c**

17zöll. Korset-Cover-Stickerei u. Flouncings, viele verschied. Muster, 12½c wert— Eure Auswahl in unserem Dienstag-Verkauf — die Yard zu nur........ **7½c**

Ganzlederne und ledergefütterte Handtaschen für Damen, mit Leder-Geldbörse, glattem u. fancy 10-zöll. Rahmen, 8 Zoll tief—reguläre $1 Werte; speziell am Dienstag zu.... **49c**

5000 Yards baumwollene Cluny Spitzen-Kanten u. -Einsätze, bis zu 3 Zoll Breite; 5c Werte; die Yard zu........ **2c**

Importirte Valenciennes Spitzen-Kanten —in „Round" und in „Diamond" Maschen— 35c Werte; 12 Yards für...... **25c**

John J. Clark's und Arlington Spulen-Baumwolle f. Hand- u. Maschinen-Nähen — in Weiß und Schwarz — 12 Spulen für nur **18c**

Two in One und Shinola Schuh-Putzmittel — 10c-Büchse (nur 3 Büchsen werden an jeden Kunden abgegeben) — speziell das Stück zu **5c**

Midget — import. Uhr, in Messing- u. Nickel Finish; die 50c Sorte. Speziell in unserem Verkauf am Dienstag das Stück zum Preise von nur **29c**

UMI